



Gold für den rüstigen Most-König

Der mehrfach gekrönte Fredy Boll steigt auch mit 82 Jahren noch auf die Bäume: Seite 28

K412: Totalsperre für Sanierung Bachdurchläufe steht an Seite 6

Unsere Unihockey-Girls sind Aargauer Meister! Seite 36

Bergler Landfrauen besuchen die Schönheitsfabrik Seite 44

Positives Feedback zur Kantonsstrasse



*Titelbild:
Fredy Bolz Apfelsaft
wurde schon mehrfach
mit Gold ausgezeichnet.
Auf den Seiten 28/29 gibt
er einen kleinen Einblick
in seine Kunst.*

Liebe Bergdietikerinnen
Liebe Bergdietiker

Wir freuen uns, dass Sie die neuste Ausgabe der *Bergdietiker Ziitig* in den Händen halten, und hoffen, dass Sie sich mit Freude durch die interessanten Artikel und Beiträge lesen.

Es ist uns ein Anliegen, Sie mit der *Bergdietiker Ziitig* über aktuelle Aktivitäten in unserer Gemeinde zu informieren. Die neusten Informationen über die wichtigsten Projekte wie den Stand der Sanierung unserer Kantonsstrasse (K412), die Prozesse und Aktivitäten um die beiden grossen Themen «Hintermatt» und «Rai» sowie der letzte Stand im Zusammenhang mit der Revision unserer «Bau- und Nutzungsordnung» finden Sie jeweils auch auf unserer Internetseite www.bergdietikon.ch. Auf diesen Seiten werden Veränderungen und Ereignisse aktuell gepflegt und können von Ihnen jederzeit mitverfolgt werden. Bitte machen Sie auch von diesem Medium regen Gebrauch.

Im Vordergrund steht im Moment sicherlich die Sanierung unserer Kantonsstrasse. Im Bewusstsein, dass es sich dabei um unseren verkehrstechnischen «Lebensnerv» handelt, sind alle involvierten Akteure sehr bemüht, den Durchfluss des Verkehrs, besonders jenen des öffentlichen Verkehrs mit Bus und Schulbus, in einem akzeptablen Rahmen zu halten. Die nächste wichtige Aktion ist der Einbau der Bachdurchlässe und die damit verbundene Sperrung der K412. (Mehr dazu erfahren Sie ab Seite 6.)

Auch Bewohner von Gemeinden, die unsere Strasse lediglich als Transit-Variante zum Wohn- oder Arbeitsort nutzen, geben uns sehr positive Feedbacks. Dies, obwohl wir uns mit dieser Einschränkung eher eine Verkehrsberuhigung gewünscht haben und die Hoffnung bestand, dass Alternativen und Umwege um unsere Gemeinde herum an Attraktivität gewinnen würden.

Mit dem Stand der Bauarbeiten sind wir sehr zufrieden und zuversichtlich, dass die Sanierung im Rahmen des erwarteten Zeitraums abgeschlossen werden kann. So freuen sich viele Anwohnerinnen und Anwohner der Strasse auf die Verbesserungen im Be-

reich der Sicherheit, die grosszügigen und sicheren Gehwege, die Verbesserungen der Übergänge und nicht zuletzt auf den Flüsterbelag, der die Abrollgeräusche der Fahrzeuge massiv vermindern wird.

Die beiden weiteren Grossprojekte, «Hintermatt» und «Rai», wurden in ihrer reduzierten Form der Bevölkerung vorgestellt. Beide überarbeiteten Vorhaben erfreuen sich nun einer breiteren Unterstützung, auch wenn es dazu natürlich immer noch kritische Stimmen gibt.

Neben den erwähnten Bauprojekten widmen wir uns auch mit grossem Engagement unseren Naherholungsgebieten. Eine neue und einfachere Beschilderung im Bereich rund um den Egelsee soll klar und verständlich aufzeigen, was in diesem Gebiet erlaubt ist – und vor allem was nicht. Eine verstärkte Präsenz der Polizei soll unter anderem sicherstellen, dass diese Regeln und bei der Nutzung des wunderschönen Gebiets auch die nötigen Auflagen eingehalten werden. Wie auch schon letztes Jahr möchten wir unsere Bevölkerung bitten, uns bei Missachtung dieser Regeln zu informieren. Nur so wird uns diese einzigartige Natur über viele weitere Generationen erhalten bleiben.

Der Gemeinderat wie auch die Verwaltung haben in jüngster Zeit viele Gespräche geführt und sich mit den Anliegen der Bevölkerung, besonders im Zusammenhang mit den erwähnten grossen Projekten, auseinandergesetzt. Um mit Ihnen im Dialog zu bleiben, möchten wir das auch weiterhin pflegen. Individuelle und über die Verwaltung koordinierte Gespräche ziehen wir einer generellen Sprechstunde mit dem Gemeinderat vor und laden Sie ein, diese Möglichkeit zu nutzen. Kontaktieren Sie uns für einen Termin. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen schöne Sommermonate.

Mit freundlichen Grüssen

Ralf Dörig
Gemeindeammann



Abfallsünder am Rastplatz Egelsee

Bereits am Anfang der Bade- und Grillsaison liegen rund um die Bänkli beim Egelsee Abfall und sogar Glasscherben. Wenn Sie Fehlverhalten bemerken, weisen Sie bitte an Ort und Stelle darauf hin oder informieren Sie die Gemeindekanzlei.

Mit dem Sommeranfang und den ersten warmen Abenden wird auch die Grillstelle am Egelsee wieder vermehrt besucht. Leider haben wir bereits am Anfang der Bade- und Grillsaison grössere Probleme mit Abfall und vor allem auch Glasscherben, die im Bereich des Badeplatzes beim Sprungturm liegen.

Um dieses Problem frühzeitig in den Griff

zu bekommen, werden die zuständigen Aufsichtsorgane, vor allem aber auch die Regionalpolizei, das Gebiet rund um den Egelsee vermehrt besuchen. Wir möchten auch die Bevölkerung bitten, auf Fehlverhalten an Ort und Stelle hinzuweisen oder die Gemeindekanzlei zu informieren.

Die Gemeinde bemüht sich sehr, mit Entsorgungsmöglichkeiten für Abfälle und Flaschen sowie mit einer Toilette eine Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, die eine einfache Abfallbeseitigung zulässt. Bitte helfen Sie uns, unser schönes Naherholungsgebiet sauber zu halten.

Der Gemeinderat

www.bergdietikon.ch/kanzlei

www.bergdietikon.ch/egelsee



Das Bancomat ist nach wie vor ein Thema

Anlässlich der Strategietagung des Gemeinderats Bergdietikon wurde Valerio Rizzo, Vorsitzender der Bankleitung der Raiffeisenbank an der Limmat, eingeladen, um das Thema «Bancomat» in der Gemeinde Bergdietikon noch einmal zu besprechen. Als Ergebnis der Besprechung kann festgehalten werden, dass für die Raiffeisenbank an der Limmat eine Eröffnung eines Bancomaten in Bergdietikon aktuell nicht zur Diskussion steht.

Postschliessung gab dem Todesstoss

Als Begründung wurde ausgeführt, dass insbesondere nach der Schliessung der Poststelle der Bezugsquotient stark gesunken ist, weshalb die Aufrechterhaltung des Standorts in Bergdietikon nicht mehr gerechtfertigt werden kann. Gemäss der Raiffeisenbank werden rund 85% der Zahlungen der Kunden über E-Banking erledigt. Die Raiffeisenbank kann und darf, wie auch andere Bankinstitute, den Betrieb der Bancomaten nicht querfinanzieren. Aufgrund der tiefen Bezugsquoten müsste die Raiffeisenbank den Bancomaten mit ca. CHF 40 000 finanzieren. Dies deckt sich mit den Aussagen anderer Bankinstitute, die der Gemeinderat angefragt hat.

Die Raiffeisenbank an der Limmat hat jedoch zugesichert, dass in Härtefällen (z. B. bei gesundheitlichen Einschränkungen) Bargeld kostenlos nach Hause gesandt wird. Generell kann der Heimversand von Bargeld von allen Bankkunden gegen eine Gebühr von CHF 10 verlangt werden. Fremdwährungen werden generell kostenlos nach Hause geliefert.

Gibt es doch noch einen Weg?

Der Gemeinderat wird das Thema weiter verfolgen und hat auch schon Alternativen geprüft. Aufgrund des immer höher werdenden Anteils an bargeldlosen Transaktionen ist die Suche nach Alternativlösungen jedoch schwierig.

Der Bevölkerung stehen die nächsten Bancomaten an der Tankstelle Reppischhof oder an verschiedenen Bezugsstellen in Dietikon oder dem Mutschellen zur Verfügung.



**Inserate in der
Bergdietiker Ziitig
erreichen alle
Haushaltungen!**

www.bergdietikon.ch/werbung



BAU
DIENSTLEISTUNGEN
MÜLLER VINZENZ

Umbauten ■ Renovationen ■ Holzbauten ■ Gartengestaltung

«Geht nicht – gibt's nicht!»

Mittlerer Schönenberg 82 ■ 8962 Bergdietikon
Tel. 044 741 22 42 ■ Natel 079 406 37 43
vinzenz.mueller@vinzenzmueller.ch ■ www.vinzenzmueller.ch

Casella AG
Holzbau / Innenausbau

ZAHN
ÄRZTE
HASEN
BERG

www.zahnaerztehasenberg.ch

Wir sorgen für Ihr
dauerhaft strahlendes
Lächeln.



Zahnärzte am Hasenberg
Praxis Dr. D. Schafroth
Hasenbergstrasse 2, 8953 Dietikon

☎ 044 741 70 70
✉ info@zahnaerztehasenberg.ch
🌐 www.zahnaerztehasenberg.ch

Geb. Steiner AG

Birmensdorferstrasse 15, 8902 Urdorf
steiner1.ch

Tel. 044 734 37 76

- Rohr- und Kanalreinigung, Kanalfernsehen
- Transporte
- Entsorgungen

24
Stunden
Service



Was man im Wald darf – und was nicht

Eine Aufforderung mit Augenzwinkern: Der neue Wald-Knigge gibt ein paar einfache Tipps, damit es dem Wald und uns allen gut geht.

Immer mehr Menschen erholen sich im Wald. Dabei treffen ganz unterschiedliche Ansichten und Bedürfnisse aufeinander. Die einen geniessen die Ruhe, die anderen treiben Sport, wieder andere sind auf der Suche nach dem grössten Pilz oder einer seltenen Blume. Das kann zu Konflikten führen – was nicht nur dem friedlichen Miteinander schadet, sondern letztlich auch dem Wald.

Der Wald steht allen offen. Der Zutritt ist mit wenigen Einschränkungen frei, erfordert aber unseren Respekt als Gast. Die Arbeitsgemeinschaft für den Wald hat darum einen Wald-Knigge mit zehn Verhaltensstipps für den respektvollen Waldbesuch erarbeitet. Kein Mahnfinger, sondern ein witzig illustrierter Denkanstoss. Die Zeichnungen stammen aus der Feder des Cartoonisten Max Spring.

Auch die Nachtruhe ist wichtig

Die Verhaltens-Tipps geben unter anderem Hinweise zum Umgang mit Abfall,



zur Forstarbeit, zu Gefahren im Wald, zum Ausführen von Hunden oder zum Sammeln und Pflücken. Der Wald-Knigge schliesst mit einem Thema, das vielen Waldbesuchenden zu wenig bewusst ist. Immer mehr Leute gehen auch in der Dämmerung und nachts in den Wald. Doch gerade dann sind viele Tiere darauf angewiesen, dass sie sich ungestört erholen oder auf Futtersuche gehen können. Hier die Tipps:

- Wir sind als Gast willkommen.
- Wir geniessen die Ruhe u. Langsamkeit.
- Wir bleiben auf den Wegen.
- Wir sammeln und pflücken mit Mass.
- Wir halten Hunde unter Kontrolle [und beachten die Leinenpflicht].
- Wir beschädigen u. hinterlassen nichts.
- Wir achten auf die Forstarbeit.
- Wir fragen nach, bevor wir etwas installieren.
- Wir sind uns der Gefahren in der Natur bewusst.
- Wir respektieren die Nachtruhe im Wald.

Beim Wald-Knigge haben zwanzig Trägerorganisationen mit ganz unterschiedlichen Interessen mitgemacht – von Wald-Schweiz, dem Verband der Waldeigentümer über das Forstpersonal bis hin zu Umwelt- und Bildungsorganisationen, Sportverbänden, Pilzfans und Jägern. Ihnen allen ist ein respektvolles Nebeneinander im Wald ein Anliegen.

Machen auch Sie mit! Den ganzen Wald-Knigge können Sie unter www.waldknigge.ch einsehen und in beliebiger Anzahl bestellen oder herunterladen. Er ist übrigens auch für die Schule geeignet.

waldknigge.ch, waldschweiz.ch

Automatischer Informationsaustausch im Bereich Steuern

Wie Sie vermutlich bereits durch die diversen Medienberichte wissen, findet ein «Automatischer Informationsaustausch» (AIA) mit ausländischen Finanzinstitutionen statt.

Das Steueramt Bergdietikon hat nun Mitte April die ersten entsprechenden Meldungen von der Eidg. Steuerverwaltung erhalten. Die gemeldeten Vermögenswerte sind den steuerpflichtigen Personen zugewiesen worden. Sollte sich bei der Überprüfung ergeben, dass diese Werte bisher steuerlich nicht deklariert wurden, werden wir die Steuerpflichtigen anschreiben und die Unterlagen einfordern. Wir danken der Bevölkerung bei Rückfragen für die entsprechende Mithilfe.

www.bergdietikon.ch/steuern



BERGSTRASSE: AKTUELLE INFORMATIONEN

Totalsperrung für Bachdurchlässe steht an

Der Bau macht gesamthaft gute Fortschritte – unter strenger Beobachtung der hinauf- und hinunterfahrenden Bergdietikerinnen und Bergdietiker. Der Zugang zur Tankstelle und zum Volg ist während der ganzen Bauzeit gewährleistet. Zeigen Sie Ihre Verbundenheit: Tanken Sie bei der Bergli-Tankstelle und kaufen Sie weiterhin im Volg ein!

Für während der Sommerferien ist der nächste grosse und wichtige Schritt geplant: Im Zusammenhang mit der Hochwassersicherheit müssen die Bachdurchlässe des oberen und unteren Dönibachs gesperrt werden. Eine heikle Aufgabe, die gut geplant werden muss. Die Vollsperrungen sind wie folgt geplant:

Sperrung Baltenschwilerstrasse ab Di, 11. Juni bis ca. Mitte Oktober

Siehe Plan 1 auf Seite 8: Nebst dem Ersatz des Bachdurchlasses 3 (Zusammenführung der beiden Dönibäche unter der Baltenschwilerstrasse) werden auch zwei Bushaltestellen in Beton erstellt.

- Die Einfahrt Spirmattstrasse ist nur noch ab der Steinackerstrasse möglich.

- Der Bus verkehrt ab dieser Zeit entlang der K412. Es betrifft beide Buslinien, sowohl 305 und 315.
- Die Haltestellen an der Baltenschwilerstrasse – Baltenschwil, Dünni und Rietwies – werden nicht bedient.
- Fahrgäste benutzen bitte die beiden geplanten Ersatzhaltestellen an der Bergstrasse.
- Die bedienten und nicht bedienten Haltestellen können dem Plan entnommen werden.
- Der Nachtbus ist nicht betroffen.

Vollsperrung Bergstrasse ab Sa, 13. Juli, 5 Uhr, bis Mo, 15. Juli, 5 Uhr
Siehe Plan 2 auf Seite 8: Ersatz Bachdurchlass 1 «Unterer Dönibach».

Vollsperrung Bergstrasse ab Sa, 27. Juli, 5 Uhr, bis Mo, 29. Juli, 5 Uhr
Siehe Plan 2 auf Seite 8: Ersatz Bachdurchlass 2 «Oberer Dönibach»
Bei schlechten Witterungen müssen die Arbeiten um eine Woche verschoben werden.

Während der Wochenendsperrungen:

- Der Verkehr wird bergwärts über die Riedwiesstrasse und die Alte Kindhauerstrasse geführt.
- Talwärts wird der Individualverkehr wie auch der Busverkehr über die Steinackerstrasse geführt. Während dieser zwei Sperrungen werden die Bushaltestellen Baltenschwil und Dünni talwärts bedient (gemäss Plan).

- Der Busbetrieb wird mit einem kleinen Fahrzeug der Verkehrsbetriebe vorgenommen.
- Passagiere können bei Bedarf sitzen bleiben und ihre gewünschte Haltestelle bei der Rückfahrt nach Dietikon auswählen. Die Ersatzhaltestellen werden nur bergwärts bedient.
- Der Nachtbus N31 wird auch mit Kleinbussen via Alte Kindhauserstrasse nach Kindhausen geführt. Haltestellen in Betrieb für den Nachtbus sind die Ersatzhaltestellen Ersatz 2 und Ersatz 1, Eichholz, Kindhausen und Vorbühl Richtung Widen.
- Der genaue Standort der Ersatzhaltestellen wird vor Ort signalisiert.
- Die übrigen, seit Beginn der Baustelle signalisierten Umleitungen für Fussgänger und Radfahrer (bergwärts) bleiben bestehen.
- Lärmintensive Arbeiten werden tagsüber ausgeführt.

Die Zufahrt zu den Liegenschaften Im Schlittental durch die Schlittentalstrasse ist während dem Ersatz der Bachdurchlässe nicht gesperrt. Es ist aber mit Behinderungen zu rechnen. Diese Arbeiten werden mit der beauftragten Bauunternehmung und den beteiligten Werken speditiv ausgeführt, um die Störungen auf ein Minimum zu reduzieren.

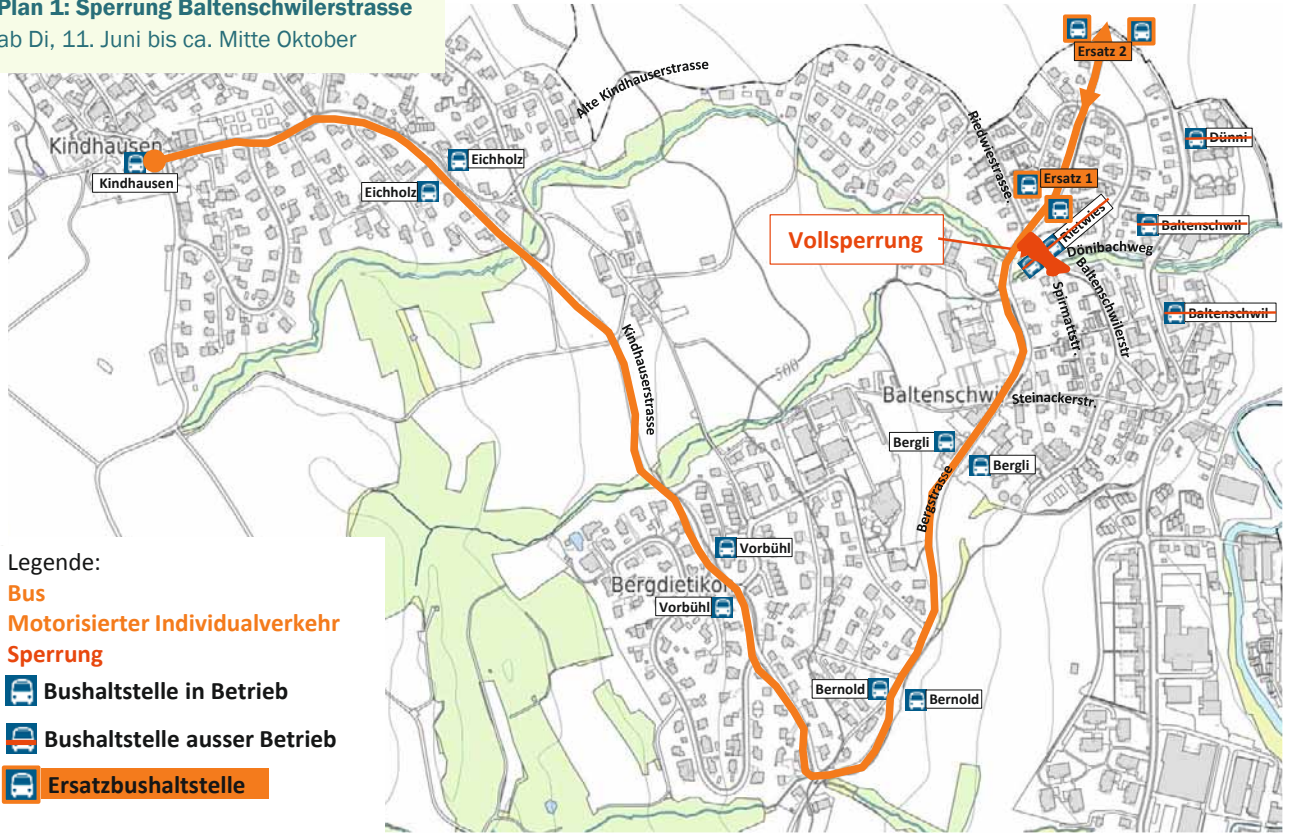
laufend aktualisierte Infos:
www.bergdietikon.ch/k412

Wir Bergdietiker helfen!

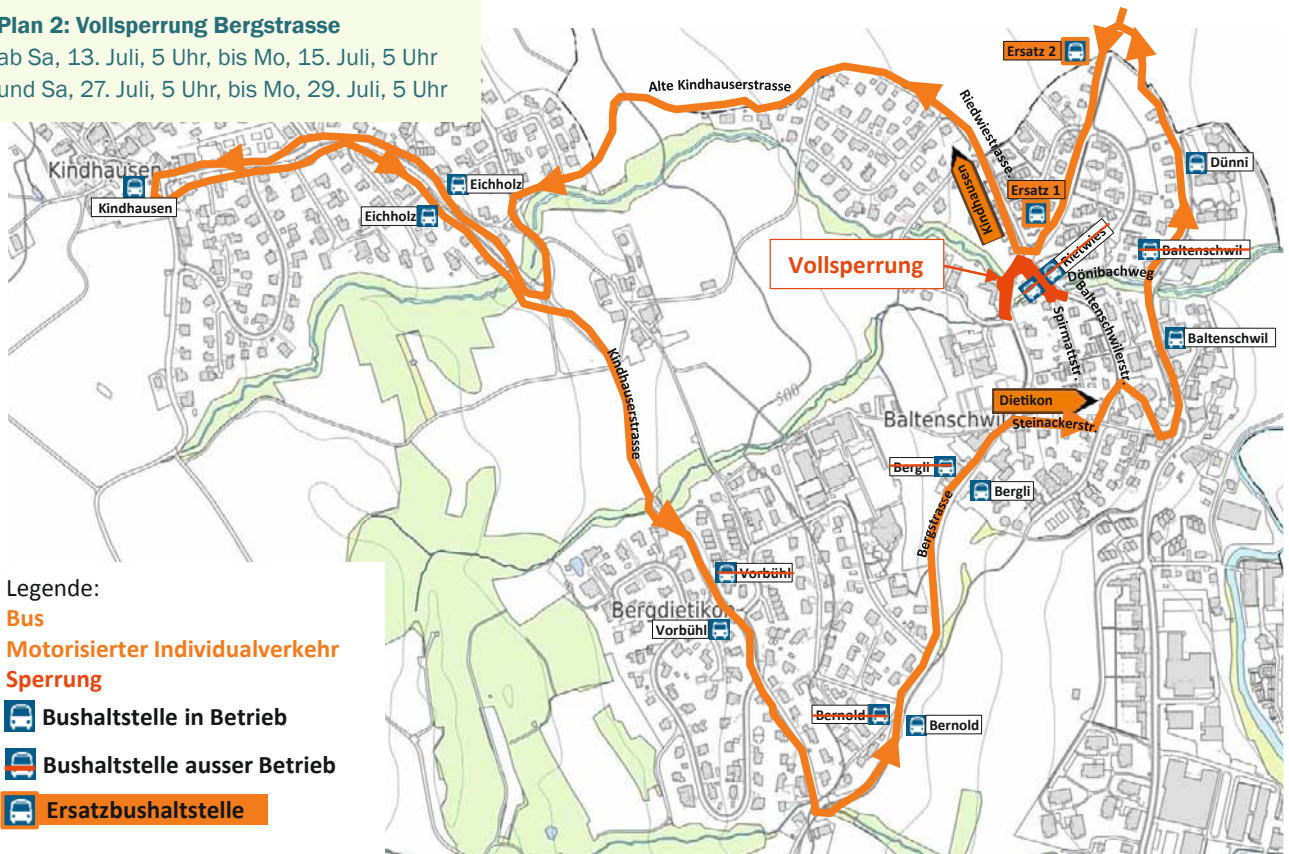
Gerade jetzt ist es wichtig: Zeigen auch Sie Ihre Verbundenheit und unterstützen Sie den Volg: Tanken Sie beim Bergli und kaufen Sie im Volg ein! Auch während der Bauzeit ist die Zugänglichkeit jederzeit gegeben!

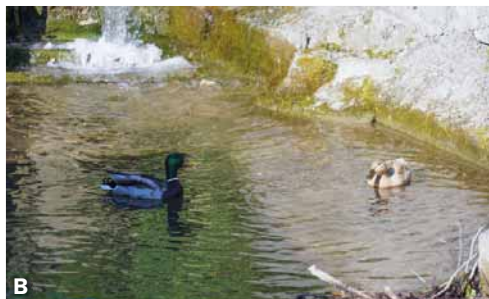


Plan 1: Sperrung Baltenschwilerstrasse
ab Di, 11. Juni bis ca. Mitte Oktober



Plan 2: Vollsperrung Bergstrasse
ab Sa, 13. Juli, 5 Uhr, bis Mo, 15. Juli, 5 Uhr
und Sa, 27. Juli, 5 Uhr, bis Mo, 29. Juli, 5 Uhr





A+D Oberer Dönibach. B+C Unterer Dönibach.

Unsere zuverlässige Informations-Drehscheibe

Das Team um Gemeindegeschreiber Patrick Geissmann hat einen umfassenden Aufgabekatalog zu bewältigen und ist gleichzeitig Dreh- und Angelpunkt für alle Anliegen, die nicht zu den anderen Abteilungen der Gemeindeverwaltung gehören. Ein unverzichtbarer Dienst, der bis ins 13. Jahrhundert zurückgeht.

Die Gemeindekanzlei ist der Dreh- und Angelpunkt in der Gemeindeverwaltung. Sie bildet die Schnittstelle zwischen den Einwohnerinnen und Einwohnern, den Abteilungen der Gemeindeverwaltung und dem Gemeinderat als strategisches Führungsorgan der Gemeinde Bergdietikon. Die Gemeindekanzlei bildet in ihrem Kern die Stabsstelle des Gemeinderats und ist die Drehscheibe der gesamten Gemeindeverwaltung. Als solche ist sie mit vielfältigen und wechselnden Aufgaben betraut, die ihr weitgehend von übergeordneten Instanzen zugeordnet werden. In einer groben Übersicht ist diese verant-

wortlich für die organisatorische Vorbereitung der Sitzungen, das Erstellen der Traktandenliste, das Erfassen und die Zustellung der Akten, die Protokollführung, das Ausfertigen der Beschlüsse und die Publikation der Ergebnisse. Der Gemeindekanzlei und dem Gemeindegeschreiber obliegen jedoch auch die rechtliche und politische Prüfung der Geschäfte, die Planung der Sitzungstätigkeit, das Abstimmen der Geschäftslast auf die zeitlichen Möglichkeiten, das Initiieren von Sonder- und Klausursitzungen zu speziellen Themen, und er steht während den Sitzungen des Gemeinderats beratend in recht-

lichen Fragen zur Seite. Auch die Vor- und Nachbereitungsarbeiten im Zusammenhang mit den Gemeindeversammlungen fallen in die Zuständigkeit der Gemeindekanzlei.

Auf der Gemeindekanzlei werden auch der Sozialdienst, das Bestattungs- und Friedhofamt und das Inventuramt geführt. Die Gemeindekanzlei organisiert und führt im Auftrag des Bundes und des Kantons auf Gemeindeebene, zusammen mit dem Wahlbüro, die Wahlen und Abstimmungen durch. Dazu gehören die Vorbereitung und Mitarbeit bei der Ermittlung der Volksentscheide.

Die Gemeindekanzlei ist jedoch auch die Koordinationsstelle für die Medienarbeit und bildet die zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle der Information nach aussen. Oder sie ist ganz einfach auch Ansprechpartner und Vermittler bei Konfliktsituationen und ordnet die Geschäfte und Anliegen den entsprechenden Abteilungen weiter.

Die Gemeindekanzlei ist sozusagen das Auffangbecken für alle Anliegen aus der Bevölkerung, die nicht anderweitig gelöst werden können.

Auf Verlangen von Napoleon

Zwar kannte der Fürst oder sonstige Landherr seine Untertanen kaum je persönlich, doch waren diese schon damals seiner Kanzlei bekannt, dies vor allem wegen der Zehntenabgabe. Bereits im 13. und 14. Jahrhundert fand man urkundlich in landesfürstlichen Kanzleien erste Verzeichnisse von «Steuerrödeln». Neben dem Staat gab es noch die Kirche mit Herrschaftsgewalt. Diese erstellte ihre Kirchenbücher und führte Pfarr-



kinderverzeichnisse. In den befestigten Städten wurden Fremde zuweilen an den Stadttoren kontrolliert. Man versuchte damals, dem umherziehenden, zum Teil staaten- und heimatlosen Bettelvolk Herr zu werden, unter dem sich aus begreiflichen Gründen viele Gelegenheitsdiebe und Zechpreller befanden. Auf Verlangen von Napoléon Bonaparte entstanden in der Schweiz, aufgrund der Mediationsakte und als Grundlage für die militärische Aushebung, die hierzu notwendigen «Ansässer-Verzeichnisse».

In der Bundesverfassung vom 29. Mai 1874 wurde im Artikel 45 erstmals die Niederlassungsfreiheit für Schweizer festgehalten (heute: BV, Art. 24). Die Anfänge der polizeilichen Meldepflicht und die Schaffung der ersten Einwohnerkontrollen lassen sich in jene Zeit zurückverfolgen. Es entstanden die kantonalen Niederlassungsgesetze und Verordnungen. Neben der Niederlassung für Schweizer wurde auch der Aufenthalt anerkannt.

Im Verlauf des Kriegs 1914 bis 1918 sah sich die Schweiz immer mehr genötigt, die bisher geltende Rechtsgleichheit zwischen Schweizern und Ausländern einzuschränken. Im Jahr 1916 erliess der Bundesrat den Beschluss über die fremden «Deserteure und Refraktäre in der Schweiz». Auf dem Höhepunkt des Kriegs und aufgrund der misslichen Versorgungslage wurden in unser Land hineinströmende Ausländer erstmals zur Einholung eines Einreisevisums verpflichtet. Zum Schutz an der Grenze und zur Kontrolle der Fremden im Innern des Landes erliess der Bund gegen Ende des Ersten Weltkriegs die «Verordnung über die Grenzpolizei und die Kontrolle der Ausländer vom 17. November 1919». Das erste Gesetz über «Ein- und Ausreise, Aufenthalt und Niederlassung der Ausländer» wurde durch die Volksabstimmung vom 25. Oktober 1925 genehmigt.

Mit den kantonalen Regelungen betreffend den Meldeverhältnissen bei Niederlassung und Aufenthalt für Schweizer und des Kontroll- und Meldewesens des Bundes für Ausländer sowie der dazugehörigen kantonalen Ausführungserlasse erhöhte sich die Anforderung an die Einwohnerkontrollen beträchtlich.

Unverzichtbar für alle

Die Hauptaufgabe des Einwohnerdienstes ist die Führung des Registers nach den gesetzlichen Grundlagen. Das Einwohnerregister hat Auskunft über den aktuellen Stand der Bevölkerung zu ge-

ben. Es dient Behörden und Verwaltung als Auskunft- und Führungsinstrument. Die Einwohnerkontrolle ist die zentrale Datenbasis der Verwaltung. Eine korrekte Registerführung mit verifizierten, aktuellen Einwohnerdaten ist die Grundlage für eine optimale Dienstleistung.

Mit dem Erlass des aargauischen Gesetzes über die Information der Öffentlichkeit, den Datenschutz und das Archivwesen (IDAG) wurde der Stellenwert der Einwohnerdienste erneut gestärkt. Viele Einwohnerinnen und Einwohner nutzen die Möglichkeit der Datensperre.

Der Einwohnerdienst arbeitet insbesondere mit dem Amt für Migration und Integration des Kantons Aargau sowie mit dem Pass- und Patentamt Aargau eng zusammen. Als oft erste Anlaufstelle für neu eingereiste ausländische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger steht nebst der Orientierung des Verfahrens betreffend dem Erlangen einer Aufenthaltsbewilligung auch die Kontrolle der vorgelegten Reisedokumente im Vordergrund.

Das Team rund um Patrick Geissmann und Héliane Seiler sowie Jason Bello

(Auszubildender) leistet für die gesamte Bevölkerung wichtige und unverzichtbare Dienste. Freundlich, zuvorkommend und kompetent – ein herzliches Dankeschön ist hier mehr als angebracht!

Historische Quelle: www.vsed.ch, besucht am 22. 5. 2019

Bild: Der Gemeindeschreiber, Albert Anker, Öl auf Leinwand, 1874



Save the Date!

Samstag, 7. September, 11–14 Uhr
Finissage «Bergdietikon im Schatten des 2. Weltkriegs»
 mit Bunkerbesichtigung und Verpflegung

Museumskommission

i www.bergdietikon.ch/museum

W W W .
WOHLER
DRUCK
 . C H



Drucksachen
 und Internet-
 auftritte
 mit Köpfchen



Picture-Planet GmbH
 Gertrudstrasse 17
 8400 Winterthur
 Tel. 052 551 04 40
 www.picture-planet.ch

Tanz & Bewegung

Kindertanz
 Ballett
 Girls!dance
 Yoga



if ZONE Tanz & Bewegung
 Ingrid Föh Stebler
 Weihermattstrasse 3a | 8962 Bergdietikon
 ingrid.faeh@ifzone.ch | ifzone.ch

Elektro Locher

Installationen AG

Bergdietikon 044 744 60 20
 Birmenstorf 056 225 24 25
 Dietikon 044 742 21 62
 Widen 056 641 21 12

www.elektro-locher.ch

Hügli Sicherheitstechnik GmbH

Über 35 Jahre Sicherheitstechnik in Schlieren

- Schliessanlagen
- Montagen
- Notausgang-Systeme
- Reparaturen
- Sicherheitsverschlüsse
- Schlüssel-Service
- Tresore
- Briefkasten-Anlagen
- dormakaba Stützpunkt
- Abus Stützpunkt
- Schilder-Gravuren
- Möbelschlösser
- Kleinzylinder
- Tür-/Zierbeschläge
- Aufsperrern
- Kundenservice
- Einbruchsicherungen
- Keso Stützpunkt

Hügli Sicherheitstechnik GmbH
 Schulstrasse 2
 8952 Schlieren
 Tel. 044 730 81 40
 Fax 044 731 05 02
 info@huegli-schlieren.ch
 www.huegli-schlieren.ch

dormakaba

System Partner

Türtechnik
 Schliesssysteme
 Systeme Zutritt und Zeit

UMWELTFREUNDLICHE MODERNISIERUNG

Erdwärme fürs AGW


Im AGW wird eine neue Heizung eingebaut, die auf Erdsonden basiert und das Gebäude auf ökologische und moderne Weise warm hält. Die Bohrarbeiten für die tiefen Löcher sind bereits abgeschlossen.

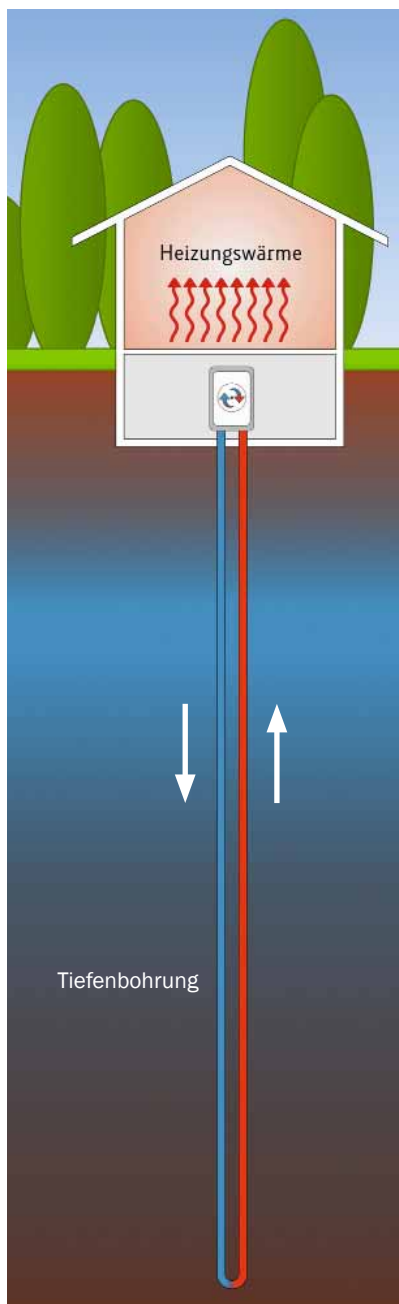
Wie einige vielleicht mitbekommen haben, haben neben der grossen Baustelle im Dorf die Bohrarbeiten für die Erdsonden der neuen Heizung im Schlittental 3 stattgefunden. Wenn das Wetter wärmer wird und unsere Bewohner ohne Heizung auskommen, wird die neue und ökologische Heizung im Gebäude des Altersgerechten Wohnens im Schlittental in Betrieb genommen.

Dem Stiftungsrat ist es eine grosse Freude, das Gebäude mit diesem Schritt sinnvoll zu modernisieren. Der ökologische Schritt wird als langfristige Investition in die Zukunft betrachtet und zeigt, dass Gebäude und Bewohner stets aktuelle Themen vor Augen halten.

Haben Sie Interesse, Näheres über die Wohnmöglichkeiten bei uns zu erfahren, dann wenden Sie sich doch bitte direkt an die Verwalterin: Agnes Brandenburger, Kindhauserstrasse 3, 8962 Bergdietikon, Tel. 079 295 65 42. Frau Brandenburger steht Ihnen gerne für Auskünfte und Besichtigungen zur Verfügung.

Stiftungsrat Stiftung Altersgerechtes Wohnen in Bergdietikon

 www.agw-bergdietikon.ch



Repol mit neuen Öffnungszeiten

Die Regionalpolizei Wettingen-Limmatt informiert über die aktuellen Öffnungszeiten und ihre Erreichbarkeit.

Seit dem 1. Januar 2019 hat der Polizeiposten in Spreitenbach, der sich im Gemeindehaus an der Poststrasse 13 befindet, feste Öffnungszeiten. Sie können Ihr Anliegen entweder telefonisch über die Nummer 056 418 85 29 anbringen oder persönlich am Schalter erscheinen. Der Schalter ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

- Mo., 8.30–11.30 + 13.30–18.30 Uhr
- Di. und Do. 8.30–11.00 Uhr
- Fr. 8.30–15.00 Uhr

Das Telefon 056 437 77 77 auf dem Stützpunkt Wettingen wird zu folgenden Zeiten bedient:

- Mo. 8.30–11.30 + 13.30–18.30 Uhr
- Di.–Fr. 8.30–11.30 + 13.30–16.00 Uhr

Ausserhalb der ordentlichen Öffnungszeiten können Sie die Polizei für allgemeine Anliegen entweder schriftlich über E-Mail, regionalpolizei@wettingen.ch, oder über die Telefonnummer des Polizeikommandos, 062 835 81 81, erreichen. Polizeiliche Notfälle können Sie immer über die Notfallnummer 117 melden.

 www.bergdietikon.ch/polizei



**Aktiv am Vereinsleben teilnehmen?
Sinnvolles für die Gemeinschaft leisten?
Bringen Sie sich ein!**

www.bergdietikon.ch/freiwillige



So ein Furz!

Hastiges Essen, kohlenstoffhaltige Getränke oder bakterielle Vergärung im Dickdarm – es gibt zahlreiche Gründe, weshalb wir alle furzen (müssen). Zum Glück gibt es auch diverse Hausmittel, die gegen peinliche Blähungen helfen. Und das gefurzte Gas soll sogar gesund sein!



Alle tun es, doch keiner spricht darüber. Furzen ist peinlich – ja, es ist unangenehm. Das war nicht immer so: «Warum rülpsst und furzt ihr nicht, hat es euch nicht geschmeckt?», soll Luther seine Gäste gefragt haben. Was im Mittelalter noch normal war, ist heute eine zur Scham besetzten Unsitte geworden.

Ein gesunder Mensch furzt rund 14-mal am Tag. Etwa ein Liter Luft verlässt unseren Körper täglich auf diese Weise. Die kräftigsten Furze sind in der Regel die ersten am Morgen. Furzen ist ein natürlicher Weg des Körpers, um überschüssige Luft aus dem Körper abzubauen, die beispielsweise beim Essen und Trinken mit heruntergeschluckt wird. Zudem entstehen bei der Verdauung im Darm Gase, die ebenfalls wieder raus müssen. Das Unschöne am Furzen ist dabei vor allem der Gestank. (Der eigene Furz stinkt bekanntlich am wenigsten.) Egal, ob der Furz laut oder leise entweicht, es liegt danach immer ein unangenehmer Duft in der Luft. Dagegen kann man auch nichts tun. Das geht allen so. Der Grund dafür sind Bakterien im Darm. Bei der Verdauung von Nahrung produzieren diese vor allem Schwefel-Wasserstoff, der für die stark riechende Düfte mitverantwortlich ist.

Warum furze ich eigentlich?

Zu viel Luft entsteht durch ...

- bakterielle Vergärung von Kohlenhydraten (Zucker) im Dickdarm,
- eine chemische Reaktion, bei der es zu einer Bildung von Kohlendioxid aus Magen- und Bauchspeicheldrüsensekreten kommt,
- Gas, das sich vom Blut in den Darm ausbreitet,
- gerade verschluckte Luft (Aerophagie),
- hastiges Essen,
- angeregtes Sprechen während des Es-

sens, etwa beim Geschäftsessen oder Date,

- kohlenstoffhaltige Getränke,
- Rauchen,
- Kaugummikauen.

Ursachen für vermehrtes Furzen

- Ein gestörter Abtransport von Gas über das Blut in die Lungen.
- Erkrankungen, darunter Diabetes, Reizdarmsyndrom, Glutenunverträglichkeit, oder Milchzuckerunverträglichkeit. (Etwa 65 % der Menschen weltweit sind laktoseintolerant!)
- Darmflora: Bei Entzündungen im Darm kann es zu einer Überwucherung mit «falschen» Bakterien kommen.
- Flugreisen: In luftigen Höhen dehnen sich Gase durch den geringen Luftdruck aus.
- Medikamente, v. a. Metformin (Diabetesmittel) sowie penicillinhaltige Antibiotika oder Abführmittel.
- Ernährung

Diese Lebensmittel produzieren besonders miefende Darmwinde:

- Bohnen und Linsen
- Kohlarten, etwa Brokkoli sowie Blumen- und Rosenkohl
- schwefelhaltiges Gemüse wie Zwiebeln, Knoblauch, Bärlauch, Schnittlauch und Paprika
- Vollkorn-Lebensmittel, darunter auch Getreide-Müsli und Kekse
- Obst, weil es Fruchtzucker (Fructose) enthält
- Milchprodukte (Laktoseintoleranz!), u. a. auch Käse
- künstliche Süsstoffe bzw. Zuckeraustauschstoffe, darunter Mannit (Zusatzstoffnummer E421), Xylit (E967) und auch Sorbit (E420 und E432–E436), das in Light-Getränken, Zahnpflegekaugummis aber auch in Wein zu finden ist.

Wann muss man mit Blähungen zum Arzt?

Hinweise für eine abklärungsbedürftige Magen-Darm-Erkrankung sind häufiges Erbrechen, Erbrechen von Blut, Blut im Stuhl, ungewollter Gewichtsverlust, Fieber und übelriechender, voluminöser Stuhl.

Hausmittel gegen Blähungen

- Kümmel hat eine blähungslindernde Wirkung
- Artischocken
- Pfefferminze
- Anis und Fenchel (meist in Teeform)
- Ingwer
- Dillsamen, Koriander und Knoblauch als Gewürze bei fettreicher und schwerer Kost
- warm und gekocht: gekochte Lebensmittel sind besser bekömmlich als Rohkost. Wärme wirkt beruhigend auf den Darm.
- Trinkmenge mindestens 2 Liter pro Tag
- Sitzen vermeiden – regelmässige Bewegung verbessert die Verdauung. Beckenboden- und Bauchmuskeltraining fördert die Verdauung. (Jeden Tag Rumpfbeugen machen!)
- Langsam essen und mindestens 30-mal kauen. Dadurch wird weniger Luft verschluckt, die zu Blähungen führt.
- Bauchmassagen
- warmes Bad mit Heublumen
- Wärmeflasche auf den Bauch
- Stress, Nervosität und Depression können Blähungen verursachen bzw. verschärfen.

Die Psyche im Gedärm

«Auch Stress kann sprichwörtlich auf den Magen schlagen. Wer unter Zeitdruck isst, nicht gut kaut oder Luft schluckt, bekommt leicht Blähungen.» Das Luftschlucken erfolgt meist unbewusst, in extremen Fällen spricht man von Aerophagie.

Ein fröhlicher Darm verdaut besser!

Dem entsprechend ist die «ganz normale Verdauung» nicht zuletzt auch das Ergebnis eines entsprechenden Lebenswandels und der passenden Lebensauffassung. Negativer Stress ist da wiederum ungünstig und zu vermeiden.

Viele Hausmittel wirken genauso gut wie echte Medikamente. Sollten Sie zu Medikamenten greifen, nehmen Sie Bioflorin zur Stärkung Ihrer Darmflora, Hepa S als Artischockenextrakt nach dem Essen oder viel besser einen Digestif (kühl mit Eiswürfel!), z. B. einen Avena oder einen Jägermeister.

Wer in der Beziehung furzt, meint es ernst

Wer vor seinem Partner furzt, zeigt sich menschlich und beweist, dass er dem anderen vertraut. Daher ist das Furzen vor dem Partner ein eindeutiges Zeichen dafür, dass er/sie es mit der Partnerschaft ernst meint. Egal, ob man es mag oder nicht, Wissenschaftler haben herausgefunden, dass es das Leben verlängert, wenn man die Fürze seines Partners riecht.

Das Gas in den Fürzen kann überraschenderweise das Risiko verschiedener lebensbedrohlicher Krankheiten reduzieren – einschliesslich Krebs, Schlaganfälle und Herzinfarkte. Im Alter soll es sogar Arthritis und Demenz vorbeugen.

Denken Sie daran, wenn es unter der Decke nachts übel riecht: Der Partner bzw. die Partnerin meint es nur gut mit Ihnen!

Furzologie – kleiner kulturgeschichtlicher Überblick zum Thema Furzen

Vom Neandertaler bis zum modernen homo sapiens haben alle Menschen eins gemeinsam: das Furzen. Es sorgt für Heiterkeit und Empörung. Die Literatur ist



voll von Fürzen, gereimt und in Prosa. Bekannt sind die Sprüche Martin Luthers. Aber auch bei Mozart wird man fündig.

- «Die Winde des Herrn Prunzelschütz»
- Die Freifurzer: Der römische Kaiser Claudius, der von 41 bis 54 n.Chr. regierte, verfügte, dass ungehemmtes Furzen, selbst bei Festbanketten, statthaft sei. 170 Jahre später liess der grausame Kaiser Caracalla jeden hinrichten, der in seiner Gegenwart einen streichen liess.
- Crepitus, der Gott des Furzes: Bei den alten Römern gab es angeblich sogar einen Gott des Furzes. Sein Name: Crepitus Ventris (lateinisch für «Darmgeräusche»), kurz Crepitus.
- Mozart: Seiner Fantasie liess der 22-Jährige darin freien Lauf: «... ich wer-

de alsdan in eigener hoherperson ihnen Complimentiren, ihnen den arsch Petschieren, ihre hände küssen, mit der hintern büchse schiessen, ihnen Embarrassiren, sie hinten und vorn kristiren, ihnen, was ich ihnen etwa alles schuldig bin, haarklein bezahlen, und einen wackren furz lassen erschallen ...» (Wolfgang Amadeus Mozart, Brief vom 23. Dezember 1778)

- Der Kunstfurzer: In fast sämtlichen Ländern der Erde unterhielten früher auf Jahrmärkten sogenannte Kunstfurzer ihr Publikum. Wie in allen Künsten gab es auch hier ein Jahrhunderttalent: den Franzosen Joseph Pujol (1857–1945).
- Der grösste Furzologe hiess Josef Feinhals. Er lebte von 1867 bis 1947 in Köln, wo er eine Zigarren-Importfirma betrieb. Er war sehr wohlhabend, ein Freund Hermann Hesses und Förderer der Künste. Nebenbei war er unter dem Pseudonym Collofino als Schriftsteller tätig. Sein Hauptwerk «Non olet», zu Deutsch «Es stinkt nicht», erschien 1939. In diesem Werk, es umfasst 1100 Seiten, steht alles, was der Famulus über Gestank und Fürze erfahren kann.



Besonders miefende Darmwinde produzieren etwa Kohlarten, etwa Brokkoli sowie Blumen- und Rosenkohl sowie schwefelhaltiges Gemüse wie Zwiebeln, Knoblauch, Bärlauch, Schnittlauch und Paprika.

Ich wünsche Ihnen eine furzfreie Umgebung, Ihr

Dr. med. Claudio Lorenzet

www.lorenzet.ch
www.bergdietikon.ch/arzt

Ob Anfänger oder Leistungssportler



Im **Diis Fitness** trainierst Du **ERFOLGREICH!**

Diis Fitness

in Urdorf

www.diisfitness.ch

Premium Fitness-Center mit einem erstklassigen Angebot und, einer einzigartigen Atmosphäre auf einer Fläche von über 870 m².

Deine Bedürfnisse stehen bei uns im Mittelpunkt!

- eGYM – Vollelektronische Kraftgeräte. Sie ermöglichen eine optimale Nutzung der Kapazitäten und individuelles Training;
- Die neusten Cardio Geräte mit Internet und TV;
- Grosser Workoutbereich (eigene Etage);
- Gruppenfitnesskurse wie Spinning, Pump, ATX, Piloxing, Zumba, etc.;
- Mitglied Gymhopper – trainiere in über 200 Studios kostenlos;
- fle-xx.classic Trainingszirkel, Power Plate und Personaltraining;
- Krankenkassen anerkannt (inklusive Massagen);
- 100 % betreute Öffnungszeiten;
- Kinderhort, Parkplätze und viel mehr!



DIIS FITNESS ABO bereits ab CHF 660.-*

* Montag-Freitag: bis 16:00 | Samstag-Sonntag: bis 18:00.

Diis Fitness AG
Grossmattstrasse 9 - CH-8902 Urdorf
Telefon: +41 43 534 0916
Email: info@diisfitness.ch

7 Tage die Woche für Dich da!
Montag | Mittwoch | Freitag: 9:00 - 22:00
Dienstag | Donnerstag: 7:00 - 22:00
Samstag | Sonntag: 9:00 - 18:00





Ein tierisch irrtümlicher Abschied von Regula Weidenmann

Mit einem Überraschungsevent im Zoo Zürich wurde die langjährige Schulpfegerin und Schulleiterin von allen Lehrpersonen und einer Vertretung der Schulpflege verabschiedet. Ein perfekter Anlass mit einstündiger Führung – wenn da nicht die Luftballons gewesen wären ...

Bereits an der Semesterkonferenz am 29. Januar 2019 hatte sich das Schulteam Bergdietikon von Regula Weidenmann verabschiedet und ihr gedankt für ihren Einsatz an der Schule als Schulpfegerin sowie als Schulleiterin mit einem kleinen Überraschungspaket sowie einem Gedicht, vorgetragen von Gaby Rohr und gedichtet von Cindy Bonin. Das Überraschungsevent war monatelang von Doodle zu Doodle im Geheimen geplant und bis ins kleinste Detail ausgetüfelt worden. Einzig das Datum sowie die Uhrzeit wurde Regula bekanntgegeben. Am Samstag, 6. April, morgens um halb neun, war es endlich so weit. Das gesamte Team sowie die Schulpflege hatte bis dahin das Geheimnis für sich behalten können. Regula wurde von ihrem persönlichen Chauffeur-Team Dani und Angie Haller sowie Christoph Kuhn und Claudia Köchli direkt vor der Haustür abgeholt. Bei sonnigem Wetter näherte sich

Regula durch Zürich fahrend dem Endziel: dem Zoo Zürich. Kathrin Mainka begrüßte Regula mit Luftballons und begleitete alle zunächst ins Zoo-Café, wo bereits alle 15 Lehrpersonen und eine Vertretung der Schulpflege überpünktlich warteten. Nun konnte sich gemütlich bei Köstlichkeiten des Zoo Cafés rege ausgetauscht werden.

Um 10.45 Uhr startete dann unsere einstündige Führung zum Thema «tierische Irrtümer». Fast hätte Regula nicht dabei sein dürfen, da Luftballons im Zoo verboten sind. Wir entschieden uns, die Luftballons abzugeben.

Wie im Flug

Vom Eingangsbereich mit verschiedenen Pinguinstatuen über rosafarbene Flamingos, kleinste Lebewesen, Faultiere, Krokodile und liebenswürdige Piranhas bis zu Meister Petz, der einen motorgenerierten Honigtropf im Baum versteckt hat, erfuhren wir viele interessante und zum Teil sehr erstaunliche Details. Die einstündige Führung verging wie im Flug. Anschliessend kühlten wir unsere Kehlen mit diversen Getränken und hatten nochmals einen Moment zum Abschiednehmen, Austausch oder Verarbeiten des neuen Wissens. Danach durfte jeder für sich frei und unabhängig entscheiden, wie er die weitere Zeit verbringen möchte. Die Mehrheit entschied sich für einen Rundgang, denn der Zoo Zürich bietet sehr viele Nischen zum Entdecken. Sei es

das Affenhaus, welches mit Sesseln und Leselampe zum Verweilen einlädt, oder das Elefantenhege mit Live-Kommentaren vom Tierpfleger.

Spätestens um 14 Uhr verliessen dann wahrscheinlich auch die letzten Teilnehmer den Zoo. Es sind wohl alle wieder vollzählig in der nächsten Arbeitswoche erschienen ...

weitere Bilder:

www.bergdietikon.ch/a2003

www.schule-bergdietikon.ch



JULE

Claudia Wanger, 1. Klasse A

Die Ausbildung zur Lehrerin habe ich gewählt, weil ich einen sinnvollen Beitrag in unserer Gesellschaft leisten möchte und sehr gern mit Kindern respektive mit Menschen arbeite. Die Entwicklung und das Lehren von Kindern interessiert und fasziniert mich. Ich vermittele gern spielerisch fachlichen Lernstoff und baue mit den Kindern gern ein Vertrauen und eine offene, schöne Lernumgebung und Lernkultur auf. In diesem Sinn lege ich Wert darauf, dass sich die Kinder in der Schule geborgen fühlen und auch mitbestimmen können.

Damit ich mich nach einem Schultag erholen kann, ist eine Pause mit einem guten Essen und einem Kaffee für mich das A und O. Ansonsten bin ich gerne draussen und erhole mich mit einem Spaziergang oder beim Kochen mit meiner Tochter.



Christine Bachofner, Schulische Heilpädagogik

Seit drei Jahren unterrichte ich als schulische Heilpädagogin und habe diesen März die berufsbegleitende Ausbildung an der Hochschule für Heilpädagogik abgeschlossen. Ich habe viele Jahre unterrichtet und verschiedene Zusatzausbildungen gemacht. Während mehr als zehn Jahren habe ich anschliessend

im Inspektorat in der Beratung und Aufsicht gearbeitet. Dabei hat mich der Bereich Heilpädagogik in der integrativen Schule immer sehr interessiert. Vor drei Jahren hat sich die Gelegenheit ergeben, dass ich mich mit einer Ausbildung zur schulischen Heilpädagogin in dieses spannende Aufgabengebiet vertiefen konnte.

Privat wohne ich seit vielen Jahren mit meinem Mann in Wohlenschwil. Inzwischen wohnt von den beiden erwachsenen Kindern nur noch eines zu Hause. In der Freizeit bin ich oft im Garten, beim Lesen, Malen, Schwimmen oder auf Reisen anzutreffen. Ich freue mich sehr, an der Schule Bergdietikon zu unterrichten, und ich freue mich, auf eine gute Zusammenarbeit.

LEH



Yasin Aybir, 4. Klasse B

Nach meiner obligatorischen Schulzeit habe ich eine Lehre als Logistiker absolviert und war danach im kaufmännischen Bereich tätig. Während dieser Zeit hatte ich immer den Gedanken, meinem Traum, Lehrer zu werden, nachzugehen. In meiner Maturazeit habe ich nebenbei als Förderungs- und Nachhilfelehrer Erfahrungen im sozialen Bereich gesammelt. Dies hat mir gezeigt und bestätigt, dass ich gerne mit Menschen und besonders mit Kindern zusammenarbeite. In meiner Freizeit spiele ich sehr gern Fussball und bin zudem als Spieler beim FC Oftringen tätig. Zusätzlich gehören das Schwimmen, Velofahren und Squash zu meinen Freizeitaktivitäten.

Ich freue mich riesig, diese Erfahrung auf meinem Werdegang zur Lehrperson mit dem Bergdietiker Team zu teilen. Ebenso freue ich mich, mit Ihren Kindern gemeinsam an deren Entwicklung zu arbeiten, und ich hoffe, Sie vielleicht auch einmal persönlich kennenzulernen.

Meine Leidenschaft für Fremdsprachen führte mich zur Primarschule Bergdietikon. Ich freue mich sehr, ab diesem Sommer das Fach Englisch unterrichten zu dürfen. Vor zwei Jahren verschlug es mich von Graubünden in den Aargau, wo ich meinen zweiten Bildungsweg als Primarlehrerin einschlug. Als Kauffrau den ganzen Tag im Büro sitzend war mir schnell bewusst geworden, dass ich etwas anderes möchte. Mehr Austausch, mehr aktives Gestalten, mehr Lebendigkeit und vor allem Wissen weitervermitteln. Reisen und fremde Kulturen faszinieren mich. Sport ist ein unablässiger Ausgleich zum Alltag, wo ich mich gerne auspowere und neue Energie auftanken kann. Freunde und Familie liegen mir am Herzen, denn auch hier gibt es nichts Schöneres als einen ständigen Austausch. Ich freue mich, Ihren Kindern Englisch spielerisch, aktivierend sowie visuell zu vermitteln, denn Fremdsprachen erweitern das Bewusstsein und eröffnen jedem eine ganz neue, faszinierende Welt.

«Jede neue Sprache ist wie ein offenes Fenster, das einen neuen Ausblick auf die Welt eröffnet und die Lebensauffassung weitert.» (Frank Harris)



Svenja Albrecht, Englisch

Mein Name ist Irene Koller. Ich bin in Küsnacht am Rigi (SZ) aufgewachsen und dort zur Schule gegangen. Nach dem Abschluss der Sekundarschule besuchte ich die Fachmittelschule für soziale Arbeit und Gesundheit. Im Anschluss absolvierte ich die Fachmaturität für soziale Arbeit in einem Ganztags-Kindergarten in Cham (ZG). Danach gelangte ich über den Vorkurs an die Pädagogische Hochschule Schwyz (PHSZ) in Goldau. Diesen Sommer werde ich mein Kindergarten-Unterstufenstudium abschliessen. In meiner Freizeit bin ich oft kreativ und sportlich tätig, sei es drinnen oder draussen. Ich kann den Start als Kindergartenlehrperson kaum erwarten, denn ich freue mich auf eine spannende und bereichernde Zusammenarbeit mit den Kindern und den Eltern, aber auch mit dem gesamten Lehrerteam.

Irene Koller, Kindergarten C



Daniela Fäh, Kindergarten D

Auf meine 19 Jahre Berufserfahrung zurückblickend, kann ich mich an keinen einzigen langweiligen Tag im Kindergarten erinnern. Keine Klasse ist wie die andere und jedes Kind ist absolut einzigartig. Genau das ist es, was meine Arbeit so spannend und abwechslungsreich macht, mir grosse Freude bereitet, mich herausfordert und anspricht, eine gute Lehrerin zu sein. Ich freue mich schon sehr auf die Zusammenarbeit im Team und ganz besonders auf die Arbeit mit meinen Kindergartenkindern und deren Eltern.

Judith Gerhard ist das erste Semester 2019/20 im verlängerten Mutterschaftsurlaub und kommt auf das 2. Semester re-tour, wo sie einen Teil der 6. Klasse A übernimmt.

SC

19

Janik Browne, 3. Klasse B



Nachdem ich ursprünglich eine Lehre als Kaufmann abgeschlossen hatte, war für mich schnell klar, dass ich mich in eine sozialere Berufsrichtung orientieren möchte. Aufgrund meiner gesammelten Erfahrungen mit Kindern, unter anderem in der Nachhilfe und der Flüchtlingsbetreuung, habe ich mich dazu entschieden, Lehrer zu werden. Privat gehört das Reisen zu meiner grossen Leidenschaft. Zudem bin ich als Torwart beim FC Brugg sportlich tätig und immer wieder einmal beim Wandern und Klettern in der Schweizer Alpenlandschaft anzutreffen. Ich freue mich riesig, gemeinsam mit den Kindern und der Elternschaft an der Schule Bergdietikon zu arbeiten und die Zukunft zu formen. Nicht zuletzt, weil mir deren Entwicklung der letzten Jahre imponierte und weil die vielen engagierten Lehrpersonen an einem Strang ziehen. Das Lernen soll den Kindern Freude bereiten.

RER

Ich heisse Claudia Bertino Grossniklaus und wohne zusammen mit meinem Mann und unseren drei fast erwachsenen Kindern (zwei Söhne im Alter von 21 und 24 Jahren und eine 17-jährige Tochter) in Otelfingen. Ich bin ausgebildete Juristin und Primarlehrerin. In den letzten vier Jahren unterrichtete ich als Klassenlehrperson in Holderbank (Aargau) jeweils die 6. Klasse. Dieses Jahr begleite ich noch bis Juli eine gemischte 5. und 6. Klasse durch das Schuljahr. Meinen Beruf als Pädagogin empfinde ich als Privileg. Während meiner Freizeit reise ich gerne und lerne fremde Kulturen kennen. Ich freue mich sehr darauf, ab August an einer so innovativen und schön gelegenen Schule wie der von Bergdietikon unterrichten zu dürfen.



Claudia Bertino, 6. Klasse A



JUGENDTREFF BERGDIETIKON

Die Bergdietiker Jugend unter sich

Seit der Jugendtreff in den frühen achtziger Jahren zum ersten Mal seine Tore öffnete, hat sich viel gewandelt. Nicht nur geht heute längst die nächste Generation im Jugi ein und aus, sondern auch die Bedürfnisse haben sich gewandelt. Zum Besseren!

Der Jugendtreff Bergdietikon hat eine lange und mehrheitlich erfolgreiche Geschichte hinter sich. Sie begann in den frühen achtziger Jahren mit einer Gruppe von Jugendlichen, die mit einer Unterschriftensammlung auf die Bedürfnisse der Bergdietiker Jugend aufmerksam machte. Beim Gemeinderat traf man auf offene Ohren, und so kam es, dass eine erste Jugendkommission gegründet wurde, die sich dieser Anliegen annehmen

sollte. Die Kommission war in ihrer Zusammensetzung der heutigen sehr ähnlich. Am Anfang war man sich nicht einig, wie dieser Treff funktionieren sollte, wie ein Reglement aussehen sollte usw. Aber zusammen mit den Jugendlichen hatte man rasch ein entsprechendes Projekt erarbeitet. Maria Oklé, Gemeinderätin und zuständig für Soziales, brachte den Stein dann ins Rollen. Armin Sommer, ebenfalls Gemeinderat, konnte durch sei-

ne Firma eine alte Baubaracke organisieren. Und so bewilligte die Gemeindeversammlung den Start des Jugendtreffs mit einem Kredit von 18000 Franken für Fundament und Umgebungsgestaltung. Die Baracke war schnell aufgestellt und die Jugendlichen begannen zusammen mit den Handwerkern, Hand anzulegen: schleifen, malen, dekorieren, einrichten. So entstand der erste Jugendtreff – damals noch rosa gestrichen.



Der alte Jugendtreff um 2000; rechts der Treff anlässlich der Eröffnung des MGS 2014



Damals noch die «Töfflibuebe»

Bewegte Geschichten begleiteten den Jugendtreff in seinen Anfangsjahren, ja zeitweise musste sogar ein Ordnungsdienst eingreifen, um nicht zu viele Jugendliche vom Tal zuzulassen. Die damaligen «Töfflibuebe» mit ihren frisierten Mopeds sorgten da und dort für Ärger.

Vor etwas mehr als dreizehn Jahren wurde dann Markus Felix mit einem Pensum von dreissig Prozent als Jugendtreffleiter angestellt. Damit begann der professionelle Aufbau des Treffs bis hin zur heutigen Form. Ein Höhepunkt war sicher die Übergabe des neuen Pavillons anlässlich der Eröffnung des Mehrzweckgebäudes Schule im Juni 2014 (siehe BDZ 2/2014). Heute ist der Jugendtreff jeden Freitag und an jeweils zwei Samstagen im Monat jeweils von 18.30 bis 22 Uhr geöffnet. Die Samstagsöffnungen werden durch den Jugendtreffleiter bestimmt und bekanntgegeben. Zutritt zum Jugendtreff haben Jugendliche aus Bergdietikon ab 12 Jahren bis zum Erreichen des 16. Altersjahrs.

Rücksicht wird grossgeschrieben, so sind Lärmbelästigungen und laute Anlässe zu unterlassen und Türen und Fenster zu schliessen, sollte überlaute Musik gehört werden. Eine Hilfe ist sicher, dass die heutigen Jugendlichen sportlicher unterwegs sind. So sieht man vor dem Jugend-

treff Mountain Bikes anstelle von Töfflis. Und damit ist auch gleichzeitig Alkohol nie ein Thema!

Quatschen statt Gamen

Wer an einem Abend die Gruppe besucht, kann feststellen, dass eine aufgeräumte und freundliche Stimmung vorherrscht. Auf die Frage «Warum geht ihr in den Jugendtreff?» tönt es fast einstimmig: «Es ist schön, Kollegen zu treffen und sich mit ihnen zu unterhalten.» Natürlich ist Gamen ein Thema, aber wichtiger ist das Quatschen, mal albern, mal ernst und auch mal sehr verständlich. Es liegt ganz im Konzept des Leiters, den Jugendlichen Zeit für sich zu geben, ohne diese mit einem Programm auszufüllen – nur entschleunigen, entstressen –, und das kommt sehr gut an. Sogar so gut, dass der Leiter höchst selten mal eingreifen muss. Auf die Frage «Und was wäre euer Wunsch?» kommt es ebenso fast einstimmig: «Ja, längere Öffnungszeiten wären schon schön – aber wir verstehen, dass das schwierig ist.» Einer der Anwesenden meinte: «Wenn ich jetzt länger dableiben darf, müssten ja dann meine Eltern nach dem Jugendtreff auch spätere Ausgangszeiten erlauben und das wäre dann wohl schwierig.» Eine gute Überlegung!

Ein Treff in dieser Art lebt vom Wandel, Jugendliche kommen und Jugendliche


gehen. Und so kam es, dass eine Zweitnutzung des Jugendtreffs für Ehemalige bewilligt wurde. Diese ist zwar selbstverwaltet, steht aber unter der Verantwortung des Jugendtreffleiters. Selbstverständlich gelten auch für diese Gruppe die Regeln des Jugendtreffs.

Wer mal abends zu Fuss unterwegs ist, stellt fest, dass es sich hier um unsere Jugendlichen aus Bergdietikon handelt, um Jugendliche, die freundlich, aufgestellt und äusserst kommunikativ sind. Die Freude an ihrer neuen Küche im Jugendtreff haben, wo sie nun endlich auch mal Spaghetti kochen oder einen Brunch zubereiten können.

Schön wäre für die Jungen, wenn die Jobbörse (Ausgabe BDZ 1/2019, Seite 11) von der Bevölkerung auch in Anspruch genommen würde, um das Sackgeld aufbessern zu können. Leider fehlt da noch die notwendige Resonanz. Ein Flyer in alle Haushalte folgt demnächst und soll für die nötige Aufmerksamkeit sorgen.

Zeit, um sich auch mal bei der Jugendkommission und beim Leiter des Jugendtreffs zu bedanken. Für unsere Jugendlichen ist das eine schon fast vorbildliche Organisation!

Die Redaktion

 www.bergdietikon.ch/jugi

- Umänderungen
- Neuanlagen
- Bepflanzungen
- Natursteinarbeiten
- Platten- und Verbundsteinbeläge
- Grabunterhalt

Mitglied Jardin Suisse

Baltenschwilerstrasse 37a
8962 Bergdietikon

Tel. 044 740 16 19
Fax 044 740 20 48

info@hausermann-gartenbau.ch
www.hausermann-gartenbau.ch

PODOLOGIE

Nicole Bassi
Podologin SPV
med. Fusspflegepraxis

Ahornstrasse 12
8962 Bergdietikon
Tel.: 044/741 08 44



...damit man Ihnen glaubt, wenn die Liebe auch künftig durch den Magen gehen soll.

Wir freuen uns Ihre persönlichen Bedürfnisse umzusetzen.
Jetzt Ideen und Offerte einholen.

Steinackerstr. 38, 8902 Urdorf
www.bochsler-ag.ch
044 736 40 40



PLANUNG UND AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER ELEKTROANLAGEN

ELEKTRO WEBER AG

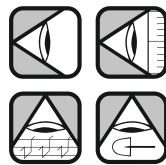


CH-8952 Schlieren
Zürcherstrasse 68

www.elektroweberag.ch

Tel. 044 500 33 77
Fax 044 500 33 78

E-Mail info@elektroweberag.ch



Ingenieurbüro Senn AG

Planung & Tiefbau • 5415 Obersiggenthal

Tel. 056 296 30 00 • Fax 056 296 30 03 • www.ingsenn.ch

Planung

Vermessung

Tiefbau

Eisenbeton

BAUER AG

Garage und Carrosserie **le GARAGE**

Wegweisend in Qualität und Service

Baltenschwilerstrasse 29, 8962 Bergdietikon
www.garage-bauer.ch

Tel. Garage 044 740 63 70 • Tel. Carrosserie 044 740 57 70 • Fax 044 740 48 50

- Neuwagen und Occasionen aller Marken
- Service und Reparaturen aller Marken
- Unfall-, Glas- und alle Carrossierarbeiten
- Fahrzeuge bereitstellen und vorführen
- Klima-, Pneu- und Batterieservice
- Bremsen- und Auspuffanlagen
- Ersatzwagen
- Fahrzeug- Hol- und Bringservice

**Inserat für 90 Mäuse.
Lassen Sie die Katze aus dem Sack!**

www.bergdietikon.ch/werbung

A. Bassi AG

- Maler- und Tapeziererarbeiten
- Fassadenrenovationen
- Rissanierungen
- Aussenisolationen
- Verputzarbeiten

Ahornstrasse 12
8962 Bergdietikon
Tel. 044 740 96 44
a.bassiag@bluewin.ch

KINDERBETREUUNG BERGDIETIKON

Rundum-Ferien-Betreuungspaket

Ferienbetreuung fast ohne Grenzen bietet die Kinderbetreuung Bergdietikon während elf Wochen pro Jahr. Damit die Kinder in dieser Zeit viel erleben, steht jeder Tag unter einem anderen Motto. Los geht's!

Das Ferienangebot für Familien von «KiTi-Kindern» aus Bergdietikon kann sich wirklich sehen lassen. Während ganzen elf Wochen im Jahr bietet die Kinderbetreuung (KiBe) Bergdietikon abwechslungsreiche Tagesprogramme vor Ort sowie auch spannende Ausflüge an. Dank diesem «Rundum-Ferien-Betreuungspaket» können berufstätige Eltern den Schulferien in Bergdietikon entspannt entge-



gensehen. Es können einzelne Tage gebucht werden, und auf Wunsch wird auch das Frühstück angeboten. Was will man mehr? Einzig während den Weihnachtsferien bleibt die Kinderbetreuung Bergdietikon geschlossen.

Begehrte Erlebnisse

Das Angebot – seit August 2018 auf elf Wochen erweitert – wird von den «KiTi-Eltern» rege genutzt. Einzige Voraussetzung für die Durchführung ist eine Mindestanmeldung von sieben Kindern pro Tag. Diese Grösse wird fast immer überschritten, meistens sogar um ein Vielfaches. Die Ferienbetreuung für Familien aus Bergdietikon ist subventioniert und es gibt Geschwister-Rabatt.

Damit die Kinder während den Ferien viel erleben, steht jeder Tag unter einem anderen Motto. Nachfolgend ein paar Beispiele aus den letzten Ferienbetreuungswochen:

- Back- und Koch-Tage im KiTi
- Rheinfluss Schaffhausen
- Schlittschuhlaufen in Urdorf
- Besuch der Burgruine Baden
- Ausflüge in den Zoo Zürich und den Schlingenzoo Wallenschwil
- Ausflug ins Trampolino und in die Grunsche Dietikon
- Waldtag in Bergdietikon
- Tierpark Arth Goldau
- Experimentier-Tage im KiTi
- Sporttage auf dem Schulareal in Bergdietikon
- und vieles mehr!


Das abwechslungsreiche Programm macht den Kindern sichtlich Spass. Und wenn sie dann ihre Ferien auch noch mit ihren «KiTi-Gespännli» verbringen dürfen, sowieso.

Jetzt für die Herbstferien anmelden

Die Anmeldefrist für die Sommerferien ist bereits abgelaufen. Aber schon bald stehen auch schon wieder die Herbstferien vor der Tür (30. September bis 11. Oktober 2019). Die Anmeldefrist läuft noch bis zum 16. August. Die Eltern werden wie immer auch per Mail über die Anmeldefristen informiert. Eine Anmeldung ist jetzt schon möglich.

Die Betreuerinnen der KiBe Bergdietikon freuen sich auf spannende und schöne Ferienmomente mit den Kindern.

Verein Kinderbetreuung Bergdietikon
Claudia Hecht, Vorstand

 www.kibe-bergdietikon.ch





REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Von Kamelen und gutem Wein

An der Konfirmation 2019 drehte sich alles um die Lebensfreude. Trotz widrigen Wetterbedingungen feierten die zehn Konfirmandinnen und Konfirmanden mit ihren Gästen einen originellen Gottesdienst, in dem eine ganze Gruppe von Kamelen im Zentrum standen.

Schneeregen und frostige Temperaturen können ganz schon auf die Festlaune drücken. Doch am Palmsonntag hatten die widrigen Wetterbedingungen keine Chance, den vier jungen Männern und

sechs jungen Frauen ihre Lebensfreude zu vermiesen. Denn genau diese stand im Mittelpunkt des Konfirmationsgottesdienstes. Warum zur Lebensfreude ein Kamel mit dazu gehört, das bleibt das

Geheimnis der Konfirmandinnen, welche sich dieses Tier unbedingt als «Gadget» für ihre Konfirmation gewünscht haben. Doch dieser kleine Wunsch wurde ihnen gerne erfüllt. Nicht nur eines, sondern gleich siebzehn Kamele standen im Mittelpunkt der kleinen Geschichte, welche die jungen Menschen für ihre Gäste aufführten.

Auf die Predigt hat sich Pfarrer Memminger ganz besonders gefreut, denn er musste sie diesmal nicht alleine halten, sondern wurde dabei von einem Konfirmanden unterstützt. Gemeinsam legten die beiden die Geschichte von der Hochzeit zu Kana aus. Jesus selbst lässt hier die Lebensfreude aufblühen, indem er ein Fest vor einer peinlichen Panne rettet und Wasser in Wein verwandelt. Beim Apéro nach der Konfirmation war davon glücklicherweise genug vorhanden. Und so sah man trotz widrigem Wetter lauter glückliche Gesichter.

Emanuel Memminger, Pfr.

In Baden nur noch auf Wunsch

Das Spital Baden wird von Personen aus Bergdietikon nur noch selten genutzt. In etwa neun von zehn Wochen ist niemand aus unserer Kirchgemeinde dort anzutreffen. Damit ich nicht vergeblich nach Dättwil fahren musste, konnte mir bisher die Spitalseelsorge telefonisch Auskunft geben. Dies ist seit Januar 2019 aus Datenschutzgründen nicht mehr möglich.

Somit kann ich leider keine regelmässigen Besuche mehr im Spital Baden machen. Sollten Sie dort Patientin oder Patient sein, komme ich Sie trotzdem gerne besuchen. Damit ich dies tun kann, müssen Sie mich jedoch direkt informieren. Ein Anruf (Tel. 044 740 02 56) genügt, damit ich Sie in Baden (oder auch in einem anderen Spital) besuchen komme. Selbstverständlich steht Ihnen auch rund um die Uhr die spitaleigene Seelsorge zur Verfügung.

Im Spital Limmattal, das von den meisten Bergdietikern aufgesucht wird, werde ich weiterhin unaufgefordert regelmässige Besuche machen. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Emanuel Memminger, Pfr.

KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE

Sie tun Gutes!

Dank Ihrer Solidarität ist vieles möglich: Ob unser Pfarreizentrum, der Sozialdienst, der Mädchen- und der Bubentreff, das Jubla-Sommerlager und, und, und – all das ermöglichen Sie mit Ihren Kirchensteuern und Ihren Spenden. Herzlichen Dank!

Wir als Kirche sind eine starke Gemeinschaft! Darum ist es an dieser Stelle einmal an der Zeit, all den vielen Menschen in dieser Gemeinschaft Dank zu sagen. Denn nur dank Ihnen und Ihrer Kirchensteuern sind wir so stark. (Und auch wenn das Folgende aus römisch-katholischer Sicht geschrieben ist, dürfen die Mitglieder der anderen Landeskirchen den Dank sicherlich im Namen ihrer Kirchengemeinde auch auf sich beziehen.)

Dank Ihrer Steuern können wir im Herzen der Gemeinde ein Pfarreizentrum unterhalten, das für alle da ist. Junge und Alte können hier ein- und ausgehen. Für die kircheneigenen Gruppen ist es eben-

so wie für viele Vereine und Gruppierungen zu einem beliebten Treffpunkt geworden. Nur durch Ihre Solidarität (und einen kleinen Beitrag der Gemeinde) ist dies möglich.

Dank Ihrer Steuern können wir vor dem Pfarreizentrum gemeinsam mit der Stiftung Altersgerechtes Wohnen einen Parkplatz unterhalten. Dieser wird gerne nicht nur von Arzt- oder Pfarreizentrumsbesuchern oder Besuchern der Alterswohnungen genutzt. Nur durch Ihre Solidarität ist dies möglich.

Dank Ihrer Steuern können wir mit dem Kirchlich Regionalen Sozialdienst eine breite Sozialberatung anbieten. Vielen Menschen wird dadurch Hilfe zur Selbsthilfe geboten. Und neuestens wird auch eine Notschlafstelle in Baden eröffnet (quasi ein Aargauer «Pfuusbus»).

Dank Ihrer Steuern können wir Jugendarbeit anbieten. Neben dem ehrenamtlichen Engagement von Corinne Loiero und Sabine Stalder leben Mädchen- und Bubentreff auch von den finanziellen Mitteln, welche die Kirchengemeinde diesen beiden Treffs zur Verfügung stellen. Ebenso werden unsere Jubla-Scharen in Beri-



kon und Rudolfstetten unterstützt, deren Angebote wie Sommerlager und vieles mehr gerne auch von Bergdietiker Kindern und Jugendlichen genutzt werden können. Nur durch Ihre Solidarität ist dies möglich.

Dank Ihrer Steuern ist vieles möglich. Viel mehr, als hier aufgelistet ist und häufig als selbstverständlich angesehen wird. Und sollten Sie an dieser Stelle einen Dank für Gelder an Papst und Weltkirche vermissen, so tun Sie dies zurecht. Der Papst und die Aufgaben der Weltkirche werden nämlich nicht aus Kirchensteuern ermittelt unterstützt, sondern allein aus Kollekten. Und daher sei an dieser Stelle auch einmal öffentlich Dank gesagt für all die Spenden, welche Sie als Gottesdienstbesuchende im Lauf des Jahres ins Körbli legen. Auch hier gilt: Nur Dank Ihrer Solidarität wird vieles möglich.

www.bergdietikon.ch/kath
www.kathkirche-mutschellen.ch



Hoch hinaus!

Nicht ganz bis in den Himmel, aber hoch hinaus kletterten die Kiki-Kinder im Aargauer «Rolling Rock». Auch nach vier intensiven Stunden (!) hatten die jungen Energiebündel noch nicht genug.

Das Ziel des Kiki-Ausflugs blieb wie immer im Vorfeld ein Geheimnis. Nach einer gut einstündigen Bahnfahrt kamen wir im «Rolling Rock», einem Skate- und Sportcenter in Aarau, an. Nach einem kurzen Aufwärmen auf dem Trampolin und an den Boulderwänden (kleine Kletterwände, die man ohne Sicherung begehen kann), wartete das erste Highlight auf uns: die grosse Kletterwand. Unter fachkundiger Anleitung und Sicherung durften sich die Kinder an den Aufstieg

wagen – und manche haben es tatsächlich bis ganz nach oben geschafft.

Da solcherlei Betätigung Hunger macht, war nach dem Klettern erst einmal ein Picknick angesagt. Dann wurden Helme und Scooter gefasst und das grosse Herumgesause auf den Scooterpisten begann. Aber auch die Trampoline, Boulderwände und der Pingpongstisch standen uns weiterhin zur Verfügung. Unglaublich, wie viel Energie die Kinder in ihre Tätigkeit legten! «Was, müssen wir schon gehen?», war der Tenor nach über vier Stunden sportlicher Betätigung. Willkommen war jedoch die obligate Glace auf dem Nachhauseweg, und im Zug hat sich dann doch beim Einen oder anderen eine gewisse Müdigkeit gezeigt.

Emanuel Memminger, Pfr.



Dr. med. dent. Nico Bühler
Eidg. dipl. Zahnarzt
WBA SSO orale Implantologie
WBA SSO allgemeine Zahnmedizin

NICO
BÜHLER



Das Team der Zahnarztpraxis Dr. Nico Bühler bietet Ihnen ganzheitliche Betreuung und einen umfassenden Service im Bereich der Zahnmedizin. Wir sind Experten für Ihre dentalen Anliegen und unsere Schwerpunkte sind die Familienzahnmedizin und die rekonstruktive Zahnmedizin. In unserer modernen Praxis, rollstuhlgängig und klimatisiert, bedienen wir Sie individuell und ganzheitlich und schaffen gesunde Verhältnisse für Ihre Zähne.

Badenerstrasse 20, 8953 Dietikon, T +41 44 431 11 40, www.zahnarzt-buehler.ch

GRIBI

HYDRAULICS

Ihr Partner für hydraulische Lösungen

www.gribi-hydraulics.ch



KIRCHENCHOR BERGDIETIKON

Juchzed und singed Sie mit!



Singen Sie gerne, möchten sich aber nicht für längere Zeit verpflichten? Dann singen Sie mit in unserem Chorprojekt für den ökumenischen Erntedank-Gottesdienst am 20. Oktober in der Kirche Bergdietikon!

In neun Montagabend-Proben werden wir unter der Leitung von Hye Ri Kim die Togenburger Messe «Juchzed und singed!» von Peter Roth «ersingen». Es ist ein Werk für Solostimme, gemischten Chor, zwei Klarinetten, Hackbrett, Kontrabass und Klavier.

Probedaten

Jeweils von 20.00 bis 21.30 Uhr im Unterrichtszimmer der Kirche:

- Mo., 19. und 26. August
- Mo., 2., 9., 16., 23. und 30. September
- Mo., 7. und 14. Oktober
- Hauptprobe: Sa., 19. Oktober, 13.45 Uhr in der Kirche
- Aufführung: So., 20. Oktober in der Kirche Bergdietikon: 8.30 Uhr: Einsingen; um 10 Uhr beginnt der ökumenische Erntedank-Gottesdienst.

Auskunft erteilt gerne unsere Präsidentin: Ursula Hirzel, Tel. 044 740 09 34, E-Mail ursula.hirzel@me.com



www.bergdietikon.ch/kirchenchor

Singen ist wahrlich ein köstliches Gut!

LANDFRAUENVEREIN

Schwung dank Schüssler Salzen

Eine anschauliche Einführung in die Dr.-Schüssler-Ergänzungssalze wurde 15 Interessierten im von den Landfrauen organisierten Vortrag geboten. Die Salze können beispielsweise bei Krankheiten wie Morbus Crohn, Gicht oder Diabetes helfen.



Die Landfrauen Bergdietikon organisierten am Mittwoch, 21. März um 20 Uhr einen Vortrag zu den Dr.-Schüssler-Ergänzungssalzen. Bereits im letzten Jahr kam die Vortragende, Christine Frey, auf Einladung der Landfrauen in das Pfarreizentrum nach Bergdietikon, um interessierten Landfrauen und Nicht-Mitgliedern die Theorie von Dr. Schüssler und seine zwölf Basissalze vorzustellen. Der zweite Vortrag richtete sich vor allem an die Teilnehmer des ersten Abends sowie

an erfahrene Nutzer und Nutzerinnen der Schüssler-Salze.

Zunächst erläuterte die Naturheilpraktikerin Christine Frey aus Lenzburg Funktionsweise und Anwendung der Schüssler-Salze im Allgemeinen, bevor sie im Detail jedes einzelne Ergänzungssalz vorstellte. Sehr anschaulich und gespickt mit Beispielen erläuterte sie den 15 interessiert zuhörenden Teilnehmern, wie die Ergänzungssalze bei sehr spezifischen Problemen wie Morbus Crohn, Gicht oder Diabetes helfen können: *Nr. 21 Zincum chloratum* stärkt das Immunsystem,

Nr. 22 Calcium carbonicum gibt Menschen, die reif für die Insel sind, neuen Schwung und *Nr. 18 Calcium sulfuratum* entgiftet den Körper.

Für die Zuhörer war vor allem die kombinierte Anwendung von Basis- und Ergänzungssalzen sehr spannend: So ist zum Beispiel die Kombination von *Nr. 16 Lithium chloratum* mit dem Basissalz 9 gut gegen chronische Nierenbeschwerden, in Kombination mit 5 und 7 hilft es gegen Herzflattern und gemeinsam mit 8, 9 und 10 kann es gegen Gicht und Arthrose eingesetzt werden. Immer wieder wurden Zwischenfragen gestellt, um einen bestimmten Anwendungsfall zu besprechen. Bei den Teilnehmern wird in Zukunft wohl das eine oder andere Ergänzungssalz zu den Basissalzen Anwendung finden.

www.bergdietikon.ch/landfrauen



Goldene Säfte von Fredy Boll

Seit vielen Jahren werden die köstlichen Obstsäfte vom inzwischen 82-jährigen Bergdietiker mit Gold ausgezeichnet. Und auch seine Schnäpse sind legendär. Doch der Erfolg kommt nicht von allein. Was ist Fredys Geheimnis?

Fredy Boll von Gwinden ist mit seinen 82 Jahren immer noch aktiv in der Apfelsaft-Szene. Seit vielen Jahren wird sein Süssmost mit hohen Noten ausgezeichnet, notabene gewann er 2018 seine 10. Goldmedaille. An der letzten Schweizermeisterschaft erreichte sein Süssmost, der insgesamt mit sieben Apfelsorten aufbereitet wird, 97 von 100 möglichen Punkten und wurde zum Kategoriensieger «Apfelsaft klar» erkoren. Wer in Bergdietikon kennt diesen herrlichen Saft nicht? Nebst dem ganzen Most, der für diese Prämierung benötigt wird, produzierte Fredy Boll 2018 rund 2000 Liter Süssmost.

Aber auch seine Äpfel und Birnen sind vom Feinsten. Für einen

guten Apfelkuchen gibt es nichts Besseres als Fredys Boskop. Immer noch verkauft Fredy Boll an jedem Samstagvormittag seine Früchte. Allerdings geht die Ernte 2018 langsam zur Neige.

Viel Arbeit, auch im Winter

Viele kennen auch seine Schnäpse: den Williams, den Kirsch, den Gravensteiner, seine Quitten. Mit seiner Geheimmischung sind sie sehr speziell – speziell gut vor allem! Sie erfreuen sich grösster Beliebtheit. So mancher ist schon bei geselligen Stunden in Gwinden auf der Terrasse von Fredy und «an den Schnäpsen» hängen geblieben.

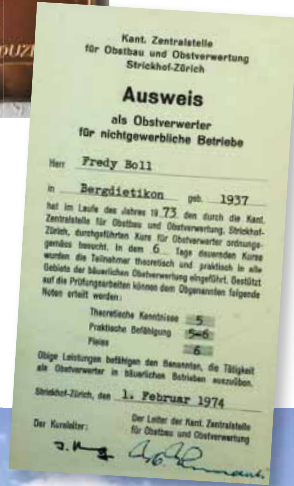
Bestens bekannt sind auch seine Kir-

schen, gross, knackig und wunderbar süss. Wie macht er das bloss? Für ihn ist wichtig, nur gute Qualität zu verwenden, die Bäume zu hegen und zu pflegen. Noch schneidet er im Winter praktisch alle Bäume allein. Er kennt sein Obst, er weiss, wann was zu machen ist.

Viele wissen vielleicht nicht, dass Fredy Boll auch einen eigenen Rebberg hat. Den «Gwindener» – ein typischer Landwein – gibt es als Rotwein und als Rosé. Die grosse Arbeit beginnt bereits im Winter. Alle Bäume müssen so geschnitten werden, dass Licht und Sonne bis ins Innere des Baums vordringen. Nur so können alle Früchte gross, reif und aromatisch auswachsen.

Bereits mit 18 Jahren absolvierte er





die Ausbildung «Süss- und Gärmost» im Strickhof. Bestanden hat er diese Ausbildung mit Bravour. Die grosse Liebe zur Natur hat ihn geprägt. Angefangen von der Schneeglöggliwiese gleich hinter dem Haus bis hin zu seinem Teich am Gwindenbach.

Aus dem Nähkästchen

Der Bergdietiker Trachtenverein hat während vielen Jahren bei ihm die Moschete gefeiert, bis keine Nachfolger mehr gefunden werden konnten. Fredy macht



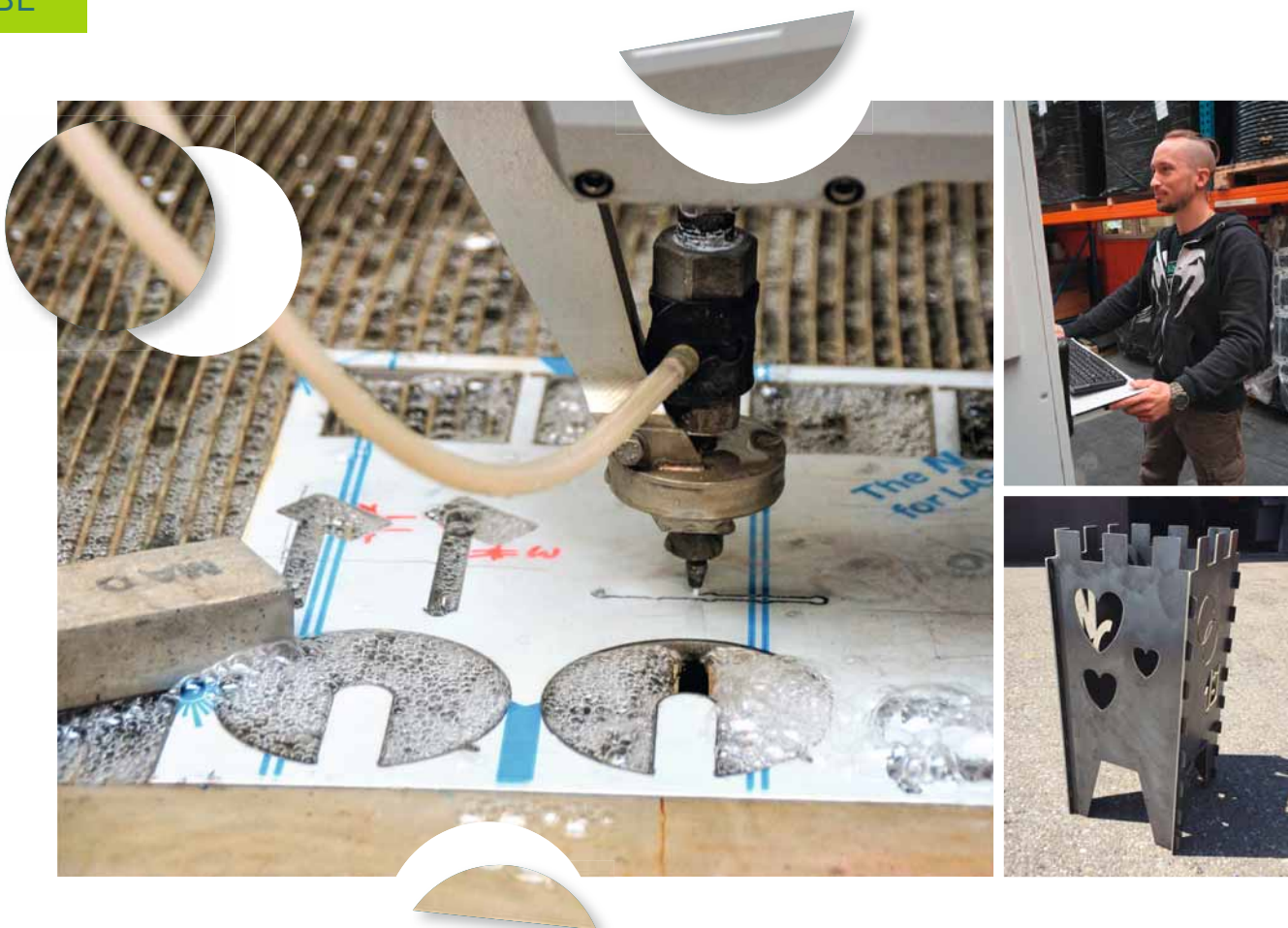
aber seinen prämierten Süssmost nach wie vor. Dass er seit Jahren geschätztes Mitglied und später Ehrenmitglied der Naturschutzgruppe Bergdietikon ist, versteht sich von selbst. Übrigens organisiert die Naturschutzgruppe einen Samstagvormittag unter dem Motto «aus Fredys Nähkästchen».

In früheren Jahren war er auch sehr sportbegeistert. Viele Medaillen und Auszeichnungen zeugen davon. Während der Schulzeit, um 1947, wurde im Winter auf dem Hasenberg Ski gefahren – Fredy Boll immer an vorderster Front. Im Jahre 1961 errang er an der schweizerischen Marathonmeisterschaft in Locarno sogar den 10. Rang!

Wir hoffen, dass der wunderbare Süssmost aus Gwinden noch viele Jahre Preise einheimst, und wünschen Fredy Boll für die Zukunft alles Gute. Ein grosses Dankeschön für seinen unentwegten Einsatz. Möge seine fröhliche Art uns noch lange Zeit erhalten bleiben.

Die Redaktion





Burmak, das Bergdietiker Familienunternehmen

Das Motto «mit uns schneiden sie gut ab» ist Programm. Mit dem erst gerade modernisierten Maschinenpark schneidet das engagierte Team um Jonas Küng beliebige Materialien in beliebige Formen.

Jonas Küng, seine Töchter Sarah und Romina sowie sein Sohn Julian führen das Unternehmen, das nun seit rund dreissig Jahren existiert und seit 2012 an der Industriestrasse in Bergdietikon beheimatet ist. Die Familie setzt auf kompetente und individuelle Beratung und auf persönliche Kontakte. Schnelle und zuverlässige Abwicklung der Aufträge sind wichtige Grundpfeiler.

Ursprünglich startete das Unternehmen mit dem Verkauf von Gummigranulatmatten aus Altreifen. Diese fanden ihren Einsatz im Bautenschutz, als Bodenbeläge, in der Gebäudelagerung u. v. m. Dazu kam ein komplettes Sortiment an Materialien für den Flachdachbau. Als zweites Standbein wurde vor zehn Jahren mit dem Aufbau eines Schneidebetriebes be-

gonnen mit dem Ziel, unterschiedliche Materialien in jede gewünschte Form zu schneiden.

Die Längs- und Querschneidemaschine und der Flachbettschneideplotter werden seit diesem Jahr durch modernste Technik in Form einer Wasserstrahlmaschine ergänzt (grosses Bild). Es wurde ein Kompetenzzentrum aufgebaut, das für Schneidarbeiten und Lohnfertigung in der Schweiz tätig ist.

Erfahrung und Fingerspitzengefühl

Beim Wasserstrahlschneiden wird das zu bearbeitende Material durch einen Hochdruckwasserstrahl getrennt, meist mit Beimischung von scharfkantigem Schneidsand. Dieser Strahl erzeugt auf der Werkstückoberfläche einen Druck

von meist 800 bis zu max. 3300 bar. Das zu schneidende Material erwärmt sich dabei kaum. Daher eignet sich das Verfahren, im Gegensatz zum Laserschneiden, auch zum Schneiden von gehärtetem Stahl. Durch den hohen Druck ist das Schneidwasser keimfrei. Die Wasserqualität muss bestimmten Mindestanforderungen genügen. Zur Erzielung optimaler Pumpen- und Komponentenstandzeiten ist gegebenenfalls eine spezielle Aufbereitung nötig, die wegen dem enorm hohen Druck viel Erfahrung und Fingerspitzengefühl erfordert. Die Anlage verfügt über eine der energiefreundlichsten Pumpen, die heute auf dem Markt erhältlich sind. Zudem ist dank der dünnen Düse der Wasserverbrauch äusserst gering.

Alle Materialien, alle Formen

Mit dieser Maschine kann die Burmak AG aus beliebigen Materialien, von weich bis hart, von Schaumstoff bis Stein, in jede vom Kunden gewünschte Form schnei-

den. Die Möglichkeiten sind schier unbegrenzt. So können Einzelanfertigungen, auch von privaten Kunden, bis hin zu mittelgrossen Serien bearbeitet werden.

In der Produktions- und Lagerhalle an der Industriestrasse sind alle gängigen Materialien für den Flachdachbau und Werkstoffe aus Gummi an Lager. Weitere Materialien können durch das Team besorgt, eingelagert und verarbeitet werden. Abholungen und Lieferungen werden mit dem eigenen Lieferservice sowie externen Partnern koordiniert. Geräte und Werkzeuge für den Flachdachbau können auch über den Webshop bezogen werden.

Erinnerungen ans soundDock 14

Als Kuriosität findet man auf der Galerie dieser Firma noch die Überreste der musikalischen Einrichtung des Liveclubs SoundDock 14. Jonas Küng ist nach wie vor begeisterter Musikfan, ebenso die restliche Familie. Als engagierter Bergdietiker war er einige Jahre als Schulpflegepräsident in Bergdietikon tätig.

Das Familienunternehmen strotzt von Energie, ist bereit für neue Aufgaben und kann mit Sicherheit auch die «Schneidwünsche» der Bergdietiker und unseres Gewerbes lösen. Sollten zum Beispiel Feuersäulen gefragt sein – Burmak kann diese schneiden! Gehen Sie einfach mal vorbei, erkundigen Sie sich, stellen Sie Ihre Fragen. Die Redaktion wünscht dem engagierten Unternehmen weiterhin viel Erfolg

Die Redaktion

Burmak AG
 Industriestrasse 40a
 CH-8962 Bergdietikon
 Tel. 044 740 09 09
 E-Mail info@burmak.ch
 i www.burmak.ch




**Vertrauen ist gut.
Die Mobiliar ist besser.**

Loris Del Grosso, Versicherungs- und Vorsorgeberater
 T 044 744 70 64, loris.delgrosso@mobiliar.ch

**Generalagentur
Limmattal**
 Stephan Egli
 T 044 744 70 77
 mobiliar.ch

die Mobiliar

002336




**Wissen, was läuft?
Gemeinde, Vereine, Events, Abfall-Infos ...
Abonnieren Sie den kostenlosen Newsletter!**

www.bergdietikon.ch/newsletter



NOTTER 

Bauen ist Vertrauen.

Bauen Sie mit uns.

Ihr Partner für Hoch-, Tief- und Umbau.
www.nottergruppe.ch



**LAUT EINER STUDIE
BRAUCHT MAN 10'000
STUNDEN ÜBUNG BIS
ZUM MEISTER.**

Höchste Zeit deine
Meisterschaft anzugehen.
www.aarvia.ch/karriere

aarvia
AUF WISSEN GEBAUT.

Harmonische Kombination

«Harmony für Mensch und Tier» ist bei Jacqueline Reinmuth Programm: Neben Therapie und Betreuung für Tiere bietet sie für Menschen ein umfangreiches Verwöhnprogramm, das von Qi-Gong bis zur Kopfmassage reicht. Wir gratulieren zum 10-Jahre Jubiläum!

Das 10-jährige Bestehen von «Harmony für Mensch und Tier» der Bergdieterin Jacqueline Reinmuth ist Anlass genug für eine kurze Vorstellung in dieser Ausgabe. Diese interessante Kombination enthält viele Annehmlichkeiten, die Jacqueline für Hund und Katz' anbietet:

- Betreuung mit Ferienplatz
- Therapien für Hunde und Katzen
- Abklärungen bei Verhaltensproblemen

Für Vier- und Zweibeiner

Im ganzen Betreuungsgebiet findet auch eine enge Zusammenarbeit mit Steffi Ruge von der Kleintierpraxis Ruge in Bergdietikon statt. Ausserdem arbeitet Jacqueline in der Non Profit Organisation www.tierbotschafter.ch mit. Eine Webseite, die sich durchaus anzusehen lohnt. Bei einer zufälligen Begegnung mit dem ehemaligen Vizekommandanten unserer Feuerwehr, Gérard Lüchinger, der gerade seinen Hund nach einem Ferienaufenthalt abholte, sagte er: «Weisst du, Baila ist seit vielen Jahren in der Hunde-Krippe und im Urlaub hier. Es gefällt ihr so gut, dass sie gar nicht nach Hause will.» In all den Jahren ist eine schöne Freundschaft entstanden. Selbstverständlich steht auch ein interes-

santes Verwöhnprogramm für Zweibeiner, für Damen und Herren, zur Verfügung. Jeweils am Montag- und Donnerstagabend können in der Praxis folgende Sitzungen gebucht werden:

- Mit den Händen arbeiten, spüren, fühlen, Entspannung, Wohlbefinden weitergeben. Ich persönlich finde meine Balance im täglichen Qi-Gong. (Seit geraumer Zeit praktiziere ich Qi-Gong und bin an Weiterbildungen für den Ausgleich meiner täglichen Aufgaben. Ein entspannter Mensch ist ein gesunder Mensch!)
- Fussreflexzonen-Massage: Mit der Fussreflexzonenarbeit kann eine Organfernbehandlung erzielt werden. Die Wirkung ist regulierend und ausgleichend. Damit wird ein Wohlfühlen des gesamten Körpers erreicht. Die Energie und Selbstheilung wird angeregt – nach dem Motto: «Ihre Füsse tun viel für Sie – geben Sie ihnen etwas zurück.» Sehr angenehm!
- Rücken-Nacken-Kopfmassage: die Wirkung einer Massage bei schmerzdem Rücken und Nacken sollte eine angenehme Entspannung erzeugen. Muskeln, Gewebe und Haut werden gelockert, die Atemfrequenz, der Puls wird

gesenkt. Ein Schmeicheln für Körper und Geist.

- Meditation – Atmung – Bewegung: Sie werden in Atmung, Bewegung, Meditation begleitet, um das Qi in Körper und Seele zu harmonisieren.


Für diejenigen, die noch etwas zögern, gibt es auch die Möglichkeit von Schnupper-Lektionen. Wer interessiert ist, kann sich gern bei Jacqueline melden, und es versteht sich von selbst: Hunde sind in ihrer Praxis willkommen.

Werni Weibel



Harmony für Mensch und Tier

Jacky Reinmuth
Birmensdorferstr.32c
8902 Urdorf
Tel. 079 678 73 51

 www.menschundtier-therapie.ch





VORANZEIGE

Satirisches Jodel-Theater

Am 20. August wird das beliebte Hoftheater im Oberen Schönenberg bei Familie Eichenberger sein neues Stück zum Besten geben. Eine herrliche Komödie, gespickt mit Schweizer Liedgut.

Die Sennerin Meta bewirtschaftet nach dem Tod ihres Mannes zusammen mit der Magd Resi die Alp Amortetta. Nebst harter Arbeit geben sich die beiden Frauen dem Singen schöner Heimatlieder und dem Beobachten des Wildes hin. Doch die Idylle wird jäh getrübt, als eines Morgens der König der Berge, «Hirsch Adelbert», tot darnieder liegt. Erschossen! Wer ist der Mörder? Dies aufzuklären ist Aufgabe des strammen Wildhüters Xaver. Mit einem geübten Auge – das andere Auge ist auf Resi gerichtet – macht er sich auf die Suche. Die Spur führt zu den verschrobene Dirrmoser-Drillingen, die im Wald hausen. Doch welcher der Dreien war's? Die schauen ja alle gleich aus! Da hilft nur eine List! Und alles endet, wie in einem guten Heimatroman, mit einem jodelnden Happyend.

«Wo die Hirschlein seufzen» ist eine satirisch-würzige Komödie über Heimatliebe, Liebesrausch und rauschende Bergbäche. Geschrieben von Ulrich Frey. Gespickt mit Schweizer Liedergut der letzten 333 Jahre. Wir sind gespannt auf diesen musikalischen Spass und werden unsere Lachmuskeln bis dahin schonen!

Wie in den Jahren zuvor, können Sie bereits ab 18 Uhr die Bauernküche mit vielen Leckereien geniessen. Für alle, die das noch nie in Anspruch genommen haben, ein unbedingtes Muss!

Die Vorstellung beginnt um 20 Uhr im offenen Stall, der zum Hoftheater umfunktioniert wurde.

www.hof-theater.ch

www.eichenberger-angus.ch



FRAPOLLI CATERING

«momenti di passione...»



FRAPOLLI

HOTEL
RESTAURANTS
CATERING

«Momenti di passione...»

WWW.FRAPOLLI-CATERING.CH

bergdietikon.ch

www.weishaupt-ag.ch

Volle Wärme bei halber Kraft

Dank der Innovationskraft der Ingenieure von Weishaupt kann auch mit wenig eingesetzter Energie eine hohe Leistung bei allen Weishaupt-Produkten erreicht werden. Somit schont Weishaupt nicht nur die natürlichen Ressourcen, sondern reduziert auch die Emissionen auf ein Minimum. Das ist gut für die Umwelt und gut für den Geldbeutel.

Weishaupt AG, Chrummacherstrasse 8, 8954 Geroldswil ZH, Tel.: 044 749 29 29, Fax: 044 749 29 30 24-h-Service: 0848 830 870, www.weishaupt-ag.ch

Das ist Zuverlässigkeit

–weishaupt–

Ölbrenner

Gasbrenner

Brennwerttechnik

Solarthermie

Wärmepumpen



Die Feuerwehr öffnet ihre Tore

Der «Tag der offenen Tore» wird am Freitag, 30. August schweizweit von über 660 Feuerwehren durchgeführt, und auch die Feuerwehr Bergdietikon freut sich darauf, Sie auf einen Rundgang durch ihre spannende Welt mitzunehmen.

Anlässlich des 150-Jahre-Jubiläums des Schweizerischen Feuerwehrverbands finden verschiedene Veranstaltungen statt. Auch die Feuerwehr Bergdietikon macht beim schweizweiten «Tag der offenen Tore» mit. Für den Schweizerischen Feuerwehrverband und die Feuerwehr Bergdietikon geht es darum, gleichzeitig mit mehr als 660 Feuerwehren schweizweit und im «Sinn der Sache Feuerwehr» aufzutreten.

Die Feuerwehr Bergdietikon führt am 30. August die gemeinsame Atemschutz- und Maschinisten-Übung mit anschliessendem Sommernachtshöck durch. Zu dieser Übung und dem traditionellen Sommernachtshöck ist die Bevölkerung von Bergdietikon herzlich eingeladen. Die Übung findet von 19.30 bis 21.30 Uhr in der Nähe des Feuerwehrdepots statt. Die Besucher der Übung treffen sich um

19.15 Uhr beim Feuerwehrdepot Bergdietikon.

Machen Sie sich ein Bild von unseren Aufgaben und unserer Arbeit! Welches Equipment hat der Atemschutz und was benötigt er für welche Aufgabe? Was tut der Maschinist, wenn er hinter dem Tanklöschfahrzeug steht? Wozu brauchen wir das Material auf unseren Fahrzeugen?

Sicherheits-Shop und Festwirtschaft

Bei geführten Rundgängen durch unser Feuerwehrdepot geben Ihnen die Angehörigen der Feuerwehr gerne Auskunft zu den Fahrzeugen, zum Material auf den Fahrzeugen und wie es eingesetzt wird. Zudem zeigen wir Ihnen auf, welche Möglichkeiten Sie haben, um sich selber zu schützen, und welche Massnahmen Sie treffen können, um in der Erstintervention tätig zu sein. An einem Verkaufs-

stand haben Sie die Möglichkeit, sich mit Sicherheitsprodukten für den eigenen Haushalt auszustatten. Als Besucher profitieren Sie von Aktionspreisen.

Im Anschluss sorgen wir mit einer kleinen Festwirtschaft für Ihr und unser leibliches Wohl. Wie am Sommernachtshöck üblich, wird es etwas Feines vom Grill geben.

Besuchen Sie uns am Tag der offenen Tore und lernen Sie uns und unsere Arbeit und Einsatzmittel kennen!

Ihre Feuerwehr Bergdietikon



Tag der offenen Tore (Atemschutz- und Maschinistenübung)

Freitag, 30. August, 19.15 Uhr,
Feuerwehrdepot Bergdietikon

bergdietikon.lodur-ag.ch

www.bergdietikon.ch/feuerwehr



VORANZEIGE

Die den Regenbogen tanzen

Einmal mehr dürfen wir uns von der Bergdiätiker Tanzschule if ZONE verzaubern lassen: Am 29. und 30. Juni tanzen die Ballerinen farbige und musikalische «echos» auf die Bühne.

Bald ist es soweit: Die Aufführungen unserer Ballerinen der Tanzschule if ZONE rücken näher:

- Samstag, 29. Juni 2019, 15–16 Uhr, mit anschl. Apéro, Snacks, Grill und Kuchen
- Sonntag 30. Juni 2019, 15–16 Uhr: In dieser Aufführung ist geplant, speziell Einrichtungen für Behinderte, Altersheiminsassen, aber selbstverständlich auch nochmals Bürger aus Bergdiätikon anzusprechen. Nach der Aufführung können Sie sich stärken bei Kuchen, Kaffee und anderen Getränken.

Unter dem klingenden Namen «echos» werden die verschiedenen Gruppen in zwei Blöcken ihr Bestes geben. Die Farben des Regenbogens, die durch Brechung des Sonnenlichts in den Was-



sertropfen entstehen, sind Symbol für weiche Bewegungen und harmonische Übergänge – sie sind aber auch die Farben des Wappens des Inkareichs, einer höchst entwickelten Kultur der damaligen Zeit. So werden, gepaart mit entsprechender Musik, im ersten Teil Echos aus der Natur dargestellt, mit Werken wie Schwanensee, Nussknacker und Giselle. Der zweite Teil ist den Echos aus der Musik gewidmet. Wozu inspiriert wohl die Musik vom grossen Musiker der 80er-Jahre, Michael Jackson, Dua Lipa, Charlie Puth oder Selena Gomez? Lassen Sie sich überraschen!

Die Redaktion

 www.ifzone.ch



Trachten, Rösti, Spiegeleier

Wenn die Trachtengruppe zum legendären Zmorge lädt, darf man sich nicht nur auf einen herrlichen Brunch mit allerlei Köstlichkeiten freuen, sondern auch auf lüpfige Volkstänze zu passender Musik.

In der Trachtengruppe Bergdiätikon ist immer etwas los. Am 3. März fand zum 12. Mal der Trachte-Zmorge statt. Einmal mehr war es ein toller Erfolg. Schon vor 9 Uhr trafen die ersten Gäste in der herrlich duftenden Turnhalle ein. Bald füllten sich die Plätze und es wurde fröhlich geplaudert und die vielen feinen Sachen vom Buffet verzehrt.

Beim Rösti-Brater Roger Weidenmann, jedes Jahr eine grosse Bereicherung für unseren Brunch, herrschte ein grosser Andrang. Gut gebratene Rösti mit Spiegel-

eiern ist sehr beliebt. Zur Unterhaltung gab es lüpfige Volkstänze zu sehen. Auch dem Fyrabigchörlü mit den wunderbaren Stimmen hörte man gerne zu.

Es war ein gelungener Anlass. Herzlichen Dank an alle, die geholfen haben, und auch Ihnen, liebe Gäste, danken wir für den Besuch. Wir hoffen, wir sehen uns im nächsten Jahr wieder!

Yvonne Kuster

 www.bergdietikon.ch/trachten

Schweizerisches Volkstanzfest: 29./30. Juni in Langnau i. E.

Das Emmental mit seinem Brauchtum und Langnau, die Geburtsstätte der ersten bernischen Trachtengruppe, sind für ihre Gastlichkeit bekannt. Auch unsere Volkstanzgruppe wird vertreten sein. An verschiedenen Festplätzen werden Tänze aufgeführt. Auch ein Kindertanzfest gehört dazu sowie Liederkonzerte in der Kirche. Am Sonntag findet ein Gottesdienst statt, und der Festumzug soll der abschliessende Höhepunkt sein. Wir freuen uns sehr auf diesen Anlass.

Sommertanz-Abend am 15. August in Dietikon

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren: Bewilligungen einholen, Auf- und Einteilungen der Festwirtschaft, Versenden des Tanzprogramms an verschiedene Vereine und vieles mehr stehen im Moment auf unserem Programm.

Wir hoffen jetzt schon auf schönes Wetter, so dass viele Leute von nah und fern diesen schönen Anlass besuchen werden. Wir pflegen und leben das Brauchtum und möchten es gerne weitergeben.



AARGAUER UNIHOCKEY-MEISTERSCHAFTEN

Unsere Girls sind Meister!

Im März trat der Sportverein Bergdietikon an den Aargauer Unihockey-Meisterschaften in Niederrohrdorf mit zwei Gruppen an. Während die U16-Knaben den guten 4. Platz erreichten, schafften es die U10-Mädchen ganz zuoberst aufs Podest.

Am 23. und 24. März konnten wir, dank hervorragenden Leistungen am Kreisturnier in Würenlos vom 20. Januar, mit einer U10- und einer U16-Gruppe an den Aargauer Meisterschaften Unihockey in Niederrohrdorf antreten.

Einzug in den kleinen Halbfinal

Am 23. März waren die U16-Knaben dran. Das erste Gruppenspiel gegen den TV Dintikon wurde wegen einer kleinen Unachtsamkeit knapp mit 1:2 verloren. Diesen Fehler hat die Gruppe aber erst

recht geweckt, so dass die beiden anderen Spiele gegen den TV Eien-Kleindöttlingen und den TV Scherz beide gewonnen werden konnten. Da jeweils nur der Gruppensieger in die Finalsporte kommt, hiess es nun rechnen, da es auf die bessere Tordifferenz zwischen dem TV Dintikon und unserer Gruppe ankam. Dank mehr Toren hiess es für uns nicht Feierabend. Wir konnten uns auf den Halbfinal gegen den TV Holziken vorbereiten.

Das Spiel gegen den TV Holziken verlief leider nicht so wie gewünscht. Wir mussten nun im kleinen Final gegen den TV Niederrohrdorf eine Revanche zum verlorenen Final im Kreisturnier spielen. Nach einem 0:2-Rückstand, der zuerst noch ausgeglichen werden konnte, fiel jedoch kurz vor Schluss das letzte niederschmetternde Tor, das uns ein weiteres Mal hinter Niederrohrdorf klassieren liess. Daraus resultierte ein guter 4. Platz für die U16.

Ein würdiger Gegner

Am 24. März waren die U10 Mädchen dran. Die Mädchen hatten das Kreistur-

nier im Januar nach Belieben dominiert, jetzt waren wir gespannt, was sie hier zeigen würden.

Die ersten beiden Gruppenspiele wurden auch hier dominant mit 3:0 und 5:0 für Bergdietikon entschieden. Nun ging's im letzten Gruppenspiel um die Entscheidung gegen den TV Küngoldingen, der seine ersten beiden Gruppenspiele genauso für sich entschieden hatte. Das letzte Gruppenspiel endete – sehr fair, aber hart umkämpft – mit 1:1. Da unsere Mädchen jedoch eindeutig das bessere Torverhältnis hatten, war klar, dass sie im Halbfinal standen. Dieses Halbfinal gegen den TV Rapperswil wurde dann mit 5:1 für Bergdietikon entschieden.

Im Final stand uns ein weiteres Mal der TV Küngoldingen gegenüber. Als bestklassierter Zweiter hatten sie es auch in die Finalsporte geschafft. Im Final war unsere U10 jedoch besser vorbereitet und konnte dieses Spiel mit 1:0 knapp für sich entscheiden, was bedeutet: Der SV Bergdietikon ist Aargauer Meister in der Kategorie Mädchen U10 – Gratulation! Wir blicken auf ein sehr erfolgreiches Turnier zurück und sind stolz auf beide Teams!

Fürs Leiterteam: Fabian

 www.sportverein-bergdietikon.ch





Blumen für eine engagierte Chorleiterin

Für einmal an einem Samstagabend nahm der Männerchor die Gelegenheit wahr, einen katholischen Gottesdienst in Bergdietikon zu besuchen und mit seinem Gesang zu bereichern. Ein gelungener Anlass, der allen viel Freude bereitet hat.

Der Anfrage von der Kirchgemeinde, der Männerchor könnte den Gottesdienst in Bergdietikon mit seinem Gesang verschönern, wurde nach einigem Wenn und Aber zugestimmt. Der Termin Samstagabend war für einige Sängerkameraden etwas ungewohnt. Stolz versammelte sich die Sängerschar am 30. März 2019 in der Kapelle des

Pfarreizentrums zur Messe, die Pater Martin las. Die Kirchgänger dankten die vorgetragenen Lieder, und als Dankeschön wurde der Dirigentin Liuba Chuchrova vom Seelsorger Michael Jablonowski ein Blumenstrauss übergeben. Einmal mehr dürfen wir Männerchörlern auf einen gelungenen Anlass zurückblicken.



Ein Männerchor zum Muttertag

Wie es schon lange Tradition ist, sang der Männerchor RFB am Muttertag in Rudolfstetten. Angespornt von den zahlreich erschienen Gästen sangen sie am Ständchen nach der Messe sogar eine Zugabe. Und wie immer am Muttertag schenkten die singenden Gentlemen allen Damen eine Rose.

Eine alte Tradition des Männerchors ist es, am Muttertag in Rudolfstetten zu singen. Um 11 Uhr war der Gottesdienst in der Pfarrkirche Christkönig angesagt. Wir Sänger waren überrascht von der grossen Zahl der Kirchgänger. Unter ihnen war auch eine stattliche Anzahl unserer Familienangehörigen, Frauen und Mütter, aber auch Töchter, die selbst bereits Mämis sind. Auf alle Fälle «e gfreuti Sach!» Während der Messe trugen wir mit Begeisterung die Lieder «Ave Maria», «Iže Cheruwimy», «Heilig, heilig ist der Herr» und «Die Ehre Gottes aus der Natur» vor. Unser Gesang wurde vom Pfarrer Pater Martin am Ende der Messe mit freundlichen Worten verdankt.

Während die Sänger für ihr geplantes Ständchen den Standort wechselten, von der Empore in den Chor, wurden sie mit Orgelspiel begleitet. Die versammelte Sängerschar im Galaanzug und mit der leuchtenden Krawatte präsentierte sich gerade richtig für ein «Farbeföteli». Nach einem kurzen Begrüssungswort des Präsidenten wurde zum Ständchen mit dem ersten Lied «Freundschaft» angestimmt. Dann folgten die Lieder «Nobody knows the trouble I've seen» und «Escondido», vorgetragen mit viel Freude und Begeisterung. Als Dankeschön für den starken Applaus sang der Chor noch die Zugabe «Vive l'amour».



Was am Ende dieses traditionellen Anlasses auf keinen Fall fehlen durfte, war beim Ausgang die wunderschöne Rose für die Mütter, respektive alle anwesenden Damen. So konnten alle Versammelten zufrieden zum Mittagessen gehen.



SÄNGERTAG SINS

Begeisterung mit «Blauem Mond»

Ein vielfältiger musikalischer Genuss bot sich den Besuchern und Teilnehmern am Sängertag Sins. Auch der Männerchor RFB war mit von der Partie und wusste mit seinen Darbietungen das Publikum in seinen Bann zu ziehen. Und zum Schluss durfte ein ganz besonderes Chormitglied geehrt werden!

Zum Sängertag luden am 25. Mai der Sängerbund Freiamt Hasenberg und der Männerchor Sins ein. Der Männerchor Rudolfsteten-Friedlisberg und Bergdietikon, ein Verbandschor, hatte sich zur Teilnahme angemeldet.

Am Samstag trafen sich die Sänger pünktlich in Sins. Die Vereinsbanner des MC Rudolfsteten und Bergdietikon voran, zogen die Mannen zum Festplatz. Brauch ist, dass zur Begrüssung der Fahnengruss gehört. Die Zeremonie, begleitet von Alphornklängen, wurde per Handschlag mit den Verbandsoberen besiegelt und der Verein wurde zum Begrüssungsapéro geladen.

«Man hätte eine Nadel fallen gehört»

Schon bald war es Zeit für den Gesangsvortrag in der Kirche. Als vierter Chor des Konzerts versammelte sich der Berglerchor um die Dirigentin Liuba Chuchro-

va. Die Spannung war den Sängern anzusehen, ob sie wohl ihre zwei Vortragslieder auswendig beherrschen. Das erste Lied «Iže Cheruvimy» von Dimitri Bortiansky, ein Cherubinischer Lobgesang mit schönen Pianoklängen und wuchtigen Fortes, gelang dem Chor recht gut. Der zweite Vortrag, «Blauer Mond», inhaltlich ein komplett anderes Liedgut, wusste die Zuhörer aber in seinen Bann zu ziehen. Die Konzentration und die Ruhe in der Kirche waren so gross, man hätte eine Stecknadel auf den Boden fallen gehört. Auch dieses Lied war für den Männerchor RFB eine Freude. Nach begeistertem Applaus der Zuhörer konnte die Sängerschar den Vortragsraum verlassen.

Jetzt war Musse angesagt und man konnte sich unter die Zuhörerschaft mischen und die nachfolgenden Gesangsvorträge geniessen. Auch für das leibliche Wohl war mit einer gut geführten Festwirt-

schaft gesorgt. Mit einer feinen Grillade und Getränken konnte man sich verpflegen. Bis gegen 16 Uhr dauerte das Konzert mit den vielfältigen Liedern der versammelten Chöre. Es war eine Freude, die einstudierten Lieder zu hören, und das Können der Chöre verleitete nicht nur zur Begeisterung, sondern auch zum Staunen. Man sollte nicht vergessen: Die aktiven Sängervereine sind keine Profis, sondern Liebhaber des Chorgesangs.

Ehrung für 65 aktive Sängerbahre

Der nächste Schwerpunkt im Tagesprogramm war der Festakt. Da ging es um Verbands- und Sängerehrungen. Dieses Jahr befand sich unter den Geehrten ein Sänger unseres Chors. Unser Sängerkamerad Paul Boegli wurde zum Gang auf die Bühne aufgerufen und wurde für sage und schreibe 65 aktive Sängerbahre geehrt. Wie strahlte Boegli, der alte Kämpfe, als ihm der Ehren-Blumenstrauß in die Arme gedrückt wurde, die Vereinsfahnen geschwenkt wurden und die Hurrarufe der Vereinskameraden erschallten!

In der heutigen Zeit ist so ein Jubiläum fast nicht mehr möglich. Die Grundvor-



aussetzung für so ein Jubiläum ist: Du gehörst zur alten und treuen Garde. Endlich nahte die Zeit für das Bankett und der grosse oder kleine Hunger – oder war es vielleicht nur ein Gluscht? – konnte gestillt werden. Nach dem Dessert und fröhlichem Gesang in der grossen Halle ging's der Heimreise entgegen. Ein freudiger Sängertag ging zu Ende, ist Vergangenheit – und wird sicher noch lange in Erinnerung bleiben.

Martin Koller

1 Festakt mit den Jubilaren. **2+3** Fahnengruss. **4** Vereinspräsident Martin Koller, Fähnrich Peter Brem, Walter Schenkel. **5** Der Männerchor RFB mit seiner Dirigentin. **6** Einsingen, v. l. Oskar Müllhaupt, Bernhard Drack, Martin Koller, Fritz Grob, Walter Schenkel, Albert Müller, Bobby Kölzer, Peter Brem, Paul Boegli, Herbert Nowak, Kurt Lehner, Bruno Sonderegger, Christian Schaub, Peter Peyer, Georg Prenosil, Heinz Zubler, Günter Westerhold, Walter Sigg. **7** Kirche Sins. **8** Dirigentin Liuba Chuchrova. **9** v. l. Christian Schaub, Kurt Lehner, Albert Müller, Herbert Nowak, Michael Wernig. **10** Beim Bankett. **11+12** Unser Jubilar, Paul Boegli, mit 65 Sängerbjahren




Den Spinnweben zu Leibe gerückt

Anfangs Mai ist es für die Schützen Zeit, die Schiessanlage auf Vordermann zu bringen. Dies geschieht jeweils in geselliger Fronarbeit und wird mit einem grillierten Cervelat belohnt.

Am Samstag, 4. Mai, um 8.30 Uhr war es soweit: Die erste Fronarbeit für dieses Jahr stand an. Trotz Schlechtwetteransage folgten neun Mitglieder dem Aufruf und führten diese freiwilligen und un-

bezahlten Arbeiten speditiv durch: Gras mähen, Hecken schneiden, Zaun kontrollieren, Scheibenstand von «Spinnweben», Staub und Laub befreien. Ein Dreierteam reinigte unsere Zielscheiben und ersetzte jeweils die schwarze Mitte.

Nach der Arbeit konnten wir auch unseren obligatorischen Cervelat vom Feuer noch in Ruhe geniessen, bevor der erste Regenguss folgte.

 www.bergdietikon.ch/schuetzen



Bitte nach dem Feiern auch den Abfall entsorgen!

Gemeinsamer Jungschützenkurs

Als Vorbereitung aufs Feldschiessen durften die Spreitenbacher Jungschützen am dritten Mai-Samstag in unserer frisch herausgeputzten Schiessanlage trainieren. Erfahrungen in fremden Anlagen zu sammeln, fördert auch die Gemeinschaft.

Der gemeinsame Jungschützenkurs von Spreitenbach besuchte uns am dritten Mai-Samstag mit 13 Jugendlichen und fünf Betreuern.

Da sie unsere Jungschützen mit ausbilden, stellen wir ihnen einmal im Jahr vor dem Feldschiessen unseren Stand zur Verfügung. So können sie an einem ungewohnten Ort trainieren und Erfahrungen sammeln, da jede Schützenanlage je nach Terrain anders ist. Dies betrifft den Liegeplatz (das «Läger») der 300-Meter-Schützen, die Trefferanzeige und vor

allem die Schussrichtung. Bei uns sind die Läger flach am Boden und bieten relativ viel Platz, man darf nur seinen Nachbarn nicht behindern. Dann gibt es aber auch erhöhte Läger, wo der Platz beschränkt ist.

Danach nutzten wir die Schützenstube, um zu analysieren, Tipps zu geben und die Gemeinschaft zu fördern. Der ganze Nachmittag verlief zur vollsten Zufriedenheit aller, und wir werden den Spreitenbachern im nächsten Jahr das Training auf unserem Stand gern wieder anbieten!

Das grösste Schützenfest der Schweiz, das Feldschiessen, wurde dieses Jahr dann vom 24. bis 26. Mai in Rudolfstetten durchgeführt, und an jedem Tag war von uns ein Helferteam anwesend. Standblätter, Munition und Wurstbon übergeben, betreuen und danach Resultate aufnehmen und bei den Militärpflichtigen in die Schiessbüchlein eintragen. Dies waren unsere Aufgaben.



Oben: kleine «Läger-Kunde»: Das Läger ist der Platz, wo wir 300-m-Schützen liegen. Bei uns (ganz oben) ist dies flach am Boden mit relativ viel Platz. Es gibt aber auch erhöhte Läger, dort ist der Platz beschränkt und die Zielrichtung leicht tiefer.

Ein Dach fürs Schützenhaus

Wer in den vergangenen Tagen am Schützenhaus vorbei kam, dem bot sich ein ungewohnter Anblick: Ein Kran stand auf dem Kiesplatz und ein grosses Gerüst umgab das altehrwürdige Gebäude. Nach fast sechzig Jahren musste das inzwischen rinnende Dach dringend erneuert werden.

Die Anwohner, Sportler und Hundehalter von Bergdietikon und Kindhausen haben sich in den letzten Tagen sicher gefragt, was beim Schützenhaus vor sich geht, da ein Kran auf dem Kiesplatz steht und unser Schützenhaus jetzt auch eingestüstet ist.

Das 1960 erbaute Schützenhaus bekommt ein neues Dach, da das alte, in die Jahre gekommene die starken Regengüsse zum Teil durchlässt und eine Reparatur nicht mehr möglich ist. Im Nassen liegt niemand gern, und auch die Elektronik liebt Wasser gar nicht.



Daten zum Vormerken:

- **Die 1.-August-Feier** mit Höhenfeuer findet beim Schützenhaus statt.
- **31. August:** Am Morgen das letzte Obligatorische; am Nachmittag dann das Jugendschiessen für 11-16-Jährige

Wir freuen uns darauf, auch Sie einmal beim Schützenhaus begrüßen zu dürfen!

Für eine junge Familie suchen wir...

in Bergdietikon und Umgebung ein freistehendes Einfamilienhaus mit Garten an familienfreundlicher, ruhiger Lage. Die Familie hat zwei Kinder und möchte daher mindestens 5.5 Zimmer, sowie ab 130 m² Wohnfläche zur Verfügung haben. Ein bis zwei Garagenplätze müssten ebenfalls vorhanden sein. Die Nähe zu Schulen und Kindergarten ist ebenfalls ein grosser Pluspunkt. Das Budget beträgt maximal CHF 2'000'000.-.

Engel & Völkers Dietikon - Tel. +41 -(0)43-500 25 25 - Dietikon@engelvoelkers.com



**Wissen,
was läuft?**

**Gemeinde,
Vereine, Events,
Abfall-Infos ...**

**Abonnieren Sie
den kostenlosen
Newsletter!**

[www.bergdietikon.ch/
newsletter](http://www.bergdietikon.ch/newsletter)



DIETIKER GmbH HAUSTECHNIK

SANITÄR HEIZUNG LÜFTUNG

Planung und Ausführung
von Haustechnik-Anlagen

Wagistrasse 15 · 8952 Schlieren
Telefon 044 730 95 68 · Fax 044 731 01 21
e-mail: sekretariat@dietiker-haustechnik.ch
www.dietiker-haustechnik.ch

UID-Nr. CHE-108.509.779 MWST



ROHRMAX®

Halte dein Rohr sauber

**Rohrreinigung Kanal-TV
Inliner-Rohrsanierung
Lüftungsreinigung**

24h-Service

**Kostenlose
Kontrolle
Abwasser
+ Lüftung**

...ich komme immer! 0848 852 856

info@rohrmax.ch rohrmax.ch



**Kurt und Devi
Zimmermann**

Bergstrasse 44, 8953 Dietikon
Telefon 044 740 64 64
Telefax 044 740 66 13
www.weinecke.ch

Öffnungszeiten:
Di – Fr 10.00 – 12.00 / 14.30 – 18.30
Sa 10.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00

Reif für die Insel? Fragen Sie nach Infos!

**Zimmi's Appartements
Mauritius / Ile Maurice**

Bergstrasse 44, 8953 Dietikon
Telefon 044 740 64 64
Telefax 044 740 66 13
www.mauri-appartement.ch

Wir suchen neue OK-Mitglieder!

«Zehn Jahre im OK sind genug», finden die altbewährten Faschnächtlerinnen und suchen dringend eine Nachfolge. Im 2020 wollen es die sechs Frauen aber nochmals richtig krachen lassen. Komm an Bord!

Vor neun Jahren haben wir als bunte Truppe das Zepter für die Kinderfasnacht von den Landfrauen übernommen. Mit viel Freude haben wir zusammen einen grossartigen Anlass auf die Beine gestellt, was sich auch dieses Jahr wieder gezeigt hat: Die vielen leuchtenden Kinderaugen, die selbstgebastelten Kostüme, die mit Stolz präsentiert werden! Ob man einen Preis bekommt oder nicht – die Freude und der Spass und natürlich die Party stehen im Vordergrund.

Irgendwann sollte man aber aufhören, und zwar am besten, solange es noch Freude macht. Für uns wird es zunehmend schwieriger, Helfer zu finden. Wir sind einfach zu weit weg von der Schule (unsere Kinder beginnen eine Ausbildung oder gehen in die Kanti). Deshalb haben die meisten von uns entschieden, dass zehn Jahre Kinderfasnacht genug sind, auch für unsere helfenden Familien

und Freunde. Doch einfach so die Kinderfasnacht sterben zu lassen, ist natürlich nicht in unserem Sinn, denn wir lieben unsere Kinderfasnacht! Deshalb nochmals ein Aufruf: Dringend neue OK-Mitglieder gesucht!

Der Anfang ist gemacht

Gefunden haben wir neu Sandra Steinger. Ein riesiges Dankeschön und wir freuen uns auf dich! Erhalten bleibt im OK Judith Luchsinger (sie hat noch keine zehn Jahre, dafür aber einen riesigen Rucksack an Wissen). Danke vielmals, Judith, dass du weitermachst!

Gebt euch einen Ruck, der Aufwand ist nicht gewaltig. Es macht Freude und wir lassen sicher niemanden im Stich. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge werden wir die Kinderfasnacht 2020 nochmals so richtig geniessen und es krachen lassen.

Gabi Braunbock, Tel. 044 741 47 47, gibt dir gerne Auskunft – oder melde dich via E-Mail: landfrauen-bergdietikon@gmx.ch

Fürs OK Kinderfasnacht:

Gabi Braunbock

Regula Weidenmann

Rita Guggemoos, Nicole Hirzel

Kathrine Berger, Judith Luchsinger





Bergdietiker Landfrauen in der Schönheitsfabrik

Kosmetikprodukte «made in Switzerland». Die Landfrauen liessen sich in Schlieren bei Louis Widmer von der perfekt organisierten Produktion und den strengen Richtlinien und Qualitätskontrollen beeindrucken. Und obwohl die Produkte in die ganze Welt vertrieben werden, wird hier noch viel von Hand gemacht.

13 Landfrauen besuchten am Nachmittag des 10. April 2019 den Schweizer Kosmetikerhersteller Louis Widmer in Schlieren. Das alteingesessene Familienunternehmen in dritter Generation stellt seit 1960 kosmetische wie auch medizinische Produkte her.

Per Fahrgemeinschaft fanden sich die Landfrauen pünktlich bei Louis Widmer ein und wurden sehr herzlich vor Ort begrüsst. Nach einer kurzen Einführung in die Geschichte des Betriebs wurden die vier Grundpfeiler des Erfolgs vorgestellt: Forschung, Entwicklung und Produktion unter einem Dach «made in Switzerland». Die Herstellung aller Produkte erfolgt nach pharmazeutischen Richtlinien. Der Vertrieb wird exklusiv durch den Fachhandel betrieben. So kann eine ausführliche Beratung für alle sowie die optimale Pflege für jeden Hauttyp mit einer nachhaltigen und sich langsam entwickelnden Kosmetiklinie garantiert werden.

Nach dem Theorieteil machten sich die Landfrauen gespannt daran, den Betrieb

selbst zu besichtigen. Sie starteten in der Produktion, in der sie durch grosse Scheiben einen Blick in die Reinräume werfen konnten. Da pharmazeutische und kosmetische Produkte in derselben Produktionsstätte hergestellt werden, unterliegt die gesamte Produktion den strengen pharmazeutischen Richtlinien, die beispielweise Reinräume mit Schleusenzugängen, das Haus-im-Haus-Prinzip von voneinander komplett abgetrennten Räumen und natürlich eine extrem strenge Qualitätskontrolle einschliessen.

Wie in einer Grossküche

Ob Vanillecreme oder Gesichtscreme, der Unterschied in der Herstellung ist wohl nicht allzu gross. So verwundert es wenig, dass die Herren in der Produktion einst in Grossküchen gearbeitet und eine Koch- oder Bäcker Ausbildung abgeschlossen haben. Wie Köche befolgen sie ganz genau die einzelnen Schritte einer bewährten Rezeptur und bedienen Maschinen, die an überdimensionale Kitchen-Aids er-

innern. Die riesigen Portionen an Cremes und Lotionen, die täglich produziert werden, gelangen erst nach einer Qualitätskontrolle in die Lagerung.

Auf dem Weg zur Abfüllung oder Konfektion erfahren die Landfrauen, dass die Cremes erst bei Bestellung abgefüllt werden. Bis dahin werden die produzierten Mengen in grossen Fässern zwischengelagert. Aus diesen wird dann, erneut in Reinräumen, bei Bedarf die benötigte Menge in Tuben und Behälter für den Verkauf abgefüllt. Bei Louis Widmer ist noch viel Handarbeit im täglichen Prozess verankert, so auch in der Verpackung. Nur wenige halbautomatische Maschinen stehen zur Verfügung. Das meiste wird noch per Hand abgepackt. Die Teilnehmerinnen staunten, in was für einem Affenzahn die Mitarbeitenden die Cremetöpfe und Tuben verpackten und die grossen Kartons sich mit kleinen füllten.

Von Hand verpackt für die ganze Welt

Sie erfuhren, dass vor Ort Abpack- bzw. Gültigkeitsdatum sowie Chargennummer auf die vorgefertigten Verpackungen gedruckt werden und es nur wenig Unterschiede zwischen den Verpackungen der einzelnen Absatzländer gibt. Louis Widmer verkauft in die ganze Welt: Die Kartons in der Verpackung waren mit Belgien, Österreich, Kuwait und Südkorea angeschrieben.



Mehrere hundert Bestellungen kommen täglich allein aus Apotheken und Drogerien in der Schweiz. Sie alle sammeln sich im Büro im Louis-Widmer-Gebäude. Von dort werden sie schnellstmöglich abgearbeitet, so dass die meisten Bestellungen innerhalb von 24 Stunden bereits bei der Apotheke bzw. Drogerie angekommen sind. Mit der Bestellliste in der Hand werden die einzelnen Artikel in der Spedition zusammengesammelt. Da die Reihenfolge der Liste auf die Reihenfolge der Produkte innerhalb der Speditionsstrasse abgestimmt ist, geht das Sammeln schnell und meist fehlerfrei vonstatten. Dennoch wird jede Bestellung noch zweimal gegengeprüft, bevor sie verschickt wird. Eine falsch versendete


und zurückgeschickte Bestellung darf nämlich nicht nochmals in den Verkauf.

Ständige Kontrolle ist unumgänglich

Zum Schluss der Betriebsbesichtigung begutachteten die Teilnehmerinnen noch die Labore im oberen Stockwerk des Louis-Widmer-Hauses. Dort findet die Eingangskontrolle statt, in der alle gelieferten Inhaltsstoffe auf ihre Qualität geprüft werden. Auch wenn Louis Widmer mit langjährigen Zulieferern arbeitet, ist die ständige Kontrolle der einzelnen Inhaltsstoffe unumgänglich. In einem weiteren Labor werden neue Cremes oder Düfte entwickelt bzw. das bestehende Sortiment nach neuesten Standards und Wünschen des Markts optimiert. So entstand

hier in einem dreijährigen Entwicklungsprozess die neue Baby-Linie von Louis Widmer: Baby Pure.

Nach so viel interessanten Informationen und Erlebnissen fanden sich die Landfrauen im Sitzungszimmer wieder, wo sie zum Abschluss noch die Produktlinie von Louis Widmer testen konnten. Begeistert bedankten sich die Landfrauen bei der Marketing-Mitarbeiterin, die durch den Betrieb geführt hatte, und gingen mit viel neuem Wissen und einen kleinen Geschenk nach Hause: natürlich Louis-Widmer-Produkte und Luxemburgli vom Nachbarn Sprüngli.

 www.bergdietikon.ch/landfrauen

ANZEIGE

45

H. GRAF AG

STRASSEN-, TIEFBAU & UMGEBUNGSARBEITEN

Nicht nur bei Demos begehrt.

Edle Gartenanlagen, Sitz- und Gemeinschaftsplätze, ansprechende Verkehrsberuhigungen.

Kompetent im Strassenbau – stark in Umgebungsarbeiten.



Bachstrasse 2 · 5621 Zufikon · Fon 056 633 44 53

www.h-graf.ch

Chrütli am Wegesrand – die Landfrauen beim Maibummel

«Ein Gänseblümchen hat fünfmal mehr Vitamin C und dreimal mehr Natriumsalze als ein Kopfsalat.»
Allerlei Nützliches konnten die 14 interessierten Landfrauen am Maibummel in Mandach lernen. Und sie verarbeiteten selbst gesammelte Kräuter gleich vor Ort zu würzigen Mitbringseln.

Unzählige Blumen und Blüten in Purpur, Gelb und Grün wogen in der Bise wie Wellen im Meer. Es fand sich kein einziger Grashalm auf der Wiese, dicht an dicht standen Blumen und Kräuter. Grillen zirpten in der wärmenden Sonne. Ein leiser Duft weckte Erinnerungen an vergangene Kindheitstage.

Das war Mandach im Aargau am Mittwoch, 15. Mai 2019: Ein kleines, idyllisches Dorf inmitten von Feldern, Wäldern und Wiesen. 14 Landfrauen aus Bergdietikon hatten sich aufgemacht, um über Wildkräuter etwas zu lernen. Maja Stürmer war dafür die perfekte Führerin. Seit zwanzig Jahren sammelt sie Wildkräuter und verarbeitet diese zu Tees, Salben, Salze und vielem mehr. Im Selbststudium und durchs Ausprobieren hat sie im Lauf der Zeit ein unglaubliches Wissen an Kräutern erworben. Dieses gibt sie in Kräuterwanderungen, Vorträgen und Kochkursen weiter.

Mit Blacke gegen den Tennisarm


«Ein Gänseblümchen hat fünfmal mehr Vitamin C und dreimal mehr Natriumsalze als ein Kopfsalat», erzählte sie, während sie die Landfrauen durch den Ort führte. Immer wieder blieb sie bei Brachflächen und am Wegesrand stehen: Breitwegerich, Karde, Labkraut, Fünf-Finger-Kraut, Habermarch, Baldrian, Erdrauch, Giersch und viele mehr. Zu jedem Kraut wusste sie, wie es schmeckt und gegen was es wirkt. So lernten die Landfrauen unter anderem, dass Blacke schmerzstillend bei Entzündungen und Arthrose wirkt. «Hilft es auch gegen einen Tennisarm?», fragte eine Teilnehmerin. Ja, auch gegen den leidigen Tennisarm, neudeutsch Mausarm, ist eine Salbe aus Blacke ein gutes Heilmittel. Man kann es Gästen und Familienmitgliedern auch zum Essen servieren: Mit Frischkäse gefüllte Blackeblätter eignen sich hervorragend für einen Apéro.

So ging es weiter, während die Frauen die Runde durchs Dorf drehten. Allerlei Nützliches erfuhren sie und mussten dann selbst Hand anlegen. Fleissig sammelten sie unter Anleitung Salbei als Blüte und Blätter, Labkraut und vieles mehr. Zurück auf dem Hof von Maja Stürmer wurde im Kräutergarten weitergesammelt, unter anderem Barbara- und Wasabi-Kraut. Letzteres heisst eigentlich Pfefferkraut, aber da es so sehr nach Wasabi schmeckt, wurde es unter den Landfrauen umbenannt. Insgesamt 150 Wild- und Gartenkräuter wachsen auf Maja Stürmers zwanzig Hektaren Land.

Apéro mit Kerzenschein

Die gesammelten Kräuter wurden von den Landfrauen nun zu Essig und Salz weiterverarbeitet. Unter gemeinsamen Plaudern und Lachen wurden fix die schönsten Blüten und Blätter in die Flasche geschoben und mit trübem Weisswein-Essig gefüllt. Weitere Blätter und Blüten wurden kleingerupft und in ein halbvolleres Glas mit Salz gefüllt: Kurz durchgeschüttelt, ganz mit Salz aufgefüllt – und fertig sind die selbst gemachten Mitbringsel.

Zufrieden setzten sich die Landfrauen zu einem Apéro zusammen. Er fand im warmen und mit Kerzenschein heimelig erleuchteten Kellergewölbe statt. In gemütlicher Runde liessen es sich die Frauen bei Wein, Käse- und Fleischplatten sowie allerlei Feinem aus dem Kräutergarten gutgehen. Frisch gestärkt wurde zum Abschluss in kleinen Grüppchen der Hofladen «Majas Chrüterstübli» heimgesucht. So manches weitere Mitbringsel fand seinen Weg in die Einkaufstaschen der Landfrauen. – Ein gelungener Maibummel 2019, da waren sich alle Teilnehmerinnen einig.

 www.bergdietikon.ch/landfrauen





100 JAHRE PFADI LIMMATTAL

Familien-Nachmittag am 2. November

Mit einem Jubiläumsfest mit Sport, Spiel und vielen Attraktionen für Jung und Alt feiert die Pfadi Limmattal ihr 100-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass startet das Ortsmuseum eine Sonderausstellung. Auch für Verpflegung wird gesorgt sein – im Pfadi-Stil!

Die Vorbereitungen für den Jubiläumstag laufen auf Hochtouren. Am Nachmittag des 2. November organisiert die Pfadi Limmattal, die in Bergdietikon, Dietikon und Schlieren zu Hause ist, einen grossen Familien-Nachmittag mit Sport und Spiel. Der Festnachmittag findet in Bergdietikon auf dem Schulareal statt. Wir laden alle Kinder, Jugendlichen, Familien, Grosis, Opis und alle Interessierten zu unserem Jubiläumsfest ein. Unser Programm beinhaltet viele Attraktionen:

Pfadi-Go Spiel: Ein interaktives Pfadfinder-Spiel für alle Festbesucher, bei dem wir Geschicklichkeit, Natur und Technik kombinieren. Du kannst als Einzelperson oder als Familie bzw. Gruppe mitmachen. Pro Person oder Gruppe ist ein Smartphone notwendig. Für die erfolgreichsten Teilnehmenden gibt es tolle Preise zu gewinnen.

Biber-Bobby-Parcours: Für die Kleinsten, welche bereits einen «Bobby-Car» fahren können, wird ein Pfadi-Bobby-Parcours aufgestellt. (Biber sind die 4–6-jährigen Pfadis.)

Ortsmuseum: Das Ortsmuseum startet mit einer Vernissage zum Thema «100 Jahre Pfadi im Limmattal». Die Sonderausstellung über die Geschichte der Pfadfinder im Limmattal beinhaltet viele Bilder und Listen der verschiedenen Gruppen sowie der ehemaligen Leiter. Über jedes Jahr gibt es eine Zusammenfassung zu den Ereignissen und Pfadilagern.

Stände und Aktionen: Auf dem Schulareal werden diverse Stände mit Attraktionen sein. Vom Siebdruck über Geschicklichkeit bis zur Verpflegung im Pfadi-Stil.

Abendveranstaltung: Am Abend findet der grosse Pfadi-Jubiläumsabend statt. Da treffen sich alle aktiven Pfadis und Wölfe mit den Familien und Grosseltern sowie die Ehemaligen mit ihren Partnern und Partnerinnen. Die Stadt- bzw. Gemeinderäte aus den Standort-Gemeinden und Pfadivertreter von Kanton und Bund werden für die Ehrungen anwesend sein. Der Abend ist öffentlich und allen Interessierten offen.

Bergdietiker Ziitig: In der BDZ 3/2019 vom 13. September wird das Detailprogramm rechtzeitig vor dem Anlass publiziert werden.

App und Webseite: In der Pfadi Limmattal App (Android & iOS) sowie auf der Webseite pfadi-limmattal.org wird laufend über das kommende Fest orientiert. Neben den Festinformationen finden Sie in unserer Pfadi-App auch unsere Online-Zeitung über die Lager. Die Smartphone-App ist gratis und kann von allen Interessierten geladen werden.

Grosse Unterhaltung direkt vor der Haustür

«Comedy am Bergli» ist längst zu einer Institution geworden. Nach dem Anfang mit Charles Nguela und Fabian Unteregger folgten noch viele Highlights, jüngst besuchte gar Beni National das stadtnah-ländliche Dorf. Und die Pläne für weitere Künstler reichen schon ins 2021!

Thomas Fischli gelang es, in Bergdietikon Kultur sesshaft zu machen. Das allein ist schon eine tolle Leistung! Aufgewachsen ist er in Winterthur. Wegen eines Stellenwechsels zog es ihn 2013 in den Kanton Aargau. Seine Partnerin wohnte bereits im Limmattal, und so suchten sie in der Nähe eine gemeinsame Wohnung. In Bergdietikon wurden sie fündig, und das Konzept stadtnah-ländlich gab dann letztendlich den Anstoss.

Was tun, um in einem Dorf Anschluss zu finden? In einen Verein eintreten, aber in welchen? Klar war nur: Es muss entweder mit Sport oder Kultur zu tun haben. Durch den Bau des Mehrzweckgebäudes Schule mit der neuen Aula, die von Vereinen gemietet werden kann, wuchs der Gedanke, öffentliche Veranstaltungen durchführen zu wollen. Fast gleichzeitig wurde die neue Kulturkommission gegründet, und da durfte Thomas ein paar Mal an den Sitzungen teilnehmen. Urs Spörri war es dann, der ihn unterstützte, etwas Eigenes auf die Beine zu stellen. Er

half ihm bei den Bewilligungen, Reservierungen und allem, was es halt so brauchte. Noch heute ist Thomas ihm dankbar für diese Anschubunterstützung.

Da seine Liebessparte Comedy und Kabarett immer beliebter wurde, war die Richtung klar. Mit seiner Idee konnte er erst seine Partnerin und bald weitere Kollegen begeistern. Der passende Name und das Logo waren schnell gefunden. Der Gründung eines Vereins stand somit nichts mehr im Weg.

Charles Nguela liefert den Auftakt

Am Anfang half ihm eine befreundete Künstleragentur, schliesslich musste nun ein erster Künstler engagiert werden. Der Parodist Fabian Unteregger stand als Wunschkandidat weit oben auf der Liste. Wichtig war es, gleich zu Beginn einen Topkünstler zu verpflichten, um so die nötige Aufmerksamkeit zu gewinnen. Der Fernsehauftritt von Charles Nguela lieferte dann gleich die Idee eines weiteren Künstlers. So wurden die ersten beiden Verträge abgeschlossen, ohne zu wissen, ob es überhaupt funktionierte. Ganz schön mutig! Doch auf Anhieb kamen bei Charles um die hundert Leute und bei Fabian sogar noch mehr. Das Konzept schien aufzugehen und zu begeistern. Den bisher grössten Erfolg brachte Claudio Zuccolini. Aufgrund des Umbaus des gelben Schulhauses musste in die Turnhalle ausgewichen werden, und diese war fast voll! Claudio Zuccolini kann übrigens im Frühjahr 2021 mit neuem Programm wieder erlebt werden.

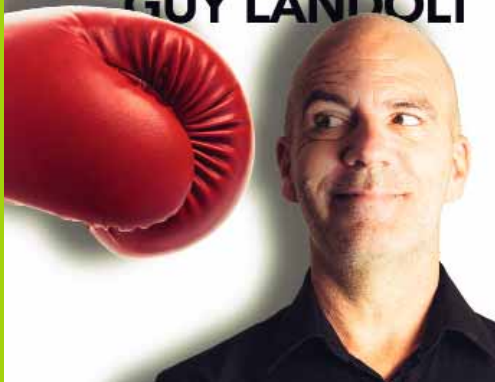
Vor zwei Jahren entstand etwas ganz Neues. Eine Elvis Tribute Show zum 40. Todestag des Kings of Rock'n'Roll. Die Idee reifte am Neuzuzügeranlass, in Zusammenarbeit mit dem Leiter des Jugendtreffs, Markus Felix. Er half, das Bühnenkonzept umzusetzen. Die Jugendlichen aus dem Treff schufen das Bühnenbild. Am Schluss war es für alle eine Win-win-Situation und ein riesiger Erfolg. Entsprechend ist das kommende 2020 schon fast fertig organisiert und die Künstler sind engagiert. Bereits hat die Planung fürs 2021 begonnen.

Kommt das Duo Lapsus auf den Berg?

Und wie werden die Künstler ausgewählt? Da gibt es natürlich persönliche Favoriten, doch auch Künstler, die schon länger bestens bekannt sind, werden angefragt, denn sie ziehen oft viele Zuschauer an. Aber auch Newcomer, die es ebenso verdient hätten, vor mehr Publikum aufzutreten, werden ins Programm aufgenommen. Natürlich gibt es Gruppen wie das Cabaret Divertimento, die aus Kapazitätsgründen nie zu uns kommen würden. Auch eine Altlegende wie Emil tritt nicht mehr unter fünfhundert Leuten auf. Auf der Wunschliste stehen aber noch die Komiker von Lapsus, die bereits mündlich versprochen haben, ihr Try-Out für ein neues Programm bei uns aufführen zu wollen.

Toll wären manchmal schon etwas mehr Zuschauer, vor allem aus unserer Gemeinde. Im Durchschnitt sind das heute in etwa ein Drittel aus Bergdietikon, der

**SCHLAGFERTIG
GUY LANDOLT**



Rest sind auswärtige Besucher. Jeder einzelner Zuschauer, jede einzelne Zuschauerin ist gern gesehen! Etwas mehr Mund-zu-Mund-Werbung auch bei Bekannten und Verwandten wäre dabei sehr hilfreich.

Comedy am Bergli ist eine gelungene Sache. Das Team arbeitet engagiert, ehrenamtlich und mit einem grossen Feu Sacré. Unterstützen wir sie mit einem Besuch, so dass sie uns noch lange erhalten bleiben! Thomas Fischli, seiner Partnerin und dem ganzen Team sagen wir auf diese Art: Herzlichen Dank!

Die Redaktion

Nächste Aufführungen

- **Guy Landolt «Schlagfertig»**
(Vorpremiere) Samstag, 7. Sept. 2019, 20 Uhr (Abendkasse ab 19 Uhr, Türöffnung 19.30 Uhr)
- **Rolf Schmid «No 10»**
Samstag, 9. November 2019, 20 Uhr (Abendkasse ab 19 Uhr, Türöffnung 19.30 Uhr)
- **Sergio Sardella «Weniger ist mehr?!»**
Samstag, 21. März 2020, 20 Uhr (Abendkasse ab 19 Uhr, Türöffnung 19.30 Uhr)
- **Helga Schneider «Miststück»**
Samstag, 16. Mai 2020, 20 Uhr (Abendkasse ab 19 Uhr, Türöffnung 19.30 Uhr)
- **Frölein Da Capo «Kammerlimusik»**
Samstag, 12. September 2020, 20 Uhr (Abendkasse ab 19 Uhr, Türöffnung 19.30 Uhr)
- **Bänz Friedli «Was würde Elvis sagen?»**
Samstag, 24. Oktober 2020, 20 Uhr (Abendkasse ab 19 Uhr, Türöffnung 19.30 Uhr)

Infos: Comedy am Bergli, Thomas Fischli,
E-Mail comedyambergli@gmail.com

 www.bergdietikon.ch/comedy

Volg frisch und
fründlich



Volg-Laden Bergdietikon

Für Ihren täglichen Einkauf im Dorf!

Unsere Öffnungszeiten

Montag – Samstag 06.00 – 21.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
frisch und fründlich

Ihre Ladenleiter Migjen Amurllahi
und das Volg-Team Bergdietikon

Volg Bergdietikon mit Postagentur

Bergstrasse 37 | 8962 Bergdietikon | Tel. 044 740 18 75



isskanal.ch

Durchblickin Ihrem Kanalnetz

24h Service
0800 678 800

 **KANAL SERVICES**

Immobilie zu verkaufen?



Wir sind Ihr starker Partner aus Bergdietikon
www.fas-immobilien.com / Telefon 044 740 20 79



 **Bergdietikon**
stadtnah ländlich

**Aktiv am Vereinsleben teilnehmen?
Sinnvolles für die Gemeinschaft leisten?**

**Bringen Sie
sich ein!**

www.bergdietikon.ch/freiwillige



5 Bands, 2 Tage, 1 Open Air im Grüene

Bereits zum siebten Mal bringt das Open Air im Grüene die Wiese hinter dem Bergdieter Schützenhaus zum Kochen, dieses Jahr am 16./17. August. Während der Freitagabend mit einer Jam Session und mit Andrea Bignasca den Event einläutet, stehen am Samstag gleich vier Bands auf dem Programm!

Freitag, 16. August

18 Uhr: Eröffnung Festgelände
Das Festgelände wird mit Bar- & Grill-Betrieb eröffnet.

ab 20 Uhr: Jam Session

Die Hausband eröffnet die Blues Jam Session und anschliessend können sich Musiker von nah und fern in verschiedenen Combos auf der Open Air Bühne austoben.

ab 22 Uhr: Andrea Bignasca

Erst im vergangenen September erschien Andrea Bignascas zweites Studiowerk «Murder». Der Sänger und Multiinstrumentalist wuchs im Tessin auf, in der Nähe von Lugano. Schon mit sieben Jahren erhielt er Schlagzeugunterricht, und mit 17 brachte er sich selbst das Gitarrenspiel und das Singen bei. Seither ist er auf Erfolgskurs und schon auf dem Montreux Jazzfestival und dem Estival Jazz aufgetreten.
bignascaandrea.com



www.bluesmerize.ch

Samstag, 17. August

18 Uhr: Eröffnung Festgelände

Um 18 Uhr wird das Gelände eröffnet und man kann es sich mit Feinem vom Grill und der Bar gut gehen lassen.

19 Uhr: Mike Sterki

Der Singer-Songwriter aus Rapperswil-Jona kommt vom See auf den Berg und hat Blues, Folk und Country-Rock mit im Gepäck. Gelernt hat er sein Handwerk unter anderem an Jam Sessions und Open Mics. Mit gekonntem Gitarrenspiel und kräftiger Stimme lädt er zum Zuhören und Geniessen ein.

20.30 Uhr: Pascal Geiser

Pascal Geiser, der seine Songs selber schreibt, verpackt wunderbare Geschichten in Lieder, die mal sanft, dann aber auch wieder sehr temporeich sind. Dann und wann finden jedoch auch Werke seiner grossen Vorbilder (B.B. King, Buddy Guy u.v.m.) Einzug ins Repertoire. Der «Swiss Blues Challenge 2016»-Gewinner versteht es, mit dieser Mischung das Publikum in seinen Bann zu ziehen.

pascalgeiser.com

22 Uhr: The Ragtime Rumours

Die Niederländische Band kann sich seit 2018 zu den Gewinner der European Blues Challenge zählen. Ihren Mix aus Old-skool Ragtime, Gypsy Jazz und Roots/Blues, den sie mit einer Rock'n'Roll-Attitüde spielen, taufte sie kurzerhand «Rag'n'Roll»! Das ist deshalb auch der Name ihres Debut-Albums, das im letzten Oktober erschienen ist.
theragtimerumours.com

0.00 Uhr: Crying Thunder

Diese Schweizer Band steigt aus der Ur-suppe des Rockes empor. Elektrifizierend und gewaltig. Durch Ihre Musik verschwimmen die Grenzen des Scheinbaren mit der Realität. Die Farbenfrohe Band formierte sich im Winter 2013 mit dem Wunsch rockige Melodiephrasen und Textzeilen in die heutige Zeit zurückzubringen. Crying Thunder spielen ihre Musik in der Tradition von power Trios wie Cream, The James Gang, Grand Funk Railroad oder Dust.
cryingthunder.com

Parkplätze

Da die Anzahl Parkplätze begrenzt ist, wird die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel bis zur Bushaltestelle «Kindhausen AG» empfohlen. Von da aus ist das Open Air innerhalb von 10 Minuten zu Fuss zu erreichen.



Blueskonzert mit Abschied

Die Mike Eric Blues Band kehrt nach Hause zurück. Am 15. Juni kann die Bergdietiker Band in der Aula des MGS erlebt werden. Der Anlass ist auch ein Abschied: Bassist Kim Ferrari nimmt nach über 15 Jahren den Hut.

Der Grossteil der Mitglieder der Mike Eric Blues Band fing vor über fünfzehn Jahren in Bergdietikon zu musizieren an. Begonnen hatte alles im damaligen blauen und auch schon etwas heruntergekommenen Jugendhaus in Bergdietikon.

Eines Abends, im Jahre 2003, kam eine Gruppe Teenies auf die Idee, eine Band zu gründen. Was für Musik es sein sollte, war nicht klar, einen Sänger gabs nicht. Es machte aber bereits viel Spass. Unter dem Namen «Chemical Blue Elephants» absolvierte die Gruppe als Instrumental-Band einige kleine Auftritte, und so langsam entdeckten die Mitglieder den Blues als Musik-Sprachrohr für sich.

Doch eine Stimme hatte man immer noch nicht, weshalb kurzerhand der Gitarrist Mike Eric Kaufmann als Sänger auserkoren wurde. Um diesen Entscheid zu unterstreichen, entschied man sich auch, den sperrigen Bandnamen aufzugeben und fortan als Mike Eric Blues Band aufzutreten. Seither ist die Band, die auch das Open Air im Grüene in Bergdietikon mitbegründet hat, regelmässig auf Schweizer Bühnen anzutreffen.

Back to the Roots

Um das langjährige Bestehen zu feiern, kehren die Jungs dahin zurück, wo alles seinen Anfang nahm. Das blaue Jugendhaus ist zwar nicht mehr da, doch dafür eine Aula mit Bühne. Leider gibt es nicht nur einen Grund zum Feiern, sondern es steht auch ein Abschied bevor: Kim Ferrari, der durch die Band zum Bassspiel fand und seither das solide Fundament liefert, wird zum letzten Mal auftreten, um sich anschliessend vermehrt neuen Lebensaufgaben zu widmen.

«Wir werden dich als Bassist vermissen, doch bleibst du uns als guter Freund erhalten. Wir wünschen dir und deiner Familie von ganzem Herzen alles Gute für die Zukunft. Danke für all die tollen Jahre, die wir zusammen musizieren durften!»

Davide Valerio

BOSSHARD

Gebäudehülle

Bedachungen | Spenglerei
Fassadenbau | Solaranlagen

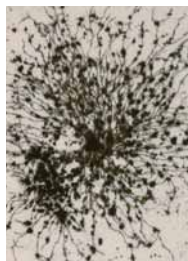
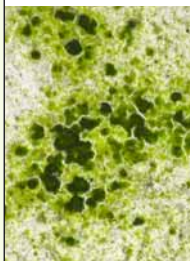
Dietikon
T 044 741 38 03
wbosshard.ch

Gut fürs Haus.

Vorbeugen beim Anstrich: Mittel gegen Fassadenschädlinge

Grüne Schlieren oder dunkle Wolken über dem ursprünglichen Farbansatz weisen darauf hin: Auf der Fassadenbeschichtung haben sich Algen oder Pilze eingenistet.

Das sieht nicht nur unangenehm aus, es ist auch unangenehm – für die Bausubstanz und die Bewohner. Denn durch die Fassadenschädlinge werden die Farbbeschichtung und darunter der Putz porös, so dass Wasser in die Gebäudehülle eindringen kann. Besonders Allergiker sind für die gesundheitlichen Beeinträchtigungen sensibilisiert, die vor allem Pilzsporen ausstrahlen können.



Am besten lässt man es gar nicht so weit kommen: Maler Rothe verarbeitet Aussenfarben, die sich durch Beimischung eines geprüften algen- und pilzhemmenden Zusatzes den Schädlingsbefall verhindern. Eine weitere kluge Lösung des Spezialisten für gut gestaltete und geschützte Fassaden!



MalerRothe



Einblick in kryptische Technologie

Diesmal servierte die FDP keine leichte Kost: Das Thema Blockchain ist nicht leicht zu durchschauen. Mit Ralf Glabischnig hatte sie aber einen äusserst kompetenten Referenten am Start, der den Interessierten unter anderem die Funktion des Crypto Valleys in Zug näherbrachte. Und erläuterte, weshalb die Schweiz Kryptowährungen eigentlich gar nicht braucht.

Pünktlich um 19.30 Uhr hiess die Präsidentin der FDP Bergdietikon, Françoise Oklé, die zahlreichen Teilnehmer und Gäste herzlich willkommen und freute sich besonders, dass auch die FDP-Nationalratskandidatinnen, Suzanne Marclay-Merz (Stadträtin Aarau) und Martina Sigg (Grossrätin und Präsidentin FDP Frauen Aargau), zu den Gästen zählten. Die FDP Bergdietikon hat es sich zum Ziel gesetzt, die Nähe zu Unternehmen und Unternehmen aktiv zu pflegen. In der Vergangenheit haben aus diesem Grund schon zahlreiche Betriebsbesichtigungen bei ortsansässigen Unternehmen stattgefunden. Zudem lädt die Partei immer wieder gerne Referenten ein, die auf ihrem Gebiet besonders spannende Leistungen und Fortschritte erbringen, die in der Region verankert sind oder die Grenzen spre-

ngen und sich international etablieren. Françoise Oklé betonte, dass dazu auf jeden Fall auch der Referent des Frühlinganlasses, Ralf Glabischnig, gehört.

Das Thema Blockchain, Kryptowährungen etc. bewegt! Die Technologie ist schwierig zu verstehen, der Nutzen ist zum Teil umstritten. Schnell werden die Themen auch mit kriminellen Machenschaften in Verbindung gebracht. Françoise Oklé versprach, dass Ralf Glabischnig Licht ins Dunkel bringen werde, und erläuterte, dass er die schwierige Aufgabe habe, Zuhörer auf unterschiedlichem Wissenstand abzuholen und ihnen das Thema näherzubringen.

Als Nächster ergriff Vorstandsmitglied Michael Gomez das Wort und stellte engagiert den Referenten Ralf Glabischnig dem Publikum vor. Mit unterhaltsamen

Anekdoten erzählte er, wie er Ralf Glabischnig zuerst beruflich und später auch als Nachbar kennen und schätzen gelernt hat.

Zmittag mit den Paypal-Gründern

Ralf Glabischnig stellte zuerst die zahlreichen Unternehmen und Organisationen vor, die sich um seine Firma Inacta gruppieren und den Kern des sogenannten Crypto Valleys in Zug bilden. Dabei strich der seit sieben Jahren in Bergdietikon wohnhafte Glabischnig heraus, dass die Schweiz die Technologie der Kryptowährungen eigentlich nicht benötigt, da jedermann Zugang zu Bankkonten, Kreditkarten etc. hat. Aufgrund der Rechtssicherheit, Stabilität, Gesetzgebung und der an der Technologie interessierten Regierung bildet unser Land aber für den gesamte Blockchain-Markt einen idealen Standort, ähnlich dem Silicon Valley in den USA. Zudem können Blockchains im Bereich Versicherungen, Logistik, Banking oder bei der Suva zur Anwendung kommen – hier laufen bereits erste Projekte. Die Bedeutung seiner Arbeit sei ihm erst so richtig klar geworden, als sich zuerst Vertreter der Bundesregierung bei ihm meldeten

und später sogar die Gründer von PayPal extra zum Mittagessen zu ihm nach Zug flogen!

In seinen Ausführungen zeigte Glabischnig vor allem die zahlreichen Anwendungsmöglichkeiten der Blockchain-Technologie auf und verglich sie mit dem Internet. Das uns heute bekannte Internet bezeichnete er als «Internet of Information», die Blockchain-Technologie demgegenüber als «Internet of Value». Vor allem für rund die Hälfte der Erdbevölkerung, die heute keinen Zugang zu einem Bankkonto hat – der sogenannte «unbanked»-Anteil –, stellen Blockchains und die damit verbundenen Kryptowährungen eine riesige Chance dar.

Eine noch junge Technologie

Bei der anschliessenden Diskussion ging Glabischnig auf verschiedene zum Teil kritische Fragen aus dem Publikum ein. So antwortete er zum Beispiel auf die Frage nach dem enormen Energieverbrauch der Technologie, dass man sich dessen voll bewusst sei und grosse Bestrebungen zur Lösung dieser Problematik im Gang seien. Die Technologie sei noch jung und es müsse konstant weiterer Fortschritt angestrebt werden. Im Anschluss an das Referat lud die FDP Bergdietikon zu einem reichhaltigen Apéro, den die Gäste zum Anstossen und zum weiteren Gedankenaustausch nutzten.

weitere Bilder:

www.bergdietikon.ch/a2000

www.fdp-bergdietikon.ch





MIT UNS MACHT BAUEN SPASS!

Lättenstrasse 37
8953 Dietikon
Tel. 044 741 05 05

Fax 044 741 55 12
info@mario-casanova.ch
www.mario-casanova.ch

■ Umbauen ■ Renovieren ■ Sanieren



Migrol Service, Claudia Zindel
Bernstrasse 386, **8953 Dietikon**
Tel. 044 741 22 22
migrol.dietikon@migrolino.com

Öffnungszeiten:

Montag – Sonntag von 6.00 bis 22.00 Uhr

Eigener Backshop

Lebensmittel und Shop

Migrosprodukte zu Migrospreisen

**Bleifrei 95, Shell V-Power 100, Diesel
Propangas**

Impressum

Herausgeberin

Gemeinde 8962 Bergdietikon

Redaktionskommission

Werner Weibel, Christoph Weiller,
Patrizia Bleiker, Patrick Geissmann

Vorsitz

Françoise Oklé

Satz

Christoph Weiller
(Picture-Planet GmbH)

Redaktionsadresse

Picture-Planet GmbH
Gertrudstrasse 17, 8400 Winterthur
Tel. 052 551 04 41
E-Mail redaktion@bergdietikon.ch

Internet

www.bergdietikon.ch/bdz

Inserate

www.bergdietikon.ch/werbung
Kontakt: Werner Weibel, Tel. 044
740 25 50, weicons@bluewin.ch

Kassier

Werner Weibel, Konto: Raiffeisen-
bank an der Limmat, IBAN
CH15 8066 6000 0011 6424 1

Druck

Wohler Druck AG, Spreitenbach
Das verwendete Papier «MultiArt
Silk FSC» trägt das Europäische
Umweltzertifikat (www.ecolabel.eu).

Auflage, Verteiler

1550 Exemplare; gratis an alle Haus-
haltungen von Bergdietikon

Termine für die Ausgabe 3/2019

- Insetateschluss: 23. Aug. 2019
- Redaktionsschluss: 23. Aug 2019
- Ausgabe: 13. Sept. 2019

Schöne gemeinsame Stunden

Der Zmorge im Grüene am 30. Juni, das Grümpi am 10. August und die Metzgete am 20./21. September – die Dorfgemeinschaft bietet auch dieses Jahr wieder reichlich Gelegenheit für eine unbeschwerte Zeit mit alten und neuen Bekanntschaften.

Für die Dorfgemeinschaft bricht die sehr aktive Phase im Vereinsjahr an, wo praktisch jeden Monat ein Anlass stattfindet: Frühstück geniessen, Fussballspielen und das grosse Event des Jahres, die Metzgete. Machen Sie mit! Wir freuen uns auf Ihren Besuch und einige schöne, gemeinsame unbeschwerte Stunden! Für alle Anlässe werden noch Flugblätter verschickt, aber wir raten Ihnen, die Daten in Ihrem Kalender schon heute zu markieren!

Zmorge im Grüene, 30. Juni

Wir werden wie üblich das Zelt beim Schützenhaus Kindhausen aufstellen, und ab ca. 9.30 Uhr steht das reichhaltige Frühstücksbuffet für alle bereit, ob Mitglied oder nicht. (Man kann es ja auch noch werden?!) Bei schönem Wetter hat es natürlich auch ausserhalb des Zelts Platz. Kommt vorbei und geniessst einen schönen Zmorge.



Grümpi (Fussballturnier), 10. August

Und schon organisieren wir das 19. Grümpi! Es ist ein Plauschturnier fürs Dorf, und in allen Kategorien spielen fünf pro Mannschaft (bei den ganz Kleinen dürfen es auch sechs sein). Wir möchten Frauen animieren mitzumachen, deshalb zählen Tore, die durch eine Frau erzielt werden, doppelt! Es gibt verschiedene Gruppen von Jung bis Ü35, damit sich



die Altersunterschiede in Grenzen halten. Wir freuen uns auf viele teilnehmende Mannschaften! Die Teilnahmekosten sind bescheiden – 40 Franken pro Mannschaft. Dafür gibt es auch eine Wurst und ein Getränk, und alle Teams werden mit einem schönen Preis nach Hause gehen. Zuschauer sind natürlich herzlich eingeladen mitzufanen. Die Festbeiz freut sich auf regen Umsatz, und auch die Pfadi wird mit gluschtigen Crêpes dabei sein.

Metzgete am 20./21. September

Die Metzgete findet auch dieses Jahr wieder im schön dekorierten Werkhof statt. Am Freitagabend gibt es neben dem feinen traditionellen Essen auch musikalische Unterhaltung. Notieren Sie sich dieses Datum, sei es nur zum Essen oder – warum nicht – auch als Helfer? Wir sind dankbar für alle, die uns für einige wenige Stunden als Helfer unterstützen! Es ist nicht nur eine spannende Aufgabe,

sie macht auch Spass! Und am 25. Oktober sind alle Helfer im Restaurant Herrenberg zum Helferhock eingeladen! Interessenten wenden sich bitte an Sonja Thüli (sonja.thuehler@bluewin.ch oder 044 740 55 10). Herzlichen Dank für eure Unterstützung!



www.dorfgemeinschaft-bergdietikon.ch

55

Anmeldung zum Dorfgrümpi 2019

Gruppenname:

Gewünschte Einteilung:

- Kinder bis 2. Klasse Kinder 3.–6. Klasse Kinder 6.–9. Klasse
 Familien Jugendliche/Erwachsene Ü35

Teamverantwortliche(r):

Name:

Adresse:

Telefon:

E-Mail:

*Anmeldungen an: Paul Meier, Kindhauserstr. 32, 8962 Bergdietikon,
 pauleveline@gmx.ch*



TIPPS VOM GÄRTNER

Der Obstgarten

Neben ihrer Schönheit und ihren köstlichen Früchten bringen Obstbäume auch einen wichtigen ökologischen Wert mit. Ein grosser Obstbaum kann zudem einen schmucken Mittelpunkt in Ihrem Garten bilden – und ist oft Träger von wertvollen Kindheitserinnerungen.

Letztes Jahr habe ich über Beerenobst im Naschgarten geschrieben. Dieses Jahr möchte ich an dieser Stelle den grössten Früchten im Garten ein paar Zeilen widmen.

Für mich gibt es nichts Schöneres, als ein alter, stattlicher Obstbaum im Garten: Die knorrigen Äste mit Moos und Flechten bedeckt und schon ein paar Jahrzehnte auf dem Buckel. Immer standhaft, bei Regen, Sonne, Hitze, Kälte – Jahr für Jahr und attraktiv zu jeder Jahreszeit. Der Ertrag ist nicht mehr wie zu seinen besten Zeiten, aber der regelmässige Obstschnitt hat ihm über die Jahre noch zusätzlichen Charakter gegeben.

So treffen wir alte Obstbäume in der Landschaft, aber auch heute noch in Gärten an. Leider sind diese Bilder mit Obstbäumen in unseren Gärten rückläufig. Zum einen, da durch das verdichtete Bauen immer weniger Platz in unseren Gär-

ten vorhanden ist, zum andern, weil kranke Obstbäume auf Grund vom vermeintlichen Pflegeaufwand einfach nicht mehr ersetzt werden.

Der Obstbaum als Gestaltungselement

Trotz der Kulturform sind alte Obstbäume aber auch wichtige Lebensräume für Vögel und Insekten. Sie bringen so einen nicht zu unterschätzenden, ökologischen Wert mit. In der Landwirtschaft wird aus diesem Grund die Pflanzung und Erhaltung von Hochstamm-Obstbäumen seit ein paar Jahren wieder gefördert. Sie können aber auch im Privatgarten mit Obstbäumen Ihren Beitrag zu dieser Biodiversität leisten. In der Gartengestaltung verwenden wir oftmals Obstbäume als Mittelpunkt oder Strukturpflanzen im Garten. Seit ein paar Jahren sind auch grosse Solitär-Obstbäume, die mit dem Kunden zusammen direkt in der Baumschule

ausgesucht werden, wieder vermehrt gefragt. Ein echtes Gestaltungselement für Ihren Garten, von dem sich Früchte ernten lassen und oftmals auch noch Kindheitserinnerungen mitschmelzen. Gerade auch wegen den Kindheitserinnerungen wird vermehrt nach alten Sorten gefragt und auch weiter gezüchtet. Als Alternative zum Hochstamm werden klassische Obstsorten auch in den Wuchsformen Niederstamm, Spindelbusch und Palmetten (Spaliere) angeboten. Diese sind dann auf Grund der kleineren Wuchshöhe auch einfacher zu pflegen.

Auch für enge Platzverhältnisse

Aus den oben genannten Gründen ist es leider nicht in jedem Garten möglich, einen ausladenden Hochstamm-Baum zu pflanzen. Wenn Sie aber Ihren Naschgarten für sich und Ihre Kinder trotzdem gerne mit gesundem Obst bereichern möch-

ten, können Säulen- und Zwergobstarten eine tolle Alternative sein. Sie liefern den vollen Fruchtgenuss und brauchen dabei sehr wenig Raum. Vor allem Säulenäpfel (siehe Foto rechts) tragen schon im zweiten Jahr nach der Pflanzung die ersten Früchte. Die Erträge bei Säulenobst sind aufgrund der kleinen Oberfläche nicht so hoch wie bei grossen Obstbäumen, doch als Naschobst machen sich die schlanken Bäumchen prächtig. Zudem kann auf eine Leiter bei der Ernte meist verzichtet werden, da Säulenobst in der Regel nicht höher als zwei bis zweieinhalb Meter wird. Als Säulenobst bezeichnet man sehr schwachwüchsige Sorten, die extrem schlank in die Höhe wachsen, und extra kultiviertes Säulenobst, das auf Grund der Veredelung und dem Formschnitt seine Figur behält. Anders als herkömmliche Obstbäume haben Säulenobstbäume keine Krone. Säulenäpfel bilden ihr Fruchtholz direkt am Stamm. Vor allem die neueren Säulenobst-Züchtungen sind gut geeignet für Tröge und Töpfe, in denen Sie die Pflanzen auch auf Ihrem Balkon kultivieren können. Bei den Steinobstarten habe ich die Erfahrung gemacht, dass sie in den Säulen- und Zwergformen zu Beginn gut funktionieren, jedoch mit der Zeit den Drang haben, an Volumen zuzulegen.

Die Pflanzung

Die Pflanzung der Obstbäume kann grundsätzlich nach Laubfall im Herbst (wurzelnackt) bis spätestens Ende Mai bzw. anfangs Juni erfolgen (Container). Grundsätzlich mögen Obstbäume durchlässige, leicht sandige Böden, die Sie vor der Pflanzung mit wenig Kompost anreichern können. Bei wurzelnackten Pflanzen ist der Mäuseschutz (Gitter) sehr zu empfehlen. Für einen geraden Mitteltrieb ist die Pflanzung und Befestigung an einen Holzpfahl unabdingbar. Da vor allem im Säulenobstbereich in Baumärkten und im Onlinehandel viel geschummelt wird (es werden leider oft normale Obstbäume als Zwergformen verkauft), ist das Beziehen der Pflanzen im gärtnerischen Fachhandel oder von Ihrem Gärtner des Vertrauens besonders wichtig.

Pflanzenschutz und Pflege

Schon bei der Pflanzenwahl empfiehlt es sich, darauf zu achten, nur robuste und wenig anfällige Sorten einzukaufen. Danach ist es dann ein Grundsatzentscheid, ob man beim Obst ganz auf Pflanzenschutz verzichten möchte. Entgegen der Intensität im Erwerbsobstbau,

wo die Früchte für den Endkonsument kein einziges «Fläckli» aufweisen dürfen, kommt man mit den heute gängigen chemischen Mitteln mit drei bis vier gezielten vorbeugenden Spritzungen im Privatgarten durch. Gespritzt wird gegen schädliche Insektenarten und Pilzkrankheiten wie Mehltau oder Schorf. Die biologischen Mittel sind dank intensiver Forschung auch hier auf dem Vormarsch, bringen aber im Privatgarten aktuell noch das Doppelte bis Dreifache an Einsätzen mit sich, um vergleichbare Resultate zu erzielen. Ich beobachte diese Forschungen sehr interessiert, und nebst den wenigen bewährten biologischen Mitteln, die wir in Kundengärten bereits erfolgreich einsetzen, probiere ich viel Neues im Biobereich an unseren eigenen Pflanzen aus – mal mit mehr, mal mit weniger Erfolg. Wir erwarten aber in den nächsten zehn Jahren auch bei den biologischen Pflanzenschutzmitteln entscheidende Fortschritte.

Zur Förderung des Ertrags, einer Verjüngung der Krone und um krankes und totes Holz zu entfernen, ist ein jährlicher


Obstschnitt wichtig. Im Privatgarten wird mit dem klassischen Obstschnitt zusätzlich die Form erhalten und gefördert, was den in der Einleitung dieses Artikels beschriebenen «Charakter» der Obstbäume eben ausmacht.

Nachträglich ein paar persönliche Empfehlungen von Zwergobstsorten für den Hausgarten:

- Säulenäpfel: Rondo, Sonate
- Zwergapfel: Croquella
- Säulenzwetschge: Fruca
- Säulenbirne: Condora
- Säulenkirsche: Sara
- Säulenaprikose: Campanilo

Für weitere Obstempfehlungen wie Äpfel, Birnen, Kirschen, Aprikosen, Tauben, Kiwi empfehle ich Ihnen gerne die Baumschule Hauenstein in Rafz (www.hauenstein-rafz.ch). Viel Spass beim Obstern – wünscht Ihnen

*Stefan Häusermann,
Eidg. Dipl. Gärtnermeister*

 www.haeusermann-gartenbau.ch





Fünf Tipps für einen insektenfreundlichen Garten

Inzwischen sind Themen wie Artenvielfalt, Bienensterben und bedrohte Tierarten dank hoher Präsenz in den Medien in aller Munde. Doch was kann ich selbst – im eigenen Garten oder auf meinem Balkon – tun, um einen Beitrag zu leisten?

Fünf einfache Tipps helfen, mit geringem Aufwand und etwas Umdenken Insekten, Bienen, Schmetterlinge und Vögel in den eigenen Garten zu locken:

1. Reichhaltiges Blütenangebot übers ganze Jahr

Damit können wir sicherstellen, dass die Insekten für sich selbst, aber auch für ihren Nachwuchs ausreichend Nahrung finden. Dies kann mit einer Blumenwiese, blühenden Obstbäumen und einheimischen blühenden Sträuchern erreicht werden.



2. Einheimische Pflanzen

Über Jahrtausende haben sich die Pflanzen und Insekten in Wechselwirkung entwickelt, so dass unsere Insekten das Nektarangebot exotischer Pflanzen nicht nutzen können. Das Extrem ist, dass bestimmte Wildbienen, Hummeln oder Schmetterlinge eine einzige bestimmte Pflanze benötigen, um sich zu ernähren oder fortzupflanzen. Ist diese Pflanze nicht vorhanden, verschwinden auch diese Insekten. So benötigt etwa der Admiral Brennnessel an einem sonnigen, warmen Standort. Auf sie legt er seine Eier ab und sie dienen den Raupen als Nahrungsquelle. Auf www.floretia.ch finden Sie Vorschläge zu einheimischen Pflanzen, gruppiert nach Standort oder nach Tierart, die gefördert werden soll.

3. Nistangebote für Insekten

Einige Insekten verwenden die Stängel abgestorbener Pflanzen (siehe auch Tipp 2), um ihre Eier hineinzulegen. Es ist daher wichtig, im Herbst nicht alle ab-



geblühten Pflanzen abzuschneiden, sondern sie über den Winter stehen zu lassen. Dies gibt dem Garten im Winter noch etwas Struktur, und bei Schnee oder Raureif entstehen so wunderschöne Skulpturen. Im Frühjahr werden sie dann abgeschnitten, sollten aber nicht als Grüngut entsorgt, sondern auf einem Haufen in einer Ecke des Gartens gelagert werden. So wird verhindert, dass Insekten, die noch nicht geschlüpft sind, vernichtet werden. Zudem bieten diese Haufen wiederum Verstecke, zum Beispiel für Igel. Es gibt auch Insekten, welche die Zellulose für den Bau ihrer Nester verwenden.



Zudem können künstliche Nisthilfen in Form von «Insektenhotels» aufgestellt werden. Hier ist zu beachten, dass die verwendeten Materialien (Hartholz, Bambus, Stroh) nicht chemisch behandelt worden sein dürfen und dass die Ränder der Einfluglöcher frei von scharfen, rauen oder gesplitterten Kanten sein müssen, damit sich die Insekten beim Einflug nicht an den empfindlichen Flügeln verletzen können. Insektenhotels werden am besten an einem sonnigen und trockenen Standort aufgestellt.

4. Keine Verwendung von Chemie

Chemie wird im Garten als Dünger oder Insektizid bzw. Pestizid verwendet. Verzichten Sie darauf und verwenden Sie möglichst organische Mittel – oder kommen Sie am besten ganz ohne aus. Etwa Blattläuse werden als Schädlinge an Ro-





sen chemisch bekämpft. Sie produzieren aber auch den Honigtau, aus dem zum Beispiel der Waldhonig gewonnen wird und der auch gerne von Ameisen oder Marienkäfern als Nahrung verwendet wird. Sollen die Läuse unbedingt beseitigt werden, kann alternativ ein Sud aus Brennnesseln angesetzt werden, mit dem die befallenen Pflanzen gespritzt werden.



Dünger sollte, wenn überhaupt, nur im Gemüsegarten verwendet werden. Als Alternative zum Kunstdünger bietet sich hier Kompost (wenn vorhanden im «Feuerwehrrhüsli» Kindhhausen aus Dorfeigener Grüngutkompostierung erhältlich) oder Mist vom nahegelegenen Bauernhof an. Wem das zu aufwändig oder zu geruchsintensiv ist, findet im gut sortierten Baumarkt eine Vielzahl organischer Dünger. Eine bunte Blumenwiese wächst nur auf mageren Böden (Magerwiese), also auf Böden, die nicht gedüngt werden und die einen hohen Anteil an Sand und Kies haben.

5. Vielfältige Lebensbereiche schaffen

Biotope, Magerwiesen oder auch eine Trockenmauer können auch auf kleineren Grundstücken realisiert werden und dienen den verschiedensten Pflanzen- und



Tierarten als Lebensraum. So bietet ein Biotop Fröschen und Kröten einen Platz zum Laichen, aber auch Bienen einen Ort zum Trinken. Es wachsen dort andere Pflanzengruppen als auf einer Magerwiese, was wiederum die Vielfalt im Garten erhöht.

In vielen Gärten gibt es Bereiche, an denen es zu trocken ist oder die gerade neu



angelegt werden. Warum diese Bereiche nicht einfach mal sich selbst überlassen und schauen, welche Pflanzen sich durch Samenflug von selbst ansiedeln? Auch Hummeln und Wildbienen, die ihre Nester im Boden bauen, werden dort gerne ihre Gänge bohren.

Und zum Schluss: Benutzen Sie bitte keinen «Laubstaubsauger», um im Garten



Ordnung zu halten – gerade jetzt sind die Insekten aktiv und nicht unbedingt erfreut, in einem Laubsack zu enden!

Weitere Anregungen finden sie auf www.mission-b.ch, in den Sendungen des SRF zur Mission B oder auch in Dietikon in der Ausstellung (G)Artenvielfalt (www.gartenvielfalt.org).

Naturschutzgruppe Bergdietikon
Dagmar Sörgel

Quelle: Markus Burkhard, «5 Einfache Tipps, was ICH für Bienen tun kann» (YouTube)

 naturschutzgruppe-bergdietikon.ch

Füchse im Wohnggebiet

Mitten unter uns, zum Beispiel im Bereich der Kindhauserstrasse, leben derzeit auch einige Fuchsfamilien. Während gerade die tapsigen Jungtiere vielen Anwohner ein Lächeln auf die Lippen zaubern, gelten Ihrer Gesundheit und Sicherheit zuliebe einige Verhaltensregeln.

Im Gebiet der Gemeinde Bergdietikon tummeln sich derzeit einige Fuchsfamilien. Zum Beispiel zieht im Bereich der Kindhauserstrasse eine Fähe ihre vier Jungtiere auf – der Bau befindet sich mitten im Wohnggebiet, die umliegenden Gärten sind das Revier der Fuchsfamilie.

Viele Anwohner freuen sich über den Anblick der drolligen und noch tapsigen Jungtiere. Es bleiben aber auch die Fragen nach dem richtigen Verhalten sowie Fragen nach Krankheiten, die durch Füchse übertragen werden können, oder möglicherweise durch sie verursachte Schäden oder Lärm.

Warum leben Füchse im Wohnggebiet?

Der Fuchsbestand ist in der Schweiz nach Ausrottung der Tollwut (Mitte 80er-Jahre) angestiegen. Dadurch und durch die Tatsache, dass die Menschen ihre Siedlungsgebiete stark ausdehnten, überlappen die Wohngebiete von Fuchs und Mensch zunehmend.

Die Füchse scheint dies allerdings nicht zu stören: Sie kommen mit den neuen Lebensbedingungen bestens zurecht. Die reichlich vorhandene Nahrung dürfte ein weiterer Grund sein, weshalb sich Füchse in unseren Siedlungsgebieten aufhalten.

Welche Schäden richten Füchse an?

Füchse sind Raubtiere und können als solche Schäden an Nutz- und Haustieren verursachen. Grössere Schäden sind ab und zu in Geflügelhaltungen zu verzeichnen, sie können durch fachgerechte Einzäunungen verhindert werden. Die häufigsten Fuchsschäden sind aber aufgerissene Abfallsäcke, umgegrabene Blumenbeete oder «entwendete» Gartentensilien und Spielzeuge. Sollte die Anwesenheit der Füchse ein Ärgernis sein, so hilft oft auch ein Katzenschreck, erhältlich zum Beispiel beim www.lehner-versand.ch.



Wie verhalte ich mich richtig?

Bei Begegnungen mit Füchsen gelten folgende Regeln:

- Füchse niemals füttern, sondern ignorieren oder mit lauter Stimme verjagen.
- Mit Jungfüchsen, und seien sie noch so zutraulich, niemals spielen!
- Bauten mit Jungfüchsen dem Wildhüter melden (Ruedi Vogel, Urs Müller, Bergdietikon).
- Hunde sofort an die Leine nehmen – grosse Hunde können Füchsen gefährlich werden, und Hunde könnten sich mit der Räude anstecken!
- Aufdringlichen Füchsen mit dem Gartenschlauch oder einem Eimer Wasser auflauern und sie mit lauter Stimme und Wassergüssen verjagen.
- Kranke oder verletzte Füchse unverzüglich dem Wildhüter bzw. der Polizei melden.
- Bissverletzungen durch Füchse, sollten sie tatsächlich einmal vorkommen, unverzüglich einem Arzt zeigen.

Die Schweiz gilt als tollwutfrei

Die weltweit gefürchtete tödliche Viruskrankheit wird in Europa vor allem durch den Fuchs übertragen. Dank ausgedehnten Impfaktionen ist es gelungen, die Seuche erfolgreich zu bekämpfen. Die Schweiz gilt seit 1999 als tollwutfrei. Die

Tollwut ist deshalb im Zusammenhang mit Füchsen derzeit keine Gefahr mehr.

Fuchsbandwurm

In der Schweiz werden jährlich acht bis zehn Personen durch den «Kleinen Fuchsbandwurm» infiziert. Die Ansteckungsgefahr ist also äusserst gering. Wird die Krankheit frühzeitig entdeckt, kann sie medikamentös in Schach gehalten werden. Erst im späten Stadium, acht bis zehn Jahre nach der Ansteckung, entwickelt sich bei einem Bruchteil (!) der tatsächlich infizierten Personen eine tumorartige Veränderung der Leber.

Trotzdem sollten folgende Grundsätze beachtet werden:

- Entfernen Sie Fuchskot aus Ihrem Garten mit einem Plastiksäcklein und werfen Sie ihn in den Hauskehricht.
- Waschen Sie Beeren, Gemüse, Salat und Fallobst vor dem Verzehr, auch gekaufte, denn diese wachsen ebenfalls draussen auf dem Feld.
- Gekochte Nahrungsmittel sind bedenkenlos. Gefriertemperaturen von -20 °C töten die Erreger aber *nicht* ab.

Dagmar Soergel

Quelle und weiterführende Infos: www.tierschutz.com, Merkblatt Füchse

Sommer-Yoga mit Aussicht

Um die Sommerferien zu verkürzen, bietet die VHS auf der Bergdietiker Schulhauswiese Yogastunden an. Fünf verschiedene Lehrerinnen werden jeweils ihren eigenen Stil einbringen und die Lektionen einzigartig gestalten. Vorkenntnisse braucht es keine.

Üblicherweise bietet die Volkshochschule Spreitenbach keine Kurse in den Sommerferien an. Immer wieder gab es aber Stimmen, die meinten, die Sommerpause sei etwas lang. Nun gibts deshalb erstmals in den Sommerwochen Yoga in der freien Natur in Bergdietikon. Die Aussicht aufs Limmattal und bei spezieller Wetterlage sogar bis zu den beeindruckenden Schweizer Alpen ist sehenswert.

Vom 25. Juni bis zum 6. August findet dienstags eine 60- bis 75-minütige Yogalektion auf der Bergdietiker Schulhauswiese statt. Die Yogastunde wird von fünf verschiedenen Yogalehrerinnen aus der näheren Umgebung geleitet. Die Lehrerinnen haben ihren eigenen persönlichen Stil, dadurch ist jede Stunde individuell und einzigartig. Die Teilnehmer brauchen keine Vorkenntnisse.

Die Lektionen finden nur bei trockenem Wetter statt. Auf der Homepage der VHS Spreitenbach wird spätestens am Kurs-tag ab 13 Uhr sichtbar sein, ob der Kurs stattfindet (www.vhsag.ch/spreitenbach/details/105385). Bitte prüfen Sie auch bei schönem Wetter – es kann vorkommen, dass die Kursleiterinnen notfallmässig absagen müssen.



Mitnehmen: Yoga-Matte, Tuch, evtl. Getränk. Es braucht keine Anmeldung. Bezahlt wird bar vor Ort (Fr. 20.– pro Lekt.).
Es unterrichten: Dafne Corlu, Yoga by Dafne, Spreitenbach; Stefanie Hossle, Yoga Suneschii Dietikon; Sonja Müller, Gesundheitszentrum Wiesenthal, Dietikon; Sibylle Obrist, Bellikon; Eveline Stähli, Geroldswil

Kurse rund ums Dorf

Anmeldung für alle Kurse: Volkshochschule Spreitenbach, 062 892 07 70 oder spreitenbach@vhsag.ch

i www.vhsag.ch/spreitenbach

Dienstag, 25. Juni, 19.00–21.30 Uhr
Informatik u. neue Medien – Sicherheit
Armin Waser, IT-Coach

Erfahren Sie, wie Sie Ihre persönlichen Daten schützen können, welche Passwörter geeignet sind und vieles mehr.
Schulhaus Haufländli, Spreitenb.; Kursgebühr: Fr. 45.–

Freitag, 28. Juni, 10.30–12.00 Uhr
Rosenfest Bischofszell

Die Königin der Blumen beherrscht an diesen Tagen Bischofszell. An einem geführten Rundgang werden viele Hintergrundinformationen preisgegeben.
Treffpunkt: Bahnhof, 9220 Bischofszell; Gebühr: Fr. 25.– (Mitgl. Fr. 20.–) exkl. Zugbillet und Rosenplakette (Fr. 10.–)

Sa, 17. Aug. – 21. Sept, 10–11 Uhr, 6×
Tai Chi für Anfänger

Thomas Mennig
Gute Gesundheit, eine gute Wahrnehmung des Körpers, innere Energie und Harmonie im täglichen Leben, das sind die Gründe, um Tai Chi zu erlernen.
Alte Spinnerei, Klosterstr. 40, Wettingen; Kursgebühr: Fr. 100.– (Mitgl. Fr. 95.–)

Dienstag, 20. August, 19.00–21.30 Uhr
Informatik und neue Medien – Prezi
Armin Waser, IT-Coach

Prezi ist ein webbasierter und plattformunabhängiger Präsentationsdienst. Er bietet nahezu unendliche Möglichkeiten der Visualisierung. Windows-Grundkenntnisse von Vorteil.
Schulhaus Haufländli, Spreitenb.; Kursgebühr: Fr. 45.–

Do, 22. August, 19.00–20.30 Uhr
Planzer Logistik – Führung

Thomas Koller
Der beeindruckende Rundgang im grossen Lager lässt staunen, wie präzise und schnell die verschiedenen Waren verschoben werden. Im Logistikzentrum wird das fein abgestimmte System erklärt.
Planzer Transport AG, Hermetschloostr. 12, 8048 Zürich-Altstetten; Kursgebühr: Fr. 20.– (VHS-Mitglieder: gratis)

Freitag, 23. August, 19–22 Uhr

Kochen im Wald

Michael Bolliger, Koch
Auf überraschende Weise zeigt der Profikoch, wie mit regionalen Produkten im Wald gekocht werden kann.
Feuerstelle Rütönen, Killwangen; Kursgebühr: Fr. 85.– (Mitglieder: Fr. 80.–)

Do, 29. Aug. – 12 Sept., 19.30–21.45, 3×
Jonglieren, spielerisch beide Hirnhälften trainieren

Mark Schelbert
Jonglieren fördert das Selbstbewusstsein und erleichtert den Umgang mit Stresssituationen. Teilziel ist, dass jeder am Ende mit drei Bällen jonglieren kann.
Schulhaus Seefeld, Spreitenb.; Kursgebühr: Fr. 190.– (Mitglieder: Fr. 170.–)

Di, 3. September, 19.00–21.30 Uhr
Informatik und neue Medien – Excel

Armin Waser, IT-Coach
Excel-Schnelleinstieg oder Auffrischung.
Schulhaus Haufländli, Spreitenb.; Kursgebühr: Fr. 45.–

Samstag, 14. September, 10–13 Uhr
Paul Scherrer Institut (PSI) – Führung

Spitzenforschung hautnah, im grössten Forschungsinstitut für Natur- und Ingenieurwissenschaften in der Schweiz.
Paul Scherrer Institut, Forschungsstrasse 111, 5232 Villigen; Kursgebühr: Fr. 20.– (VHS-Mitglieder: gratis)

Mi/Do, 18./19. Sept., 20.15–21.45, 2×
Collagen, vielseitig und kreativ

Sibylle Born
Mit Freude am Experimentieren entsteht ein individuelles Kunstwerk. Keine Vorkenntnisse nötig.
Schulhaus Seefeld, Spreitenb.; Kursgebühr: Fr. 150.– (Mitglieder: Fr. 140.–)

Fr, 20. September, 19.00–20.30 Uhr
Fledermaus-Exkursion

Viele Geheimnisse rund um die «Königinnen der Nacht» werden auf einer Abendexkursion gelüftet (ab 6 Jahren).
Beim Hexenturm an der Reuss, Bremgarten; Gebühr: Fr. 25.– (Mitgl. Fr. 20.–)

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung. Weitere Kursangebote und Informationen finden Sie auf der Homepage www.vhsag.ch/spreitenbach.

Bergdietiker Anlässe (Auszug)

JUNI

14.-16. Juni (Fr-So)

Eidg. Turnfest Jugend
Sportverein

Freitag, 14. Juni

Treff für 12-16-Jährige
Jugendtreff (siehe Seite 20)

Samstag, 15. Juni

Treff für 12-16-Jährige
Jugendtreff

Samstag, 15. Juni, 18.30 Uhr

Gottesdienst,
anschliessend Pfarreiabend
Katholische Kirchgemeinde

Samstag, 15. Juni, 18 Uhr

Mike Eric «Homecoming»
Konzert
Bluesmerize (siehe Seite 51)

Samstag, 15. Juni, 19 Uhr

Line Dance-Abend
Hof Eichenberger

Sonntag, 16. Juni, 10 Uhr

Gottesdienst
Reformierte Kirchgemeinde

Montag, 17. Juni, 14-15 Uhr

Spaziertreff
Landfrauenverein

Dienstag, 18. Juni, 19.30

Kirchgemeindeversammlung
Reformierte Kirchgemeinde

Dienstag, 18. Juni, 19 Uhr

Schülerkonzert
Musikschule Spreitenbach

Mittwoch, 19. Juni, 20 Uhr

Generalversammlung
SVP Bergdietikon

20.-23. Juni (Do-So)

Eidg. Turnfest Aktive
Sportverein

Donnerstag, 20. Juni, 10 Uhr

Regionaler Fronleichnamsgottesdienst
Katholische Kirchgemeinde

Donnerstag, 20. Juni,
19.30 Uhr

Vorinformation zur
Gemeindeversammlung
Gemeinde

Freitag, 21. Juni

Treff für 12-16-Jährige
Jugendtreff

Samstag, 22. Juni

Ehemaligentreff
Jugendtreff (siehe Seite 20)

Samstag, 22. Juni, 9.10 Uhr

Ökumenischer Gesprächskreis: Reformation in Zürich
beide Kirchgemeinden

Samstag, 22. Juni, 18.30 Uhr

Gottesdienst
Katholische Kirchgemeinde

Sonntag, 23. Juni, 8 Uhr

Gesangsfest mit
Vereinsausflug
Männerchor RFB

Sonntag, 23. Juni, 9.15 Uhr

Predigtcafé, anschliessend
Gottesdienst
Reformierte Kirchgemeinde

Dienstag, 25. Juni

Nachtmarsch
Sportverein

Do, 27. Juni, 19.30 Uhr

Gemeindeversammlung
(Rechnung)
Gemeinde

Donnerstag, 27. Juni, 19 Uhr

Vesper
Katholische Kirchgemeinde

Freitag, 28. Juni

Treff für 12-16-Jährige
Jugendtreff

Freitag, 28. Juni, 19.30 Uhr

Bubentreff «Bad Boys» +
Mädchentreff Pinke Socken
Katholische Kirchgemeinde

Samstag, 29. Juni

Treff für 12-16-Jährige
Jugendtreff

Samstag, 29. Juni, 10 Uhr

Kiki-Treff
Reformierte Kirchgemeinde

29./30. Juni (Sa/So), 15 Uhr

Ballet «echos»
Tanzschule ifZone (siehe S. 35)

So, 30. Juni, ab ca. 9 Uhr

Zmorge im Grüene
Dorfgemeinschaft (siehe S. 55)

Sonntag, 30. Juni, 18.30 Uhr

Gottesdienst
Katholische Kirchgemeinde

Sonntag, 30. Juni, 19 Uhr

Abendgottesdienst
Ref. Kirchgde., Gospelchor

JULI

Montag, 1. Juli, 14-16 Uhr

Spiel- und Kaffeetreff
Altersgerechtes Wohnen

Montag, 1. Juli, 19 Uhr

Bräteln
Kirchenchor

Dienstag, 2. Juli, 18 Uhr

Schulschlussfeier (Apéro)
Elternrat Schule

Donnerstag, 4. Juli, 14 Uhr

Kafi-Treff
Landfrauenverein

Donnerstag, 4. Juli, 19 Uhr

Vesper
Katholische Kirchgemeinde

Freitag, 5. Juli

Treff für 12-16-Jährige
Jugendtreff

Freitag, 5. Juli, 9 Uhr

Gott - Gipfeli - Gemein-
schaft: Morgenandacht
beide Kirchgemeinden

6.-12. Juli (Sa-Fr)

Ferienstpass
Elternrat Schule

Sonntag, 7. Juli, 9.30 Uhr

Gottesdienst
Katholische Kirchgemeinde

Sonntag, 7. Juli, 10 Uhr

Ortsmuseum geöffnet
Museumskommission

Montag, 8. Juli

Ehemaligentreff
Jugendtreff

Samstag, 13. Juli, 18.30 Uhr

Gottesdienst
Katholische Kirchgemeinde

15.-25. Juli (Mo-Do)

Sommerlager
Pfadi Limmattal

Samstag, 20. Juli, 18.30 Uhr

Gottesdienst
Katholische Kirchgemeinde

Samstag, 27. Juli, 18.30 Uhr

Gottesdienst
Katholische Kirchgemeinde

AUGUST

Donnerstag, 1. August

Bundesfeier in Bergdietikon
Schützengesellschaft (s. S. 41)

Do, 1. August, 14-23 Uhr

Bundesfeier in Rudolfstetten
Männerchor RFB

Sa, 3. August, 18.30 Uhr

Gottesdienst
Katholische Kirchgemeinde

Sonntag, 4. August, 10 Uhr

Ortsmuseum geöffnet
Museumskommission

Samstag, 10. August, 10 Uhr

Grümpi
Dorfgemeinschaft (siehe S. 55)

Samstag, 10. August, 12 Uhr

Ortsmuseum geöffnet
Museumskommission

Sonntag, 11. August, 10 Uhr

Gottesdienst zum Ferienende
mit Grillieren
Reformierte Kirchgemeinde

Donnerstag, 15. August

Sommertanzabend
Trachtengruppe (siehe S. 35)

Do, 15. August, 19 Uhr

Gottesdienst mit Kräuter-
und Blumensegnung
Katholische Kirchgemeinde

16.-18. August (Fr-So)

Open Air im Grüene
Bluesmerize (siehe Seite 50)

Freitag, 16. August, 19.30 Uhr

Bubentreff «Bad Boys»
Katholische Kirchgemeinde

Mo, 19. August, 14–15 Uhr

Spaziertreff

Landfrauenverein

Dienstag, 20. August

Brötle auf dem Altberg

Trachtengruppe Bergdietikon

Dienstag, 20. August, 18 Uhr

(Küche), 20 Uhr Vorstellung

Hof-Theater

Hof Eichenberger (siehe S. 33)

Do, 22. August, 19.30 Uhr

Pfarreforum

Katholische Kirchgemeinde

Freitag, 30. August, 19.30 Uhr

Mädchentreff «Pinke Socken»

Katholische Kirchgemeinde

Freitag, 30. August, 19.15 Uhr

Tag der offenen Tore

(Atemschutz/TLF-Übung)

Feuerwehr (siehe Seite 34)

Samstag, 31. August, 9 Uhr

Obligatorisches Programm

Schützengesellschaft (s. S. 41)

Sa, 31. August, 13.30 Uhr

Jugendschiessen

Schützengesellschaft (s. S. 41)

SEPTEMBER

Montag, 2. Sept., 14–16 Uhr

Spiel- und Kaffeetreff

Altersgerechtes Wohnen

Donnerstag, 5. Sept., 14 Uhr

Kafi-Treff

Landfrauenverein

Freitag, 6. Sept., 9 Uhr

Gott – Gipfeli – Gemein-

schaft: Morgenandacht

beide Kirchgemeinden

Freitag, 6. September, 10 Uhr

Neuzügleranlass (noch offen)

Gemeinde

7.–8. September (Sa–So)

Bergturnfahrt

Sportverein Bergdietikon

Samstag, 7. Sept., 10 Uhr

Neuzügleranlass (noch offen)

Gemeinde

Samstag, 7. Sept., 11–14 Uhr

Ortsmuseum: Finissage

mit Bunkerbesichtigung

Museumskommission

Samstag, 7. Sept., 20 Uhr

Guy Landolt «Schlagfertig»

Comedy am Bergli (s. S. 48)

Donnerstag, 12. Sept., 20 Uhr

Ökum. Gesprächskreis

beide Kirchgemeinden

Samstag, 14. Sept., 9 Uhr

Kinderkleiderbörse

Familienverein

Samstag, 14. Sept., 14 Uhr

Sie & Er-Schiessen

Schützengesellschaft

Sonntag, 15. September

Plauschwettkampf Jugend

Sportverein Bergdietikon

Sonntag, 15. Sept., 10 Uhr

Ökum. Gottesdienst zum

Dank-, Buss- und Bettag

beide Kirchgemeinden

Mi, 18. Sept., 14.30 Uhr

Ökum. Seniorennachmittag

beide Kirchgemeinden

20.–21. September (Fr–Sa)

Metzgete

Dorfgemeinschaft (siehe S. 55)

Freitag, 20. Sept., 19.30 Uhr

Bubentreff «Bad Boys»

Katholische Kirchgemeinde

Samstag, 21. Sept., 18.30 Uhr

Pfarreiabend mit

Ministrantenaufnahme

Katholische Kirchgemeinde

Sonntag, 22. Sept., 14 Uhr

Sie & Er-Schiessen

Schützengesellschaft

Sonntag, 22. Sept., 19 Uhr

Open Church

Gospelchor

Montag, 23. Sept., 14–15 Uhr

Spaziertreff

Landfrauenverein

27.–28. September (Fr–Sa)

Lotto in Rudolfstetten

Männerchor RFB

Freitag, 27. Sept., 19.30 Uhr

Mädchentreff «Pinke Socken»

Katholische Kirchgemeinde

OKTOBER

Montag, 7. Okt., 14–16 Uhr

Spiel- und Kaffeetreff

Altersgerechtes Wohnen

Mittwoch, 16. Okt., 14.30 Uhr

Ökum. Spielnachmittag

beide Kirchgemeinden

Freitag, 18. Okt., 19.30 Uhr

Bubentreff «Bad Boys»

Katholische Kirchgemeinde

Samstag, 19. Oktober, 14 Uhr

Hauptübung mit

Abendunterhaltung

Feuerwehr

Samstag, 19. Okt., 14–15 Uhr

Spaziertreff

Landfrauenverein

Sonntag, 20. Okt., 9.30 Uhr

Abstimmungssonntag

(Urnenöffnung)

Gemeinde

Sonntag, 20. Oktober, 10 Uhr

Ökum. Erntedankgottesdienst

beide Kirchgemeinden,

Kirchenchor (siehe Seite 27)

Sonntag, 20. Oktober, 13 Uhr

Schatzsuechi

Familienverein

Dienstag, 22. Oktober, 9 Uhr

Ökum. Frauenmorgen

beide Kirchgemeinden

Dienstag, 22. Oktober, 19 Uhr

Herbstanlass – Kantonaler

Parteitag der FDP Aargau

FDP Bergdietikon

24.–27. Oktober (Do–So)

Konfirmations-Lager

Reformierte Kirchgemeinde

Do, 24. Oktober, 19.30 Uhr

Rekrutierung

Feuerwehr Bergdietikon

Freitag, 25. Oktober, 19 Uhr

Helferhock

Dorfgemeinschaft (siehe S. 55)

Freitag, 25. Okt., 19.30 Uhr

Mädchentreff «Pinke Socken»

Katholische Kirchgemeinde

NOVEMBER

Freitag, 1. November, 9 Uhr

Gott – Gipfeli – Gemein-

schaft: Morgenandacht

beide Kirchgemeinden

Samstag, 2. Nov., ab 13 Uhr

100-Jahre-Jubiläum

Pfadi Limmattal (siehe S. 47)

Samstag, 2. Nov., 14 Uhr

Ortsmuseum geöffnet

(Spezialausstellung Pfadi)

Museums-Ko., Pfadi

Samstag, 2. Nov., 18.30 Uhr

Katholischer Gottesdienst

Kath. Kirchgde., Gospelchor

Sonntag, 3. November, 10 Uhr

Gottesdienst zum

Reformationssonntag

Ref. Kirchgde., Gospelchor

Sonntag, 3. November, 15 Uhr

Totengedenken

Katholische Kirchgemeinde

Montag, 4. Nov., 14–16 Uhr

Spiel- und Kaffeetreff

Altersgerechtes Wohnen

Donnerstag, 7. Nov., 11 Uhr

Ökum. Gesprächskreis

beide Kirchgemeinden

Donnerstag, 7. Nov., 14 Uhr

Kafi-Treff

Landfrauenverein

Samstag, 9. Nov., 16 Uhr

Firmung

Katholische Kirchgemeinde

Samstag, 9. Nov., 20 Uhr

Rolf Schmid «No 10»

Comedy am Bergli (s. S. 48)

Sonntag, 10. Nov., 16 Uhr

Firmung

Katholische Kirchgemeinde

Freitag, 15. Nov., 19.30 Uhr

Bubentreff «Bad Boys»

Katholische Kirchgemeinde

Freitag, 15. November, 19.15

Schülerkino

Familienverein Bergdietikon

16.–30. November (Sa–Sa)

Kerzenziehen

Landfrauenverein

Sonntag, 17. Nov., 11 Uhr

Kirchgemeindeversammlung

Reformierte Kirchgemeinde

Montag, 18. Nov., 14–15 Uhr

Spaziertreff

Landfrauenverein

Details und weitere Infos:

www.bergdietikon.ch/veranstaltungen



Innovation
that excites

TECHNOLOGISCH
VORAUSS MIT DEM
CITY CAR VON NISSAN.
**DER NISSAN MICRA:
JETZT ALS AUTOMAT.**



NISSAN  INTELLIGENT **M**OBILITY

80
Jahre

SERVICE
QUALITÄT
VERTRAUEN

Garage Egger AG
Zürcherstrasse 232 • 8953 Dietikon
Tel.: 044 745 17 17 • www.egger-dietikon.ch